

DUDEN

DIE DEUTSCHE RECHTSCHREIBUNG

Das umfassende Standardwerk auf
der Grundlage der amtlichen Regeln

1

28. Auflage

Infokasten bei
schwierigen Wörtern

dicht

- dicht an dicht, dicht bei dicht
- dicht neben dem Haus

Wenn »dicht« das Ergebnis der mit einem folgenden einfachen Verb bezeichneten Tätigkeit angibt, kann getrennt oder zusammengeschieden werden ↑D 56:

- ein Fass **dicht machen** od. dichtmachen
- Aber: das Gelände wurde zu dicht bebaut; das Glas muss dicht schließen

Bei übertragener Bedeutung gilt Zusammenschreibung; vgl. dicht-halten, dichtmachen

In Verbindung mit adjektivisch gebrauchten Partizipien kann bei nicht übertragener Bedeutung getrennt oder zusammengeschieden werden ↑D 58:

- ein **dicht bebautes** od. dichtbebautes Gelände
- eine **dicht behaarte** od. dichtbehaarte Brust
- eine **dicht besiedelte, dicht bevölkerte** od. dichtbesiedelte, dichtbevölkerte Region

Beispiele zur
Verdeutlichung

Verweis auf
die Kennziffer
des Regelteils

Betonungszeichen

djck; durch dick und dünn ↑D 72;
dick auftragen; **dick machen**
od. dickmachen

Worttrennung

dj|ck|e|tun, djck|tun (ugs. für sich wichtigmachen); ich tue mich dick[e]; dick[e]getan; dick[e]zutun

Aussprache in internationaler Lautschrift

Dide|rot [...ˈroː] (franz. Schriftsteller u. Philosoph)

Genitiv Singular

Dieb, der; -[e]s, -e; **Diel|be|rei**

di|gi|tal [digi...] (lat.) (Med. mit dem Finger; *Technik* in Ziffern dargestellt, ziffernmäßig; *EDV* in Stufen erfolgreich)

regionale und nationale Zuordnung

Dirn, die; -, -en (bayr., österr. *mdal.* veraltend für Magd)

Dj|ver|t|im|en|to, das; -s, *Plur.* -s u. ...ti (ital.) (*Musik* heiteres Instrumentalstück; Tanzeinlage; Zwischenspiel)

Herkunftsangabe

do|k|tern (lat.) (ugs. u. scherzh. für Arzt spielen); ich doktere

Do|w|ning Street ['daʊnɪŋ stri:t], die; -- (nach dem engl. Diplomaten Sir George Downing) (Straße in London; Amtssitz des Premierministers [im Haus Nr. 10]; *übertr. für* die britische Regierung)

Bedeutungserklärung

von der Dudenredaktion
empfohlene Schreib-
variante (gelb unterlegt)

Beispiele zur
Verdeutlichung

Nominativ Plural

Bereichsangaben

Stilschichtangaben

Wichtige Zeichen

- Ein untergesetzter Punkt kennzeichnet die kurze betonte Silbe, z. B. Referēnt.
 - Ein untergesetzter Strich kennzeichnet die lange betonte Silbe, z. B. Fassāde.
 - | Der senkrechte Strich gibt die möglichen Worttrennungen am Zeilenende an, z. B. Mor|ta|del|la, mü|he|voll.
 - ® Das Zeichen ® kennzeichnet als Marken geschützte Wörter (Bezeichnungen, Namen). Sollte dieses Zeichen einmal fehlen, so ist das keine Gewähr dafür, dass das Wort als Handelsname frei verwendet werden darf.
 - Der waagerechte Strich vertritt das unveränderte Stichwort bei den Beugungsangaben des Stichworts, z. B. Insel, die; -, -n (vgl. S. 11, Abschnitt Substantive).
 - ... Drei Punkte stehen bei Auslassung von Teilen eines Wortes, z. B. Eindruck, der; -[e]s, ...drücke; oder: Anabolikum, das; -s, ...ka.
 - [] Die eckigen Klammern schließen Aussprachebezeichnungen, Zusätze zu Erklärungen in runden Klammern und beliebige Auslassungen ein (Buchstaben und Silben, wie z. B. in ... gegenüber Migrant[in]en).
 - () Die runden Klammern schließen Erklärungen und Hinweise zum heutigen Sprachgebrauch ein, z. B. orakeln (in dunklen Andeutungen sprechen). Sie enthalten außerdem stilistische Bewertungen, fachsprachliche Zuordnungen und Angaben zur räumlichen und zeitlichen Verbreitung des Stichwortes.
 - ⟨ ⟩ Die Winkelklammern schließen Angaben zur Herkunft des Stichwortes ein, z. B. Affäre (franz.).
 - D** Die Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung (S. 24 ff.) sind zur besseren Übersicht mit Zahlen gegliedert, auf die im Wörterverzeichnis mit einem Pfeil verwiesen wird, z. B. ↑**D71**.
 -  Die Texte in den Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung, die mit diesem Symbol markiert sind, enthalten weiterführende Hinweise, Erläuterungen oder Empfehlungen der Dudenredaktion zu (insbesondere orthografischen) Zweifelsfällen.
- Zur **gelben Unterlegung** vgl. den Abschnitt Variantenempfehlungen (S. 14 ff.). Zu den gelb unterlegten Infokästen vgl. den Abschnitt Infokästen (S. 14).

Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer, Software und App

Zu diesem Buch stellen wir Ihnen kostenlos eine **Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer** mit Erläuterungen zum Rechtschreibduden und Unterrichtsmaterial einschließlich Kopiervorlagen zur Verfügung. Sie können diese unter www.duden.de/download-d1 herunterladen.

Den Dudenband 1, »Die deutsche Rechtschreibung«, gibt es auch als **Software** und als **App**. Die Software können Sie im Dudenshop erwerben. Sie ist Teil der elektronischen »Dudenbibliothek«, in der auch weitere Dudentitel als Software erhältlich sind. Die App finden Sie in allen gängigen Appstores.

Duden-Mentor

Zusätzlich erhalten Sie einen Monat lang den »Duden-Mentor« gratis mit allen Premium-Funktionen. Weitere Informationen finden Sie auf mentor.duden.de/d1. Der Verlag behält sich vor, das Angebot jederzeit zu verändern.

Der »Duden-Mentor« ist die neueste Text- und Rechtschreibprüfung des Dudenverlags. Das Programm prüft Ihre Texte auf Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung.

Der Duden in zwölf Bänden

Das Standardwerk zur deutschen Sprache

1. Die deutsche Rechtschreibung

**2. Das Stilwörterbuch.
Typische Wortverbindungen**

3. Das Bildwörterbuch

4. Die Grammatik

5. Das Fremdwörterbuch

6. Das Aussprachewörterbuch

7. Das Herkunftswörterbuch

8. Das Synonymwörterbuch

**9. Das Wörterbuch der
sprachlichen Zweifelsfälle.
Richtiges und gutes Deutsch**

10. Das Bedeutungswörterbuch

11. Redewendungen

12. Zitate und Aussprüche

Duden

Die deutsche Rechtschreibung

**28., völlig neu bearbeitete
und erweiterte Auflage**

Herausgegeben
von der Dudenredaktion

Auf der Grundlage der aktuellen
amtlichen Rechtschreibregeln

Duden Band 1

Dudenverlag
Berlin

Redaktionelle Bearbeitung

Dr. Kathrin Kunkel-Razum (Projektleiterin), Birgit Eickhoff, Prof. Dr. Peter Gallmann, Dr. Franziska Münzberg, Dr. Laura Neuhaus, Dr. Ralf Osterwinter, Carsten Pellengahr, Dr. Ilka Pescheck, Christian Stang, André Zimmermann

Andrea Weller-Essers («Sprache in Zahlen«)

Thorsten Frank, Anna Konovalova (computerlinguistische Arbeiten)

Unter Mitwirkung des österreichischen und des schweizerischen Dudenausschusses

Herstellung Ursula Fürst

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.

Aus Deutschland: 09001 870098 (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: 0900 844144 (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: 0900 383360 (3.13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Namen und Kennzeichen, die als Marken bekannt sind und entsprechenden Schutz genießen, sind durch das Zeichen © geschützt. Aus dem Fehlen des Zeichens darf in Einzelfällen nicht geschlossen werden, dass ein Name frei ist.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

© Duden 2020 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Typografisches Konzept, Satz Umtexte Farnschläder & Mahlstedt, Hamburg

Umschlaggestaltung Tom Leifer Design, Hamburg

Satz Wörterverzeichnis Sagittarius-A GmbH, Hirschberg

Druck und Bindung GGP Media GmbH, Karl-Marx-Straße 24, 07381 Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-04018-6

www.duden.de



PEFC™
PEFC/04-31-1897

PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/53248-1909-1005



Inhalt

Vorwort 7

Auswahl der Stichwörter 9

Wie kommen die Wörter
in den Duden? 9

Zur Wörterbuchbenutzung 10

Anordnung der Stichwörter 10
Grammatische Informationen 11
Aussprache der Stichwörter 13
Herkunft der Stichwörter 14
Bedeutungserklärungen 15
Infokästen 15
Variantenempfehlungen
(Dudenempfehlungen) 15

Abkürzungen im Wörterverzeichnis 19

Wichtige grammatische Fachausdrücke 22

Rechtschreibung und Zeichensetzung 24

Einleitung 24
Übersicht 24
Geschlechtergerechter Sprach-
gebrauch 112

Die formale Gestaltung von Texten 115

Gestaltung von Geschäftsbriefen 139

Gestaltung von geschäftlichen E-Mails 143

Textkorrektur 145

Das griechische Alphabet 149

Sprache in Zahlen 150

Wörterverzeichnis A–Z 163

Wichtige Zeichen

→ vorderer Einbanddeckel innen

Wörter und Unwörter des Jahres

→ hinterer Einbanddeckel innen



Vorwort

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

vor Ihnen liegt die 28. Auflage des Dudenbands 1 – Die deutsche Rechtschreibung. Die erste Auflage erschien im Jahr 1880 als schmales Bändchen mit gerade mal 187 Seiten und rund 27 000 Stichwörtern.

In dieser neuen Auflage stehen nun rund 148 000 Stichwörter, etwa 3000 davon haben wir neu aufgenommen, z. B. *Dachbegrünung*, *bienenfreundlich*, *Bartöl*, *genderneutral*, *Pflegeroboter*, *Reproduktionszahl* und *Geisterspiel*. Rund 300 Stichwörter haben wir gestrichen, dazu gehören beispielsweise *Gattenliebe*, *Geldschrankknacker*, *Rechtsgelehrsamkeit* und *Fernsprechgebühr*.

Wie wir Kandidaten für Neuaufnahmen und Streichungen ermitteln, erklären wir auf den folgenden Seiten.

Mit unserer Auswahl dokumentieren wir die aktuellen Entwicklungen im Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache. Die Hochzeit der Bearbeitung des Wörterverzeichnisses fiel mit der Corona-Pandemie zusammen, und so finden wir deren Spuren nun auch hier im Wörterbuch. Aber der deutsche Wortschatz ist seit der letzten Auflage des Rechtschreibdudens im Jahr 2017 vor allem auch in den Bereichen Klima/Umwelt, Gender und Politik/Verwaltung gewachsen.

Alle Einträge werden mit sämtlichen Schreibvarianten, die nach der gültigen amtlichen Rechtschreibung zulässig und begründbar sind, aufgeführt.

Vor dem Wörterverzeichnis finden Sie zunächst Hinweise dazu, wie Sie dieses Wörterbuch am besten benutzen, wie die Stichwörter sortiert sind und welche Informationen zu einem Stichwort gegeben werden.

Aufgelistet sind hier auch die Abkürzungen, die wir verwenden, und die wichtigsten grammatischen Fachausdrücke mit einer kurzen Erklärung. Überarbeitet haben wir auch die alphabetisch angeordneten Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung. Vom Wörterverzeichnis aus wird immer wieder auf diesen Teil verwiesen (z. B. vom Stichwort *mitternachts* auf ↑D70), um zu erklären, auf welcher Regel eine bestimmte Schreibung fußt.

Es folgen Hinweise zum geschlechtergerechten Sprachgebrauch und zur formalen Gestaltung von Texten und E-Mails sowie zur Korrektur von Texten. Hier wurde die Neufassung der DIN 5008, der grundlegenden Norm für Texte im geschäftlichen Bereich, berücksichtigt.

Für den sich anschließenden Teil »Sprache in Zahlen« haben wir beispielsweise untersucht, welches Wort das längste ist, welcher Buchstabe am häufigsten auftritt und wie hoch jeweils der Anteil der einzelnen Wortarten im Duden ist.

Wir sind überzeugt davon, dass die Fähigkeit, korrekt und angemessen zu schreiben, auch und vielleicht gerade in Zeiten digitaler Information und Kommunikation wichtig ist, damit Menschen einander verstehen. Diese Neuauflage des Rechtschreibdudens leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Sehr herzlich danken wir allen Kolleginnen und Kollegen sowie allen Institutionen, die an der Neubearbeitung beteiligt waren oder die unsere Arbeit durch vielfältige Kontakte und Kooperationen unterstützen und bereichern. Besonders genannt seien die Mitglieder des österreichischen und schweizerischen Duden Ausschusses, die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden und das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim.

Berlin, im August 2020

Die Dudenredaktion

Wie kommen die Wörter in den Duden?

Für den Rechtschreibduden erfasst die Dudenredaktion den Allgemeinwortschatz der deutschen Sprache. Dazu gehören zunächst einmal Erbwörter, Lehnwörter und Fremdwörter der Hochsprache, aber auch umgangssprachliche Ausdrücke und landschaftlich verbreitete Wörter. Hinzu kommen Wörter aus Fachsprachen, Gruppen- und Sondersprachen, z. B. aus der Medizin, der Chemie, der Jagd oder dem Sport. Auch sind einige Namen, z. B. Personen- oder Ortsnamen, und allgemein gebräuchliche Abkürzungen verzeichnet.

Das Material für die Auswahl steht der Redaktion mit dem Dudenkorpus zur Verfügung. Das ist eine umfangreiche elektronische Textsammlung, die derzeit mehr als 5,6 Milliarden Einträge umfasst. Sie stammen überwiegend aus Zeitungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, aber auch aus Romanen und Sachtexten.

Wenn eine Neubearbeitung des Rechtschreibdudens geplant ist, ermittelt die Redaktion mit modernen computerlinguistischen Methoden, welche Wörter seit der letzten Auflage neu in das Korpus gekommen sind und welche davon am häufigsten nachgewiesen werden können. Die daraus resultierenden umfangreichen Listen werden gesichtet und redaktionell bewertet: Für die Auswahl der Aufnahmekandidaten sind vor allem die Häufigkeit des Auftretens und die Verbreitung über verschiedene Textsorten hinweg, also der allgemeine Gebrauch, entscheidend. Hinzu kommen als Kriterien natürlich mögliche rechtschreibliche Schwierigkeiten oder grammatische Fragen. Wenn ein Wort nicht im Duden verzeichnet ist, heißt das also nicht, dass dieses Wort gänzlich ungebräuchlich oder nicht korrekt ist.

Anordnung der Stichwörter

Stichwörter

Die Stichwörter sind **halbfett** gedruckt.

Schreibungen

Wenn die Rechtschreibregeln mehrere Schreibungen zulassen, stehen beide Formen durch Komma getrennt nebeneinander. Das bedeutet, dass nach geltender Rechtschreibung beide Schreibungen gleichberechtigt sind (s. Abschnitt »Dudenvarianten«).

Beispiel: Geograf, Geograph

Eine Ausnahme bilden stilistische, regionale oder als fachsprachlich markierte Schreibungen. Diese werden mit der entsprechenden Angabe versehen an die Hauptform angeschlossen.

Beispiel: Zellulose, *fachspr.* Cellulose

Fügt sich die Schreibung, die an zweiter Position steht, nicht in das Alphabet ein, steht an der entsprechenden Alphabetstelle ein Verweis.

Beispiel: Cellulose *vgl.* Zellulose

Bei der Anordnung der gleichberechtigten Schreibungen werden [im Haupteintrag] die von der Dudenredaktion empfohlenen Schreibungen in der Regel zuerst angeführt (s. Abschnitt »Dudenvarianten«).

Beispiel: **Gebrauchsgrafik**,
Gebrauchsgraphik

Dudenvarianten

Für alle, die sich nicht selbst zwischen den erlaubten Schreibvarianten entscheiden möchten, sind die Varianten, die im Dudenverlag selbst bevorzugt verwendet werden,

gelb unterlegt. Zur Begründung der jeweiligen Auswahl vgl. den Abschnitt Variantenempfehlungen (S.15f.).

Trennmöglichkeiten

Die geltenden Regeln zur Worttrennung lassen – besonders bei Fremdwörtern – häufig mehrere Trennmöglichkeiten zu. Der Duden kennzeichnet bei jedem Stichwort alle Trennmöglichkeiten durch senkrechte Striche.

Beispiel: Chi|r|ur|gie

Alphabetische Sortierung

Die Anordnung der Stichwörter ist alphabetisch.

Die Umlaute *ä, ö, ü, äu* werden wie die nicht umgelauteten Vokale (Selbstlaute) *a, o, u, au* behandelt. Die Schreibungen *ae, oe, ue* (in Namen) werden nach *ad* usw. eingeordnet. Der Buchstabe *ß* wird wie *ss* eingeordnet. Bei gleichlautenden Wörtern steht das Wort mit *ss* vor dem mit *ß*.

Beispiele

harken	Godthåb	Mäfschen
Härlein	Goes	Masse
Harlekin	Goethe	Maße
Harlem	Gof	Massegläubiger

Kleinbuchstaben werden vor Großbuchstaben eingeordnet, Ziffern folgen nach dem letzten Buchstaben des Alphabets. Einträge aus mehreren Wörtern werden wie einfache Einträge behandelt.

Beispiele

Arles arm	Gyroskop G-7-Staat G-8-Staat h	Laokoon La Ola La-Ola-Welle Laon
-----------	---	---

Abweichend von der alphabetischen Ordnung gibt es an manchen Stellen Infokästen mit Wörtern, die wegen ihrer ungewöhnlichen Schreibung häufig nicht am richtigen Ort gesucht werden.

Wortnester

Stichwörter, die sprachlich (etymologisch) verwandt sind, werden aus Platzgründen gelegentlich zu kurzen, überschaubaren Gruppen (»Nestern«) zusammengefasst, soweit die alphabetische Ordnung das zulässt.

Indizes

Gleich geschriebene Stichwörter werden durch hochgestellte Zahlen (Indizes) unterschieden.

Beispiel: ¹Elf (Naturgeist)
²Elf (Zahl)

Grammatische Informationen

... zu Verben

(Tätigkeitswörtern, Zeitwörtern)

Beugungsformen

Bei den schwachen Verben werden im Allgemeinen keine Beugungsformen angegeben, da sie regelmäßig im Präteritum (erste Vergangenheit) auf *-te* und im Partizip II (2. Mittelwort) auf *-t* ausgehen.

Bei den starken und unregelmäßigen Verben werden in der Regel folgende Formen angegeben: die 2. Person Singular (Einzahl) im Indikativ des Präteritums (Wirklichkeitsform der ersten Vergangenheit), die [umgelautete] 2. Person Singular im Konjunktiv des Präteritums (Möglichkeitsform der ersten Vergangenheit), das Partizip II (2. Mittelwort), der Singular des Imperativs (Befehlsform). Andere Besonderheiten werden nach Bedarf angegeben.

Beispiel: biegen; du bogst; du bögest; gebogen; biege[e]!

Bei den Verben, deren Stammvokal *e* (*ä*, *ö*) zu *i* wechselt, und bei Verben, die Umlaut haben, werden ferner angegeben: 2. und

3. Person Singular im Indikativ des Präsens (Wirklichkeitsform der Gegenwart).

Beispiele: (e/i-Wechsel:) geben; *du gibst, sie gibt*; du gabst; du gäbest; gegeben; *gib!* (mit Umlaut:) fallen; *du fällst, er fällt*; du fielst; du fieltest; gefallen; fall[e]!

Für zusammengesetzte oder mit einer Vorsilbe gebildete Verben sind die grammatischen Hinweise beim einfachen Verb nachzuschlagen, z. B. *vorziehen* bei *ziehen*, *behandeln* bei *handeln*, *abgrenzen* bei *grenzen*.

s-Endung

Bei den Verben, deren Stamm mit einem s-Laut oder Zischlaut endet (*s*, *ß*, *sch*, *z*, *tz*), wird die 2. Person Singular im Indikativ des Präsens (Wirklichkeitsform der Gegenwart) angegeben, weil *-e-* oder *-es-* der Endung gewöhnlich ausfällt.

Beispiele: zischen; du zischst; lesen; du liest; sitzen; du sitzt

Bei den starken Verben, deren Stamm mit *-ß* endet, steht wegen des Wechsels von

ss und ß zusätzlich die 1. Person Singular im Indikativ des Präteritums (Wirklichkeitsform der ersten Vergangenheit).

Beispiel: beißen; du beißt; *ich biss*;
du bissest

... zu Substantiven (Hauptwörtern)

Einfache Substantive

Bei einfachen Substantiven sind mit den Ausnahmen, die unten aufgelistet sind, der Artikel (das Geschlechtswort), der Genitiv Singular (Wesfall der Einzahl) und, soweit gebräuchlich, der Nominativ Plural (Werfall der Mehrzahl) angeführt.

Beispiel: Knabe, der; -n, -n (das bedeutet: der Knabe, des Knaben, die Knaben)

Substantive, die nur im Plural (Mehrzahl) vorkommen, werden durch ein nachgestelltes *Plur.* gekennzeichnet.

Beispiel: Ferien *Plur.*

Ableitungen

Die Angabe des Artikels und der Beugung fehlt gewöhnlich bei abgeleiteten Substantiven, die mit folgenden Silben gebildet sind:

-chen:	Rädchen	das; -s, -
-lein:	Brüderlein	das; -s, -
-ei:	Bäckerei	die; -, -en
-er:	Lehrer	der; -s, -
-heit:	Keckheit	die; -, -en
-in:	Lehrerin	die; -, -nen
-keit:	Ähnlichkeit	die; -, -en
-ling:	Jüngling	der; -s, -e
-schaft:	Landschaft	die; -, -en
-tum:	Besitztum	das; -s, ...tümer
-ung:	Prüfung	die; -, -en

Bei Ableitungen, die in Artikel und Beugung von diesen Beispielen abweichen, sind aber die grammatischen Angaben hinzugefügt, z. B. bei denen, die keinen Plural bilden, wie: *Müdigkeit, die; - oder: Christentum, das; -s.*

Zusammengesetzte Substantive

Bei zusammengesetzten Substantiven und bei Substantiven, die zu zusammengesetzten Verben oder zu solchen mit Vorsilbe gebildet sind, fehlen im Allgemeinen Artikel und Beugungsendungen. In diesen Fällen ist beim Grundwort oder bei dem zum einfachen Verb gebildeten Substantiv nachzuschlagen.

Beispiele: Eisenbahn bei Bahn, Fruchtsaft bei Saft; Abschluss (Bildung zu abschließen) und Verschluss (Bildung zu verschließen) bei Schluss (Bildung zu schließen)

Artikel und Endungen werden dann angegeben, wenn sie sich von denen des Grundwortes unterscheiden, wenn von zwei Bildungsmöglichkeiten nur eine zutrifft oder wenn keine augenfällige (inhaltliche) Verbindung zwischen den vom einfachen und vom nicht einfachen Verb abgeleiteten Substantiven besteht.

Beispiele: Stand, der; -[e]s, Stände, *aber:* Ehestand, der; -[e]s (kein Plural); Teil, der *od. das;* -[e]s, -e, *aber:* Vorteil, der; -[e]s, -e (nur Maskulinum); Sage, die; -, -n; ebenso: Absage, die; -, -n

... zu Adjektiven (Eigenschaftswörtern)

Bei Adjektiven sind vor allem Besonderheiten und Schwankungen in der Bildung der Steigerungsformen vermerkt.

Beispiele: alt, älter, älteste; glatt, glatter, *auch* glätter; glatteste, *auch* glätteste

Aussprache der Stichwörter

Aussprachebezeichnungen stehen in eckigen Klammern hinter Fremdwörtern und einigen deutschen Wörtern, deren Aussprache von der sonst üblichen abweicht. Die verwendete Lautschrift folgt dem Zeichensystem der International Phonetic Association (IPA).

Die Ausspracheangaben bei Fremdwörtern beziehen sich auf die in der deutschen Standardsprache übliche Lautung, die oft nicht exakt mit derjenigen der fremden Sprache übereinstimmt. Wer sich für zusätzliche und ausführlichere Ausspracheangaben interessiert, sollte das Duden-Aussprachewörterbuch zurate ziehen.

Die übliche Aussprache wurde nicht angegeben bei

<i>c</i>	[k]	vor <i>a, o, u</i> (wie in <i>Café</i>)
<i>c</i>	[ts]	vor <i>e, i, ä, ae</i> [ɛ(ː)], <i>ö, ü, y</i> (wie in <i>Celsius</i>)
<i>i</i>	[i]	vor Vokal in Fremdwörtern (wie in <i>Union</i>)
<i>sp</i>	[ʃp]	im Stammsilbenanlaut deutscher und im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (wie in <i>Spiel, Spedition</i>)
<i>sp</i>	[sp]	im Wortinlaut (wie in <i>Knospe, Prospekt</i>)
<i>st</i>	[ʃt]	im Stammsilbenanlaut deutscher und im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (wie in <i>Bestand, Strapaze</i>)
<i>st</i>	[st]	im Wortin- und -auslaut (wie in <i>Fenster, Existenz, Ast</i>)
<i>ti</i>	[tsɪ]	vor Vokal in Fremdwörtern (wie in <i>Aktion, Patient</i>)
<i>v</i>	[f]	vor Vokal im Anlaut (wie in <i>Vater</i>)

Zeichen der Lautschrift

Beispiele und Umschreibung

[a]	Butler ['bat...]
[a:]	H-Milch ['ha:...]
[ɐ]	Flyer [...'fla:ɪɐ]
[ø]	Friseur [...'zø:ø]
[ʌ]	One-Way-Flug ['wʌnwɛɪ...]
[ã]	Centime [sã'ti:m]
[ã:]	Franc [frã:]
[aɪ]	live [laɪf]
[aʊ]	Couch [kaʊtʃ]
[ç]	Bronchie [...çɪø]
[dʒ]	Gin [dʒɪn]
[e]	Descartes [de'kart]
[e:]	Attaché [...'ʃe:]
[ɛ]	Handicap ['hændɪkɛp]
[ɛ:]	fair [fɛ:ø]
[ɛ̃]	Impromptu [ɛ̃prɔ̃'ty:]
[ɛ̃:]	Timbre ['tɛ̃:brə]
[ɛɪ]	Rating ['rɛɪtɪŋ]
[eɪ]	San Diego [sæn di'eɪgəʊ]
[ə]	Bulgarien [...jən]
[ə]	Guetsli ['gʊɐ̯...]
[əʊ]	Roosevelt ['rəʊ...]
[i]	Citoyen [sitɔɑ̃'jɛ:]
[i:]	Creek [kri:k]
[i:]	Linie [...jə]
[ɪ]	City ['sɪti]
[ɪ]	Shuttle ['ʃatɪ]
[ɪ]	Action ['ɛkʃɪ]
[ɪ]	Dubbing ['dʌbɪŋ]
[o]	Logis [lo'ʒi:]
[o:]	Plateau [...'to:]
[ɔ]	Cognac [kɔ̃n'jak]

Herkunft der Stichwörter

[ɔ:]	Firewall ['faɪəwɔ:l]
[õ]	Bonmot [bõ'mo:]
[õ:]	Chanson [ʃã'sõ:]
[ø]	Pasteurisation [...tø...]
[ø:]	Friseuse [...'zø:zø]
[œ]	Portefeuille [...'føj]
[œ̃]	Dunkerque [dœ̃'kɛrk]
[œ̃:]	Verdun [...'dœ̃:]
[ɔɑ]	chamois [ʃa'mɔɑ]
[mɑ:]	Memoiren [...'mɑ:rən]
[ɔʏ]	Soap [sɔʏp]
[ɔɪ]	Boycott [bɔɪ...]
[s]	City ['sɪti]
[ʃ]	Charme [ʃarm]
[ts]	Peanuts ['pi:nats]
[tʃ]	Match [mætʃ]
[u]	Routine [ru...]
[u:]	Route ['ru:...]
[ɥ]	Louis-quatorze [lɥika'tɔrs]
[ɔ]	Jogurt ['jo:gʊrt]
[v]	Cover ['kavə]
[w]	Walking ['wɔ:kɪŋ]

[x]	Chuzpe [x...]
[y]	Budget [by'dʒe:]
[y:]	Avenue [avə'ny:]
[ÿ]	Habitué [(h)abi'tÿe:]
[ɣ]	de luxe [də'lɥks]
[z]	Browser ['brʌʏzə]
[ʒ]	Genie [ʒe...]
[θ]	Thrill [θrɪl]
[ð]	on the rocks [- ðə -]
[]	Disagio [...'a:dʒo]

Ein Doppelpunkt nach dem Vokal bezeichnet dessen Länge, z. B. *Plateau* [...'to:].

Lautbezeichnungen in runden Klammern bedeuten, dass der betreffende Laut nicht mitgesprochen werden muss, z. B. *Habitué* [(h)abi'tÿe:]. Der Hauptakzent ['] steht vor der betonten Silbe, z. B. *Catenaccio* [kate'natʃo].

Die beim ersten Stichwort stehende Ausspracheangabe ist im Allgemeinen für alle nachfolgenden Wortformen eines Stichwortartikels oder einer Wortgruppe gültig, sofern diese nicht eine neue Angabe erfordern.

Herkunft der Stichwörter

Die Herkunft der Fremdwörter und einiger jüngerer Lehnwörter wird in knapper Form in Winkelklammern angegeben; meist wird die gebende Sprache, nicht die Ursprungssprache genannt. In einigen Fällen werden die Ursprungssprache und die vermittelnde Sprache, verbunden durch einen Bindestrich, angegeben.

Beispiel: Bombast (pers.-engl.)

Steht eine Sprachbezeichnung in runden Klammern, so heißt das, dass auch diese Sprache die gebende Sprache gewesen sein kann.

Beispiel: Bronze (ital.(-franz.))

Durch das Semikolon (Strichpunkt) zwischen den Herkunftsangaben wird deutlich gemacht, dass es sich bei dem Stichwort um eine Zusammensetzung aus Wörtern oder Wortteilen der angegebenen Sprachen handelt.

Beispiel: bipolar (lat.; griech.)

Die wörtliche Bedeutung eines Wortes wird gelegentlich in Anführungszeichen an die Herkunftsangabe angeschlossen.

Beispiel: per aspera ad astra (lat.,
»auf rauen Wegen zu den Sternen«)

Aus Platzgründen wird die Herkunftsangabe bei Ableitungen und Zusammensetzungen in der Regel nicht wiederholt.

Bedeutungserklärungen

Der Rechtschreibduden ist kein Bedeutungswörterbuch; er enthält daher keine ausführlichen Bedeutungsangaben. Nur wo es für das Verständnis eines Wortes erforderlich ist, werden kurze Hinweise zur Bedeutung gegeben, etwa bei schwierigen Fremdwörtern, Fachtermini, umgangssprachlichen, landschaftlichen und veralteten Ausdrücken. Solche Erklärungen stehen in runden Klammern. Zusätze, die

nicht notwendig zu den Erklärungen gehören, stehen innerhalb der runden Klammern in eckigen Klammern.

Beispiele: Akteur (Handelnder; Spieler; Schauspieler), Amortisation ([allmähliche] Tilgung; Abschreibung, Abtragung [einer Schuld]), Rabatz (*ugs. für* Krawall, Unruhe), Karfiol (*österr. für* Blumenkohl), Gleisner (*veraltet für* Heuchler)

Infokästen

In den gelb unterlegten Infokästen werden zum einen orthografisch besonders schwierige Stichwörter behandelt, oft mit ausführlichen und übersichtlich gegliederten

Beispielen. Zum anderen gibt es Kästen mit grammatischen Besonderheiten oder mit Warnhinweisen, wenn Wörter diskriminierend sind.

Varietätenempfehlungen (Dudenempfehlungen)

Die Empfehlungen der Dudenredaktion sollen all denen eine richtige und einheitliche Rechtschreibung ermöglichen, die dies wünschen und keine eigenen Entscheidungen bei der Variantenauswahl treffen möchten. Es geht dabei ausschließlich um Schreibungen. Wo unterschiedliche Wortformen wie »gern« und »gerne« oder »Verdopplung« und »Verdoppelung« nebeneinander gebräuchlich sind, geben wir keine

Empfehlungen. Auch wenn fachsprachliche oder regionale Schreibvarianten angeführt werden, wird keine Bevorzugung angezeigt, da man sich hier in der Schreibung am besten nach dem jeweiligen Textzusammenhang richtet.

Bei der Auswahl der Varianten hat sich die Dudenredaktion an folgenden drei Kriterien orientiert:

Variantenempfehlungen (Dudenempfehlungen)

1. Nach Möglichkeit soll der tatsächliche Schreibgebrauch, wie ihn die Dudenredaktion beobachtet, berücksichtigt werden.
2. Wir wollen den Bedürfnissen der Lesenden nach optimaler Erfassbarkeit der Texte möglichst umfassend gerecht werden.
3. Auch die Bedürfnisse der Schreibenden nach einfacher Handhabbarkeit der Rechtschreibung sollen weitgehend befriedigt werden.

Diese Gesichtspunkte, die nicht selten im Widerspruch zueinander stehen, waren sorgfältig gegeneinander abzuwägen. Es gibt Bereiche, wo die Dudenredaktion den Schreibenden überzeugt die neuere Schreibvariante empfehlen kann, und andere, in denen sie eher zur konservativen Variante rät.

Schreibung von Fremdwörtern

Wörter aus dem Französischen mit *é/ee*

»Dragee«, »Entree« und »Separee« sind nach unserer Einschätzung auch in diesen Schreibungen schon so gebräuchlich, dass man auf das Akzent-*e* verzichten kann. Eine Ausnahme bildet hier der Schreibgebrauch in der Schweiz, wo Fremdwörter aus dem Französischen generell eher in der nicht angeglichenen Form (»Dragée«, »Séparée«) geschrieben werden.

Das *ph* in Wörtern aus dem Griechischen

fon/phon

Entsprechend der Schreibung »Telefon« empfehlen wir auch »Megafon«, »Saxofon« oder »Xylofon«. Eine Ausnahme bilden einige Fachwörter wie »Phonologie« und »Phonometrie«.

fot/phot

Nach »Foto« und »fotokopieren« bevorzugen wir nun auch die *f*-Schreibung für Fachwörter wie »Fotochemie«, »Fotosynthese«

usw. Eine Ausnahme bilden die Wörter »Phot« und »Photon«.

graf/graph

Nach »Fotografie« und »Grafiker[in]« empfehlen wir nun auch »Paragraf«, »Geografie«, »Telegraf«, »Biografie« usw. Als Ausnahmen betrachten wir einige Fachwörter wie »Graph« und »Graphem«.

fan/phan

Für die sehr oft gebrauchten Wörter »Fantasie«, »fantastisch« usw. erscheint die *f*-Schreibung angemessen, bildungssprachliche Wörter wie »Phantasmagorie« sollten dagegen das *ph* behalten (»Phantom« ist nach wie vor auf *ph* festgelegt).

tial/zial, tiell/ziell

Wenn eine Zuordnung zu einem Grundwort mit *z* plausibel ist, dann empfehlen wir für Wörter wie »existenziell« und »Existenzialismus« (wegen: Existenz) generell die *z*-Schreibung.

Sonstige

Bei den sonstigen Varianten in der Lautbuchstaben-Zuordnung, etwa hinsichtlich der *c*- oder *k*-Schreibung, der *ch*- oder *sch*-Schreibung, der *ou*- oder *u*-Schreibung, der *e*- oder *ä*-Schreibung u. a., lässt sich kaum eine systematische Richtlinie aufstellen. Hier hat die Dudenredaktion in jedem Einzelfall geprüft, ob eine Tendenz zugunsten einer Variante im Schreibgebrauch feststellbar ist. Solchen Beobachtungen folgen die Empfehlungen in diesem Wörterbuch.

Getrennt- und Zusammenschreibung

mithilfe / mit Hilfe

Bei Fügungen dieser Art empfehlen wir jeweils die zusammengeschriebene Variante, da (nur zusammenzuschreibende) Fälle wie »beiseite«, »inmitten« oder »zuliebe« eine

gewisse Tendenz zur Einwortschreibung erkennen lassen.

gewinnbringend / Gewinn bringend

Bei der Verbindung von Substantiv und erstem Partizip empfehlen wir in einer größeren Zahl von Fällen die früher vorwiegend übliche Zusammenschreibung.

Alleinerziehende / allein Erziehende

Bei den substantivierten Verbindungen mit einem Partizip als zweitem Bestandteil haben sich eine Reihe von Zusammensetzungen im Schreibgebrauch fest etabliert (z. B. »das Kleingedruckte«, »Alleinerziehende«, »Festangestellte«, »Ratsuchende« usw.). Hier empfehlen wir in der Regel die Beibehaltung der Zusammenschreibung.

stehenlassen / stehen lassen

Die Grundregel, nach der zwei Verben getrennt geschrieben werden, ist so eindeutig und einfach, dass wir ihre Anwendung auch bei übertragenem Gebrauch empfehlen. Eine Ausnahme bildet »kennnenlernen«.

kleinschneiden / klein schneiden

Auch bei der Verbindung von Adjektiv und Verb ist bei nicht übertragener Bedeutung die Getrennschreibung immer die einfachste Lösung. Sobald das Adjektiv erweitert oder gesteigert ist (»ganz klein schneiden«, »kleiner schneiden«), darf ohnehin nur getrennt geschrieben werden.

vielsagend / viel sagend

Einige Verbindungen aus Adjektiv oder Adverb und Partizip sind so geläufig, dass sie meist als Zusammensetzung und seltener als Wortgruppe empfunden werden. Hier empfehlen wir die Zusammenschreibung.

Achtzigerjahre / achtziger Jahre

Hier empfehlen wir die Zusammenschreibung, wie sie in schon länger üblichen Wörtern wie »Sechserpack« oder »Zweierbeziehung« vorgegeben ist.

Schreibung mit Bindestrich

Ein Bindestrich kann grundsätzlich in jedem mehrteiligen Wort gesetzt werden, in dem man einen Bestandteil aus irgendeinem Grund besonders hervorheben oder das man besser lesbar machen möchte. Im Folgenden geht es jedoch nur um die Frage einer generellen Bindestrichschreibung für besondere Fallgruppen:

Lotto-Annahmestelle/Lottoannahmestelle

Bei längeren unübersichtlichen sowie bei nicht eindeutigen Zusammensetzungen empfehlen wir Bindestrichschreibungen, also z. B. »Lotto-Annahmestelle« oder »Druck-Erzeugnis«. Dasselbe gilt auch für Fremdwörter wie »Desktop-Publishing« oder »Bungee-Jumping«.

Hawaii-Insel/Hawaiiinsel

Wenn in zusammengesetzten Substantiven drei gleiche Vokalbuchstaben an der Kompositionsfuge zusammentreffen, empfehlen wir zur besseren Lesbarkeit die Schreibung mit Bindestrich, etwa bei »Hawaii-Insel« oder »Kaffee-Ernte«. Folgen hingegen drei identische Konsonanten unmittelbar aufeinander, erscheint das Schriftbild weniger beeinträchtigt, sodass wir zur Zusammenschreibung raten (wie bei »Kennnummer« oder »Schlussstrich«).

blaurot/blau-rot

Bei zusammengesetzten Farbbezeichnungen können die Abtönung einer Farbe (z. B. ein bläuliches Rot) durch Zusammenschreibung (»blaurot«), das Nebeneinander zweier Farben durch Bindestrich-

schreibung (ein Kleid in Blau und Rot ist ein »blau-rotes« Kleid) ausgedrückt werden. Diese Unterscheidung hilft, Missverständnisse zu vermeiden, und wird deshalb von uns empfohlen.

Kick-down/Kickdown

Für englisch-amerikanische Fremdwörter, die auf ein Verb plus Adverb zurückgehen, empfehlen wir die Bindestrichschreibung, da eine Zusammenschreibung in Fällen wie »Sit-in« zu einem ungewohnten und ziemlich schlecht lesbaren Schriftbild führen würde. Wenn das Wort allerdings im Englischen bereits zusammengeschrieben wird (z. B. »Blackout« oder »Countdown«), sollte es in dieser Form beibehalten werden.

New Yorker / New-Yorker

Bei Ableitungen auf *-er* von mehrteiligen getrennt geschriebenen Städtenamen ziehen wir die Schreibung ohne Bindestrich vor, also »New Yorker«, »Sankt Galler«, »Bad Wörishofener« usw., da so das Schriftbild des zugrunde liegenden Namens besser bewahrt wird.

Groß- und Kleinschreibung

auf das Beste geregelt/ auf das beste geregelt

Die Großschreibung erspart eine Unterscheidung zwischen »ihre Wahl fiel auf das Beste aus dem Angebot« und »sie hatte auf das Beste gewählt«. Der Artikel »das« legt die Großschreibung noch zusätzlich nahe.

jedem das Seine / jedem das seine

Auch hier ist wegen des Artikels »das« die Großschreibung die rechtschreiblich einfachere Lösung; also »jedem das Seine«, »grüße die Deinen« usw.

von Neuem / von neuem

Um Diskrepanzen zwischen »ohne weiteres« und »des Weiteren« oder zwischen »aufs Neue« und »von neuem« zu vermeiden, empfehlen wir auch in diesen Fällen die Großschreibung.

Adieu sagen / adieu sagen

Bei »etwas sagen« erwartet man statt des grammatischen Platzhalters »etwas« in den meisten Fällen ein Substantiv (z. B. »die Wahrheit sagen«); analog dazu empfehlen wir auch bei den Grußformeln die Großschreibung.

Hunderte fleißiger Ameisen / hunderte fleißiger Ameisen

In solchen Fällen empfehlen wir die Großschreibung von »Hunderte«, »Tausende« und »Dutzende«, da vor allem die Kleinschreibung von »Dutzende« sehr ungewohnt sein dürfte.

etwas anderes / etwas Anderes

Die Großschreibung der Wörter »eine«, »andere«, »wenig« und »viel« wird in der amtlichen Rechtschreibregelung nur als Ausnahme betrachtet. Das stimmt mit dem bisherigen Schreibgebrauch überein.

das Schwarze Brett / schwarze Brett

Wird eine Verbindung aus Adjektiv und Substantiv als »fester Begriff« aufgefasst, findet sich häufig die Großschreibung des Adjektivs. Dem trägt der Bericht des Rats für deutsche Rechtschreibung 2016 Rechnung, indem er in mehr Fällen auch die Großschreibung zulässt. Die Dudenempfehlung richtet sich im Wesentlichen nach dem Schreibgebrauch.

Abkürzungen im Wörterverzeichnis

<p>hebr. hebräisch hist. historisch Hüttenw. Hüttenwesen</p>	<p>mongol. mongolisch Münzw. Münzwesen Mythol. Mythologie nationalsoz. nationalsozialistisch niederl. niederländisch nlat. neulateinisch Nom. Nominativ nordamerik. nordamerikanisch nordd. norddeutsch norw. norwegisch N.T. Neues Testament</p>
<p>idg. indogermanisch ind. indisch ital. italienisch</p>	<p>o. ä. oder ähnlich o. Ä. oder Ähnliche[s] od. oder ökum. ökumenisch (nach den Loccumer Richtlinien von 1971) Ortsn. Ortsname ostd. ostdeutsch österr. österreichisch Österr. Österreich ostmitteld. ostmitteldeutsch</p>
<p>Jägerspr. Jägersprache jap. japanisch Jh. Jahrhundert jmd., jmdm., jemand, jemandem, jmdn., jmds. jemanden, jemandes Jugendspr. Jugendsprache</p>	<p>Päd. Pädagogik Pharm. Pharmazie philos. philosophisch Philos. Philosophie Physiol. Physiologie Plur. Plural port. portugiesisch Postw. Postwesen Präp. Präposition Psychol. Psychologie</p>
<p>kath. katholisch Kaufmannspr. Kaufmannssprache Kinderspr. Kindersprache Konj. Konjunktion Kunstw. Kunstwort Kunstwiss. Kunstwissenschaft Kurzw. Kurzwort</p>	<p>r. rechter, rechte, rechtes Rechtsspr. Rechtssprache Rechtswiss. Rechtswissenschaft Rel. Religion[swissen- schaften] Rhet. Rhetorik</p>
<p>l. linker, linke, linkes landsch. landschaftlich Landwirtsch. Landwirtschaft lat. lateinisch lit. litauisch Literaturwiss. Literaturwissenschaft LÜ Lehnübersetzung</p>	<p>sansk. sanskritisch scherzh. scherzhaft Schülerspr. Schülersprache Schulw. Schulwesen</p>
<p>m. männlich MA. Mittelalter marx. marxistisch math. mathematisch Math. Mathematik mdal. mundartlich med. medizinisch Med. Medizin Meteorol. Meteorologie mexik. mexikanisch milit. militärisch Mineral. Mineralogie mitteld. mitteldeutsch mittelhochd. mittelhochdeutsch mlat. mittellateinisch</p>	

schweiz. schweizerisch
 Seemannsspr. Seemannssprache
 Seew. Seewesen
 Sing. Singular
 skand. skandinavisch
 Soldatenspr. Soldatensprache
 Soziol. Soziologie
 Sportspr. Sportsprache
 Sprachwiss. Sprachwissenschaft
 Steuerw. Steuerwesen
 stud. studentisch
 südamerik. südamerikanisch
 südd. süddeutsch
 südwestd. südwestdeutsch
 swv. so viel wie

Textilind. Textilindustrie
 Theol. Theologie
 Tiermed. Tiermedizin

u. und
 u. a. und andere
 u. ä. und ähnlich
 u. Ä. und Ähnliche[s]
 übertr. übertragen
 ugs. umgangssprachlich
 ung. ungarisch

urspr. ursprünglich
 Verbindungsw. Verbindungswesen
 Verhaltensf. Verhaltensforschung
 Verkehrsw. Verkehrswesen
 Versicherungsw. Versicherungswesen
 vgl. [d.] vergleiche [dort]
 Vorn. Vorname

w. weiblich
 Werbespr. Werbesprache
 westd. westdeutsch
 westgerm. westgermanisch
 westmitteld. westmitteldeutsch
 Wirtsch. Wirtschaft

Zahnmed. Zahnmedizin
 Zollw. Zollwesen
 Zool. Zoologie
 Zus. Zusammensetzung

Wichtige grammatische Fachausdrücke

Dieses Verzeichnis soll dazu dienen, die wichtigsten im Rechtschreibduden verwendeten grammatischen Fachwörter verständlich zu machen. Es stellt keine Einführung in die Grammatik dar und erhebt auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Adjektive (Eigenschaftswörter)

sind z. B. *schön, dick, alt*. Sie verändern ihre Form nach Geschlecht, Zahl und Fall und können in der Regel Steigerungsformen bilden: *schön* (Positiv/Grundstufe) – *schöner* (Komparativ/1. Steigerungsstufe) – *am schönsten* (Superlativ/2. Steigerungsstufe).

Adverbien (Umstandswörter)

sind z. B. *dahin, heute, sofort*. Ihre Form ist nicht veränderbar. Sie geben die näheren Umstände eines Geschehens an.

Akkusativ Vgl. ↑ Substantive.

Artikel (Geschlechtswörter)

verändern ihre Form nach Geschlecht, Zahl und Fall. Sie sind Begleiter des Substantivs. Unterschieden werden zwei Arten: die bestimmten Artikel (z. B. *der Hund, die Katze, das Haus*) und die unbestimmten Artikel (z. B. *ein Mann, eine Geschichte, ein Haus*).

Beugung

Unter Beugung versteht man die Veränderung/Konjugation von Verben (z. B. *sie sitzt, ihr gabt*) sowie die Veränderung/Deklination von Substantiven (z. B. *in Häusern*), Artikeln (z. B. *dem Mann*), Pronomen (z. B. *ihrer Mutter*) oder Adjektiven (z. B. *der teure Wein*).

Dativ Vgl. ↑ Substantive.

Genitiv Vgl. ↑ Substantive.

Infinitive (Nenn- oder Grundformen)

sind z. B. *kommen, lesen, denken*. Sie sind die Formen, in denen Verben genannt und in denen sie auch in Wörterbüchern verzeichnet sind.

Kasus (Fall) Vgl. ↑ Substantive.

Komparativ (1. Steigerungsstufe/Höherstufe) Vgl. ↑ Adjektive.

Konjunktionen (Bindewörter)

gehören zu den unveränderlichen Wörtern. Sie haben die Aufgabe, Sätze, Satzteile und Wörter miteinander zu verbinden (z. B. *und, oder, weil, dass*). Manchmal lässt sich nicht ohne Weiteres feststellen, ob es sich bei einem Wort um eine Konjunktion oder um ein Adverb handelt. Hier hilft ein Blick auf die Wortstellung: Adverbien können in einem einfachen Satz allein vor das gebeugte Verb treten, Konjunktionen nicht. Bisweilen kann ein Wort sowohl als Konjunktion als auch als Adverb gebraucht werden: (*doch* ist Konjunktion:) *Wir möchten gerne bleiben, doch wir haben keine Zeit.* (*doch* ist Adverb:) *Wir möchten gerne bleiben, doch haben wir keine Zeit.*

Konjunktiv (Möglichkeitsform)

stellt als Aussageweise (Modus) des Verbs ein Geschehen als erwünscht, möglich oder nicht wirklich dar, z. B. *er habe* (so behauptet er) *das Buch gelesen; ich käme* gerne (aber ich kann nicht, da ich keine Zeit habe); *Würde sie mir doch helfen!*

Konsonanten (Mitlaute)

sind z. B. *m, p, s*. Gegensatz: ↑Vokale.

Nominativ Vgl. ↑ Substantive.

Partizipien (Mittelwörter)

Bei Partizipien unterscheidet man zwischen Partizip I (Mittelwort der Gegenwart), z. B. *hoffend, weinend, bindend, lügend*, und Partizip II (Mittelwort der Vergangenheit), z. B. *gehofft, geweint, gebunden, gelogen*.

Plural (Mehrzahl) Vgl. ↑ Substantive.

Präpositionen (Verhältniswörter)

sind z. B. *auf, aus, in, nach, über, von, zu*. Sie kennzeichnen die Beziehung, das Verhältnis zwischen Wörtern: *Sie sitzt auf dem Stuhl. Er geht in den Garten*. Präpositionen sind in ihrer Form unveränderlich (nicht beugbar) und bestimmen den Fall des folgenden Substantivs.

Pronomen (Fürwörter)

sind z. B. *er, sie; mein Auto, dieses fröhliche Kind*. Sie vertreten oder begleiten ein Substantiv (bzw. eine Substantivgruppe) und verändern ihre Form nach Fall, Geschlecht und Zahl.

Singular (Einzahl) Vgl. ↑ Substantive.

Substantive (Nomen, Hauptwörter)

sind z. B. *Meer, Tag, Luft, Richtung, Wetterlage*. Sie haben in der Regel ein festes Geschlecht, verändern ihre Form aber nach Zahl und Fall:

Geschlecht

maskulin/männlich *der Regen*
 feminin/weiblich *die Luft, die See*
 neutral/sächlich *das Wetter, das Meer*

Zahl

Singular/Einzahl *die Richtung*
 Plural/Mehrzahl *die Richtungen*

Fall

Nominativ/1. Fall *der Tag*
 (wer oder was?)
 Genitiv/2. Fall *des Tag[e]s*
 (wessen?)
 Dativ/3. Fall *dem Tag*
 (wem?)
 Akkusativ/4. Fall *den Tag*
 (wen oder was?)

Substantivierungen

sind z. B. *das Lesen, das Schöne, etwas Neues*. Bei einer Substantivierung wird ein Wort, das einer anderen Wortart angehört, wie ein ↑ Substantiv gebraucht.

Superlativ (2. Steigerungsstufe/Höchststufe)

Vgl. ↑ Adjektive.

Verben (Zeitwörter)

sind z. B. *geben, werden, wünschen*. Sie können ihre Form meist nach Person und Zahl verändern und verschiedene Zeitformen bilden (z. B. *gibt – gab – wird geben, wünscht – wünschte – wird wünschen*).

Vokale (Selbstlaute)

sind *a, e, i, o, u*.
 Gegensatz: ↑ Konsonanten.

Zahladjektive/Zahlwörter

bezeichnen entweder eine Zahl (z. B. *ein, vier, drittel, achtel*) oder geben eine unbestimmte Menge bzw. ein unbestimmtes Maß an (z. B. *viel, wenig*). Die Letzteren werden unbestimmte Zahladjektive genannt.

Einleitung

Sie möchten sich über die Kommasetzung oder den Bindestrich informieren? Hier finden Sie einen mit Randnummern (D1, D2, D3 ...) gegliederten Abriss der Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung. Diese allgemein verständliche Darstellung beruht auf den amtlichen Regeln; an vielen Stellen verweisen wir auf die zugrunde liegenden Paragraphen und Unterabschnitte (z. B. «§ 101 (2)», «§ 45 E₁»). Das amtliche Regelwerk basiert auf einer zwischenstaatlichen Erklärung zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung aus dem Jahr 1996, die die Rechtschreibreform begründete. Inzwischen wurde es durch den 2004 gegründeten Rat für deutsche Rechtschreibung auf der Grundlage von Beobachtungen des Schreibgebrauchs mehrfach überarbeitet; die letzten Änderungen sind im Juni 2017 in Kraft getreten. Den genauen Wortlaut des amtlichen Regelwerks finden Sie auf der Internetseite www.rechtschreibrat.com. Sie können das Dokument dort auch kostenlos herunterladen.

Außerdem enthalten die Dudenregeln einige zusätzliche, mit dem Symbol  gekennzeichnete Abschnitte, in denen wir weiterführende Hinweise, Erläuterungen oder Empfehlungen zu bestimmten rechtschreiblichen oder anderen Zweifelsfällen geben.

Um Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Informationen zu ermöglichen, werden die Regelungen und Hinweise unter alphabetisch geordneten Suchbegriffen wie »Apostroph«, »Bindestrich«, »Datum«, »Fremdwörter« oder »Getrennt- und Zusammenschreibung« aufgeführt. Dabei zeigen wir die eine oder andere Rechtschreibregelung an mehreren Stellen, sodass Sie zum Beispiel für ein Problem mit der Groß- und Kleinschreibung in Straßennamen sowohl unter »Groß- und Kleinschreibung« als auch unter »Straßennamen« sofort die Lösung finden können.

Übersicht

Abkürzungen D1–D6 S.26

Der Punkt bei Abkürzungen D1–D6

Die Deklination (Beugung) der Abkürzungen

Anführungszeichen D7–D12 S.29

Anführungszeichen bei wörtlicher Rede D7

Anführungszeichen zur Hervorhebung D8

Kombination mit anderen Satzzeichen D9–D11

Halbe Anführungszeichen D12

Apostroph D13–D16 S.33

Apostroph bei Auslassungen D13–D15

Apostroph bei Namen D16

Auslassungspunkte D17–D18 S.36

Ausrufezeichen D19–D20 S.37

Bindestrich D21–D31 S.38

Bindestrich zur Hervorhebung und

Verdeutlichung **D21–D25**Aneinanderreihungen und Zusammensetzungen
mit Wortgruppen **D26–D27**Bindestrich bei Abkürzungen, Ziffern und
Zeichen **D28–D30**Bindestrich als Ergänzungsstrich **D31****Datum D32 S.43****Doppelpunkt D33–D35 S.44****Fragezeichen D36–D37 S.45****Fremdwörter D38–D42 S.46**Die Angleichung (Integration) der Fremdwörter
D38–D39Zur Groß- und Kleinschreibung **D40**Zusammengesetzte Fremdwörter **D41–D42****Gedankenstrich D43–D46 S.48**Der einfache Gedankenstrich **D43–D44**Der doppelte (paarige) Gedankenstrich
D45–D46**Getrennt- und Zusammenschreibung****D47–D66 S.50**Zusammensetzungen und Wortgruppen
mit Verben **D47–D56**Zusammensetzungen und Wortgruppen
mit Adjektiven und Partizipien **D57–D62**Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort)
und Substantiv **D63**Geografische Namen auf *-er* **D64**Zahlen: Getrennt- und Zusammenschreibung
D65–D66**Groß- und Kleinschreibung D67–D97 S.60**Substantive und ehemalige Substantive
D67–D71Substantivierungen **D72–D82**Anredepronomen (Anrede für Wörter) **D83–D85**Überschriften und Werktitel **D86**Namen **D87–D91**Satzanfang **D92–D96**Einzelbuchstaben und Abkürzungen **D97****Klammern D98–D99 S.74****Komma D100–D132 S.76**Das Komma bei Reihungen (Aufzählungen),
Grundregel **D100–D103**Reihungen mit Konjunktionen des Typs
und/oder **D104–D107**Reihungen mit anderen Konjunktionen **D108**Das Komma bei Zusätzen **D109–D113**Das Komma bei Datums-, Wohnungs-, Literatur-
angaben **D114–D116**Das Komma bei eingeschobenen Sätzen **D117**Das Komma bei Nebensätzen **D118–D123**Das Komma bei Infinitivgruppen **D124–D125**Das Komma bei Partizipgruppen **D126–D127**Vergleichende Konstruktionen mit *als* und *wie*
D128Das Komma bei Hervorhebungen, Ausrufen,
Anreden **D129–D132****Laut-Buchstaben-Zuordnung D133 S.93****Namen D134–D151 S.94**Personennamen **D134–D139**Geografische (erdkundliche) Namen
D140–D149Sonstige Namen **D150–D151****Punkt D152–D154 S.100****Schrägstrich D155–D157 S.102****Semikolon D158 S.103****s-Schreibung: s, ss und ß D159–D160 S.104****Straßennamen D161–D163 S.105****Worttrennung D164–D168 S.107**Die Trennung einfacher Wörter **D164–D166**Die Trennung zusammengesetzter Wörter
D167–D168**Zahlen und Ziffern S.110****Zusammentreffen dreier gleicher Buchstaben**
D169 S.111**Geschlechtergerechter Sprachgebrauch S.112**

Abkürzungen

☞ In diesem Abschnitt geht es um die häufig auftretenden Fragen:

- Mit oder ohne Punkt?
- Mit oder ohne Deklinationsendung (Beugungsendung)?

Zu weiteren Informationen:

↑ Apostroph (D 15, 16)

↑ Bindestrich (D 26, 28, 29)

↑ Groß- und Kleinschreibung (D 97)

Außerdem:

↑ Die formale Gestaltung von Texten (S. 115)

Zusätzliche Erläuterungen zur sinnvollen Bildung und Verwendung von Abkürzungen und Kurzwörtern finden sich in DIN 2340.

Der Punkt bei Abkürzungen

D 1 Nach bestimmten Abkürzungen steht ein Punkt (§ 101). (Vgl. aber auch D 2–5.)

- Dr. (*für*: Doktor)
- usw. (*für*: und so weiter)
- a. D. (*für*: außer Dienst)
- Abk.-Verz. (*für*: Abkürzungsverzeichnis)
- Weissenburg i. Bay. (*für*: Weissenburg in Bayern)

☞ Diese Abkürzungen werden in der gesprochenen Sprache gewöhnlich durch die zugrunde liegenden Vollformen ersetzt. Ausnahmen sind Fälle wie *a. D.* (auch gesprochen: *a-de*); vgl. dazu auch D 3.

D 2 Bei national oder international festgelegten Abkürzungen für Maßeinheiten in Naturwissenschaft und Technik, für Himmelsrichtungen und für bestimmte Währungseinheiten setzt man im Allgemeinen keinen Punkt (§ 102 (1)).

- m (*für*: Meter)
- g (*für*: Gramm)
- s (*für*: Sekunde)
- W (*für*: Watt)
- Bq (*für*: Becquerel)
- MHz (*für*: Megahertz)
- NO (*für*: Nordost[en])
- CAD (*für*: Kanadischer Dollar)

D 3 Initialwörter beruhen auf den Anfangsbuchstaben (zum Teil auch weiteren Buchstaben) der zugrunde liegenden Wortteile, Wörter oder Ausdrücke.

1. In der gesprochenen Sprache werden sie meistens buchstabiert.
2. Es gibt aber auch Initialwörter, die wie gewöhnliche Wörter gesprochen werden.

Initialwörter werden im Allgemeinen ohne Punkt geschrieben. Zu ursprünglichen Abkürzungen mit Punkt (wie *a. D.*) vgl. **D 1**.

1. BGB (*gesprochen: be-ge-be, für: Bürgerliches Gesetzbuch*)
 - Na (*gesprochen: en-a, für: Natrium*)
2. TÜV (*gesprochen: tüf, für: Technischer Überwachungs-Verein*)

D 4 Viele fachsprachliche Abkürzungen (vor allem von längeren Zusammensetzungen und Wortgruppen) werden ohne Punkt geschrieben (§ 102 E₁).

- MBliV (*für: Ministerialblatt der inneren Verwaltung*)
- BStMdl (*für: Bayerisches Staatsministerium des Innern*)
- RücklVO (*für: Rücklagenverordnung*)
- JuSchG (*für: Jugendschutzgesetz*)
- StUffz (*für: Stabsunteroffizier*)
- OStRin (*für: Oberstudienrätin*)

D 5 In einigen Fällen gibt es Doppelformen (§ 102 E₂).

- Co. *oder* Co (*für: Compagnie, Kompanie*)
- M. d. B. *oder* MdB (*für: Mitglied des Bundestags*)

D 6 Steht eine Abkürzung mit Punkt am Satzende, dann ist der Abkürzungspunkt zugleich der Schlusspunkt des Satzes (§ 103).

- Er verwendet gern Zitate von Goethe, Schiller u. a.
- Ihr Vater ist Regierungsrat a. D.
Aber:
- Ist er wirklich Regierungsrat a. D.?
- Er ist wirklich Regierungsrat a. D.!
- Seine Amtsbezeichnung ist
»Regierungsrat a. D.«.

 Steht am Satzende eine Abkürzung, die an sich ohne Punkt geschrieben wird, dann muss trotzdem der Schlusspunkt gesetzt werden.

- Diese Bestimmung finden Sie im BGB.
- Er fährt einen roten Pkw.
Aber:
- Fährt er einen roten Pkw?
- Er fährt in der Tat einen roten Pkw!

Die Deklination (Beugung) der Abkürzungen

<p> Bei reinen Schreibabkürzungen (vgl. D 1) wird meist keine Deklinationsendung (Beugungsendung) gezeigt. Wenn man die Deklinationsendung wiedergeben will, z. B. um Missverständnisse zu vermeiden, gilt üblicherweise Folgendes:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Endet eine Abkürzung mit dem letzten Buchstaben des abgekürzten Wortes, so wird die Deklinationsendung unmittelbar angehängt. 2. Bei Namen ist es üblich, die Endung -s nach dem Abkürzungspunkt zu setzen. 3. Gelegentlich wird der Plural durch Buchstabenverdoppelung ausgedrückt. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ lfd. J. (<i>für</i>: laufenden Jahres) ▪ im Ndl. (<i>für</i>: im Niederländischen) ▪ d. M. (<i>für</i>: dieses Monats) <ol style="list-style-type: none"> 1. die Bde. (<i>für</i>: die Bände) <ul style="list-style-type: none"> ▪ OStRinnen (<i>für</i>: Oberstudienrätinnen) 2. B.s Werke (<i>für</i>: Brechts Werke) 3. Jgg. (<i>für</i>: Jahrgänge) <ul style="list-style-type: none"> ▪ ff. (<i>für</i>: folgende [Seiten])
<p> Für Initialwörter (vgl. D 3) gilt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Im Plural erhalten sie meist die Endung -s. 2. Das gilt vor allem für die weiblichen, weil bei ihnen der Artikel im Singular und im Plural gleich lautet. 3. Im Singular wird die Endung -s oft weggelassen. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. die Lkws, <i>seltener</i>: die Lkw (<i>weil im Singular</i>: der Lkw) <ul style="list-style-type: none"> ▪ die MGs, <i>seltener</i>: die MG 2. die GmbHs, <i>selten</i>: die GmbH (<i>weil der Singular gleich lautet</i>: die GmbH) 3. des Pkw (<i>auch</i>: des Pkws) <ul style="list-style-type: none"> ▪ des EKG (<i>auch</i>: des EKGs)
<p> Bei Initialwörtern steht im Plural gegebenenfalls die Endung -s (und nicht die Endung des zugrunde liegenden Wortes).</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die EKGs (<i>nicht</i>: die EKGe) ▪ die AGs (<i>nicht</i>: die AGen)

Anführungszeichen

- ☞ In den folgenden Hinweisen werden die sogenannten „Gänsefüßchen“ als Anführungszeichen verwendet, die in der Schulschreibschrift üblich sind. In der Textverarbeitung und im grafischen Gewerbe sind heute auch andere Formen der Anführungszeichen sehr verbreitet. (↑Die formale Gestaltung von Texten, S. 115. Zu halben Anführungszeichen ↑D12.)

Überblick

Wörtliche Rede (D7)

Hervorhebung (D8)

Kombination mit anderen Satzzeichen:

- Punkt (D9)
- Ausrufezeichen, Fragezeichen (D10)
- Komma (D11)

Halbe Anführungszeichen (D12)

Zu weiteren Informationen:

↑ Groß- und Kleinschreibung (D93, 94)

Anführungszeichen bei wörtlicher Rede

D 7 Anführungszeichen stehen vor und hinter wörtlich wiedergegebenen Äußerungen und Gedanken (direkter Rede) sowie wörtlich wiedergegebenen Textstellen (Zitaten) (§ 89).

- Sie sagte: „Hier gefällt es mir.“
- „Wenn doch nur alles vorüber wäre“, dachte Petra.
- Er schreibt in seinen Memoiren: „Nie werde ich den Tag vergessen, an dem der erste Zeppelin über der Stadt schwebte.“
- Goethe lehnte die naturwissenschaftliche Farbenlehre „wie durch einen Instinkt“ ab und erklärte, „dass die Newtonische Lehre falsch“ ist.

- ☞ Wird eine angeführte direkte Rede oder ein Zitat unterbrochen, so setzt man die einzelnen Teile in Anführungszeichen.

- „Wir sollten nach Hause gehen“, meinte sie. „Hier ist jede Diskussion zwecklos.“
- „Der Mensch“, so heißt es in diesem Buch, „ist ein Gemeinschaftswesen.“

Anführungszeichen zur Hervorhebung

D 8 Anführungszeichen können Wortteile, Wörter oder Textstücke einschließen, die hervorgehoben werden sollen (§ 94).

Dazu gehören:

1. Wortteile, Wörter oder Textstücke (z. B. Sprichwörter, Äußerungen), über die man eine Aussage machen will;
2. ironische Hervorhebungen;
3. zitierte Überschriften, Werktitel (z. B. von Büchern, Filmen, Musikstücken), Namen von Zeitungen o. Ä.

1. In dem Wort „Tri“athlon steckt das griechische „tri-“ (= drei).
 - Das Sprichwort „Geteiltes Leid ist halbes Leid“ tröstet nicht immer.
 - Mit einem lauten „Mir rechts!“ verließ sie den Raum.
2. Sie hat „nur“ die Silbermedaille gewonnen.
 - Dieser „treue Freund“ verriet ihn als Erster.
3. „Das Parfum“ ist ein Roman von Patrick Süskind.
 - Das Zitat stammt aus dem Film „Casablanca“.

 Für Werktitel, Namen von Zeitungen o. Ä. gilt darüber hinaus:

1. Der einleitende Artikel kann mit in die Anführungszeichen genommen werden, wenn er unverändert bleibt.
 2. Ändert sich der einleitende Artikel, bleibt er außerhalb der Anführungszeichen.
 3. Wenn eindeutig erkennbar ist, dass ein Titel o. Ä. vorliegt, werden die Anführungszeichen häufig weggelassen.
 4. Zur Groß- und Kleinschreibung vgl. **D 86**.
1. Wir mussten „Das Lied von der Glocke“ (*oder*: das „Lied von der Glocke“) auswendig lernen.
 2. Sie hatte eine Strophe aus dem „Lied von der Glocke“ vorgetragen.
 3. Goethes Faust wurde schon mehrfach verfilmt.
 - Der Artikel erschien vorige Woche im SPIEGEL.

Kombination mit anderen Satzzeichen

D 9

1. Wenn ein Punkt mit einem schließenden Anführungszeichen zusammentrifft, so steht der Punkt nach dem Anführungszeichen, wenn er zum Begleitsatz (übergeordneten Satz) gehört (§ 90).
2. Dies gilt auch dann, wenn Teile eines Satzes wiedergegeben werden (§ 93).
3. Wenn ein Satz als Ganzes wiedergegeben wird und der Begleitsatz (übergeordnete Satz) vorangeht oder eingeschoben ist, behält der angeführte Satz sein Satzschlusszeichen. Nach dem schließenden Anführungszeichen steht kein Punkt (§ 92).
4. Der Punkt bleibt außerdem erhalten, wenn der Satz für sich steht.

1. Ich habe die „Buddenbrooks“ gelesen und den „Zauberberg“.
2. Farben werden, meint Goethe, „bemerkt als flüchtige Wirkung und Gegenwirkung des Auges selbst“.
 - Sie verwies darauf, „dass niemand den Angeklagten am Tatort gesehen hat“.
3. Er stellte fest: „Das muss jeder selbst entscheiden.“
 - „Das muss“, stellte er fest, „jeder für sich selbst entscheiden.“ (Zum Komma ↑ D 11.)
 - Auf meine Frage nach der Zahl der Gäste erwiderte sie: „Fünfzehn.“
 - Wir schrien: „Pass auf!“
 - Sie fragte: „Bist du bereit?“
4. „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ (Antoine de Saint-Exupéry)

D 10

1. Treffen Frage- oder Ausrufezeichen mit Anführungszeichen zusammen, so stehen sie vor dem schließenden Anführungszeichen, wenn sie zum wörtlich wiedergegebenen Text gehören (§ 90).
2. Treffen Frage- oder Ausrufezeichen mit Anführungszeichen zusammen, so stehen sie nach dem schließenden Anführungszeichen, wenn sie zum Begleitsatz (übergeordneten Satz) gehören (§ 91).
3. Gelegentlich endet sowohl der angeführte Text als auch der Begleitsatz mit Frage- oder Ausrufezeichen (§ 91).

1. Sie fragte: „Wie geht es dir?“
 - Er brüllte: „Bleib sofort stehen!“
2. Wer kennt das Theaterstück „Der Stellvertreter“?
 - Ich brauche dringend den Text von „Figaros Hochzeit“!
3. Gefällt dir der Roman „Quo vadis“?
 - Lies doch den Roman „Quo vadis“!
 - Lass doch dieses ewige „Ich will nicht!“!

D 11

Wenn ein schließendes Anführungszeichen mit einem Komma zusammentrifft, steht das Komma immer nach dem Anführungszeichen. Im Einzelnen gilt:

1. Wenn nach dem wörtlich wiedergegebenen Text der Begleitsatz (übergeordnete Satz) folgt oder weitergeführt wird, setzt man nach dem schließenden Anführungszeichen ein Komma (§ 93).
2. Der angeführte Satz verliert dann seinen Punkt († D 9) (§ 92).
3. Ein eingeschobener Begleitsatz wird in Kommas eingeschlossen (§ 93).

1. „Sie fahren sofort nach Hause!“, befahl er.
 - Sie rief: „Weshalb darf ich das nicht?“, und sah mich wütend an.
 - Als er sagte: „Das war ja wohl eine Schnapsidee!“, wurde ich sehr verlegen.
2. „Das muss jeder selbst entscheiden“, stellte er fest.
3. „Morgen früh“, versprach er, „komme ich zurück.“

Halbe Anführungszeichen

D 12

Eine Anführung innerhalb einer Anführung wird durch halbe Anführungszeichen gekennzeichnet (§ 95).

- Sie schreibt in ihrem Brief: „Ich kann Ihnen nur empfehlen, sich den ‚Besuch der alten Dame‘ in der Neuinszenierung anzusehen.“
- „Mit wie vielen h schreibt man ‚Rhythmus‘?“, wollte er wissen.
- „Die Sendung heißt ‚Bares für Rares‘“, sagte sie.

Apostroph

☞ Der Apostroph zeigt gewöhnlich an, dass in einem Wort ein oder mehrere Buchstaben ausgelassen worden sind (D 13–15). Gelegentlich verdeutlicht er, dass an ein Wort eine Endung angefügt worden ist (D 16).

In vielen Fällen können die Schreibenden selbst entscheiden, ob sie einen Apostroph setzen wollen oder nicht (vgl. D 14, 16).

Zu weiteren Informationen:

↑ Groß- und Kleinschreibung (D 96)

↑ Die formale Gestaltung von Texten (S. 119)

Apostroph bei Auslassungen

D 13

Man setzt einen Apostroph bei Wörtern mit Auslassungen, wenn die verkürzten Wortformen sonst schwer lesbar oder missverständlich wären (§ 96 (2)).

- Schlaf nun selig und süß, schau im Traum 's Paradies.
- Dass aber der Wein von Ewigkeit sei, daran zweifel' ich nicht ...
- Ein einz'ger Augenblick kann alles umgestalten.
- 's ist schon spät.
- Das Wasser rauscht', das Wasser schwoll ...

☞ Solche Formen treten oft in dichterischen Texten auf. Als gut lesbar und unmissverständlich gelten dagegen im Allgemeinen die folgenden Fälle; sie werden daher gewöhnlich ohne Apostroph gesetzt:

1. Ein unbetontes *e* im Wortinnern entfällt und die kürzere Form ist allgemein gebräuchlich.
2. Es entfällt ein Schluss-*e* bei bestimmten Verbformen.
3. Es liegt eine Variante eines Substantivs, Adjektivs oder Adverbs vor (vgl. im Einzelnen das Wörterverzeichnis).
4. Es liegt eine Fügung vor, in der ein Adjektiv oder Pronomen endungslos verwendet wird.
5. Es liegt ein Fremdwort mit endungslosem Genitiv vor. (Der Genitiv wird hier gewöhnlich schon an einem vorangehenden Wort angezeigt.)

1. ich wechsle (wechsele)
 - trockner (trockener) Boden
2. Das hör (höre) ich gern.
 - Ich lass (lasse) das nicht zu.
 - Leg (Lege) den Mantel ab.
3. Bursch (*neben*: Bursche)
 - öd (*neben*: öde)
 - trüb (*neben*: trübe)
 - heut (*neben*: heute)
4. um gut Wetter bitten
 - ruhig Blut bewahren
 - Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern ...
 - Das sind all meine Sachen.
 - Wir stießen auf manch Merkwürdiges.
5. die Aufgaben des Journalismus
 - die Ergebnisse dieses Zyklus

D 14

Man kann einen Apostroph setzen, wenn Wörter der gesprochenen Sprache mit Auslassungen schriftlich wiedergegeben werden und sonst schwer verständlich sind (§ 97).

- So 'n Blödsinn!
- Nimm 'ne andere Farbe.
- Gehen S' 'nauf!
- Er hat g'nug.
- Sie saß auf'm Tisch.
- Wir gehen in 'n Zirkus.

 In den folgenden Fällen wird üblicherweise kein Apostroph gesetzt:

1. bei den allgemein üblichen Verschmelzungen von Präposition (Verhältniswort) und Artikel;
2. bei den mit *r*- beginnenden Kürzungen von Wörtern wie *heran*, *herauf*, *herein*, *herüber*;
3. bei bestimmten Wörtern und Namen mundartlicher Herkunft;
4. bei Verbindungen der Kurzform des Pronomens *es* mit dem vorangehenden Wort – sofern das Lesen nicht erschwert wird.

1. ans, aufs, durchs, fürs, hinters, ins, übers, unters, vors
 - am, beim, hinterm, überm, unterm, vorm
 - hintern, übern, untern, vorn
 - zur
2. Runter vom Balkon!
 - Bitte reich mir mal das Buch rüber.
 - Sie ließ ihn rauswerfen.
 - Was für ein Reinfall!
3. Brettl
 - Dirndl
 - Hansl
 - Rosl
4. Wie gehts (*auch*: geht's) dir?
 - Sie machte sichs (*auch*: sich's) bequem.
 - Wenns (*auch*: Wenn's) weiter nichts ist ...
 - *Aber eher*: Sie weiß, wo's langgeht.

D 15

Man setzt einen Apostroph bei Wörtern mit längeren Auslassungen im Wortinneren (§ 96 (3)).

- D'dorf (*für*: Düsseldorf)
- Ku'damm (*für*: Kurfürstendamm)
- Lu'hafen (*für*: Ludwigshafen)
- M'gladbach (*für*: Mönchengladbach)

Apostroph bei Namen

D 16

1. Der Apostroph steht bei Namen anstelle der Endung -s, wenn beide der folgenden Bedingungen zutreffen:

- Die Grundform des Namens geht auf *s, ss, ß, tz, z, x, ce* aus. (Bei fremden Namen können diese Buchstaben in der Grundform auch stumm sein.) (§ 96 (1))
- Dem Namen geht kein Artikel oder Pronomen voran.

2. Der Apostroph wird gelegentlich zur Verdeutlichung der Grundform eines Personennamens gebraucht:

- vor dem Genitiv-s;
- vor der Adjektivendung -sch (§ 97 E).

Zur Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven mit der Endung -sch vgl. **D 91**.

1. Hans Sachs' Gedichte, Le Mans' Umgebung, Grass' Blechtrommel, Voß' Übersetzung, Ringelnatz' Gedichte, Cádiz' Hafen, Marx' Philosophie, das Leben Johannes' des Täufers, Maurice' Freundin, Amiens' Kathedrale, Dumas' Werke, Bordeaux' Zentrum

- *Aber mit Artikel o. Ä.:*
die Gedichte des Hans Sachs, das Leben des Johannes, die Streiche unseres kleinen Tobias
- 2. Andreas' Blumenecke (*zur Unterscheidung vom männlichen Vornamen Andreas*), Willi's Würstchenbude
- die Grimmschen Märchen (*neben:* die grimmschen Märchen), der Ohm'sche Widerstand (*neben:* der ohmsche Widerstand)



1. Normalerweise wird vor der Genitivendung -s kein Apostroph gesetzt.
2. Wenn dem Wort der Artikel oder ein Pronomen vorangeht, steht im Genitiv nie ein Apostroph.
3. Vor dem Plural-s steht nie ein Apostroph.
4. Auch im Genitiv und im Plural von Initialwörtern und Abkürzungen steht kein Apostroph. Vgl. auch ↑ Abkürzungen, Hinweise zur Deklination (Beugung).

1. Brechts Dramen
 - Hamburgs Reedereien
2. des Studios, des Shops
3. die Studios, die Shops
4. des Lkws (*neben:* des Lkw)
 - die GmbHs (*selten:* die GmbH)
 - B.s Dramen
 - des Bds.

Auslassungspunkte

Zu weiteren Informationen:

↑ Die formale Gestaltung von Texten (S. 120)

D 17 Drei Auslassungspunkte zeigen an, dass in einem Wort, Satz oder Text Teile ausgelassen worden sind (§ 99).

- Verd...!
- Der Horcher an der Wand ...
- Die Erhebung fand in den nachfolgend genannten Städten ... zum ersten Mal statt.

☞ Vor allem in wissenschaftlichen Texten werden Auslassungen in Zitaten zusätzlich durch eckige Klammern kenntlich gemacht.

- Weiter oben schrieb die Autorin bereits: »Die Forschungen auf dem Gebiet der Gentechnologie [...] haben zu politischen Kontroversen geführt.«

D 18 Stehen Auslassungspunkte am Satzende, entfällt der Satzschlusspunkt (§ 100).

- Ich würde es dir sagen, wenn ...
- Viele Märchen beginnen mit den Worten: »Es war einmal ...«

☞ Frage- und Ausrufezeichen werden jedoch meist gesetzt. Ein Satz behält seinen Satzschlusspunkt, wenn der Folgesatz mit Auslassungspunkten beginnt.

- Ist er denn noch ...?
- Dass dich der ...!
- Das Arbeitsverhältnis wird zum Jahresende entfristet. ... läuft zu unveränderten Konditionen weiter.

Ausrufezeichen

Zu weiteren Informationen:

↑ Anführungszeichen (D 9, 10)

↑ Anrede im Brief (D 132)

↑ Gedankenstrich (D 46)

↑ Klammern (D 99)

D 19

1. Das Ausrufezeichen verleiht dem Vorangehenden einen besonderen Nachdruck (§ 69).

2. Es kann auch nach frei stehenden Zeilen, z. B. nach einer Anrede, stehen (§ 69 E₂, E₃).
(Zur Anrede im Brief vgl. auch D 132.)

1. Guten Tag!
 - Prosit Neujahr!
 - Welch ein Glück!
 - Ruhe!
 - Verlassen Sie den Raum, wenn Sie sich nicht anständig benehmen können!
2. Meine Damen und Herren!
 - Sehr geehrte Frau Präsidentin!



1. Ein Ausrufezeichen steht auch bei Ausrufesätzen, die die Form einer Frage haben.
2. Bei Aufforderungen, die ohne Nachdruck geäußert werden, kann auch ein Punkt stehen.
3. Ein eingeklammertes Ausrufezeichen kann in bestimmten Fällen anzeigen, dass eine Angabe innerhalb eines Textes hervorgehoben werden soll.
4. Gelegentlich werden ein Fragezeichen und ein Ausrufezeichen gesetzt, um einen Fragesatz gleichzeitig als Ausrufesatz zu kennzeichnen.

1. Wie lange soll ich denn noch warten!
 - Ist denn das zu fassen!
2. Vor Gebrauch schütteln.
 - Beachten Sie bitte auch die Hinweise auf der Rückseite.
3. Nach Zeugenaussagen hatte der Angeklagte 24 (!) Schnäpse getrunken, bevor er sich ans Steuer setzte.
4. Was fällt dir denn ein?!

D 20

Aneinandergereihte nachdrückliche Sätze oder Wörter können mit Komma verbunden werden. Das Ausrufezeichen steht dann nur am Ende der Aneinanderreihung (§ 69 E₁).

- »Nein, nein!«, rief er. (Oder: »Nein! Nein!«, rief er.)
- Au, das tut weh! (Oder: Au! Das tut weh!)
- Das ist ja hervorragend, herzlichen Glückwunsch! (Oder: Das ist ja hervorragend! Herzlichen Glückwunsch!)

Bindestrich

☞ Der Bindestrich *kann* zur Hervorhebung einzelner Bestandteile in Zusammensetzungen und Ableitungen verwendet werden, die normalerweise in einem Wort geschrieben werden (D 21–25).

Der Bindestrich *muss* gesetzt werden

- bei Aneinanderreihungen und Zusammensetzungen mit Wortgruppen (D 26, 27) sowie
- bei Zusammensetzungen mit Buchstaben, Ziffern oder Abkürzungen (D 28–30).

Darüber hinaus markiert er, als sogenannter *Ergänzungsstrich*, bei der Zusammenfassung mehrerer Wörter das Ersparen von Wortteilen (D 31).

Steht ein Bindestrich am Zeilenende, dann gilt er zugleich als Trennstrich.

Zu weiteren Informationen:

- ↑ Fremdwörter (D 41, 42)
- ↑ Groß- und Kleinschreibung (D 68, 81, 97)
- ↑ Namen (D 136–139, 143–149)
- ↑ Schrägstrich (D 156)

Bindestrich zur Hervorhebung und Verdeutlichung

D 21 Zur Hervorhebung einzelner Bestandteile von Zusammensetzungen und Ableitungen kann ein Bindestrich gesetzt werden (§ 45 (1)).

- Ich-Sucht (*neben: Ichsucht*)
- Soll-Stärke (*neben: Sollstärke*)
- etwas be-greifen (*um besonders zu betonen, dass ein konkretes Greifen gemeint ist*)
- die Hoch-Zeit der Renaissance (*um deutlich hervorzuheben, dass hier die Blütezeit der Renaissance gemeint ist*)

D 22

Man kann einen Bindestrich in unübersichtlichen Zusammensetzungen setzen (§ 45 (2)). Dies gilt auch für fremdsprachliche Fügungen aus zwei Substantiven (§ 45 E).

☞ Dabei sollte der Bindestrich einen Hauptschnitt markieren.

☞ Bei einer Verbindung aus Substantiv und Adjektiv/Partizip behält das Substantiv seine Großschreibung (D 68). Die Zusammenschreibung ist hier vorzuziehen.

- Mehrzweck-Küchenmaschine
- Lotto-Annahmestelle
- Umsatzsteuer-Tabelle
- Desktop-Publishing
- Shopping-Center

Flüssigwasserstoff-Tank
(*nicht*: Flüssigwasser-Stofftank, Flüssig-Wasserstofftank)

- eine Cloud-basierte Lösung
(*besser*: eine cloudbasierte Lösung)
- eine Putin-kritische Gruppierung
(*besser*: eine putinkritische Gruppierung)

D 23

In unübersichtlichen oder sonst schlecht lesbaren Zusammensetzungen aus gleichrangigen Adjektiven wird ein Bindestrich gesetzt (§ 44 (2)).

☞ Es steht kein Bindestrich, wenn das erste Adjektiv nur die Bedeutung des zweiten Adjektivs näher bestimmt (vgl. D 57).

☞ Für zusammengesetzte Farbadjektive empfehlen sich die folgenden Schreibungen:

1. Wenn eine Mischfarbe oder eine Farbtönung gemeint ist, steht besser kein Bindestrich.
2. Wenn ein Nebeneinander zweier Farben vorliegt, kann zur Verdeutlichung mit Bindestrich geschrieben werden.

Zur Getrennt- und Zusammenschreibung vgl. D 57–62.

- ein französisch-deutsches Wörterbuch
- die medizinisch-technische Assistentin
- geistig-kulturelle Strömungen

- schwerreich
- tiefblau
- lauwarm

1. das blaurote Kleid (*die Farbe des Kleids ist eine Mischung aus Blau und Rot*)
 - das bläulich rote Kleid (*die Farbe ist ein bläuliches Rot*)
 - eine gelbgrün gestreifte Bluse (*eine Bluse mit gelblich grünen Streifen*)
2. das blau-rote oder blaurote Kleid (*das Kleid hat zwei Farben, nämlich Blau und Rot*)
 - eine gelb-grün oder gelbgrün gestreifte Bluse (*eine Bluse mit gelben und grünen Streifen*)
 - schwarz-weiß oder schwarzweiß malen; eine Schwarz-Weiß-Aufnahme oder Schwarzweißaufnahme

D 24

Einen Bindestrich kann man setzen, um Missverständnisse zu vermeiden (§ 45 (3)).

- Druck-Erzeugnis (*für*: Erzeugnis einer Druckerei)
- Drucker-Zeugnis (*für*: Zeugnis eines Druckers)

Für die folgenden Statistiken, Grafiken und Tabellen haben die Computerlinguistinnen und -linguisten des Dudenverlags das Dudenkorpus sowie den Rechtschreibduden ausgewertet – und sind dabei auf überraschende Fakten und Details gestoßen.

Grundformen [Stichwörter] und Wortformen

Der Rechtschreibduden und das Dudenkorpus bilden also die Grundlage für die hier aufgeführten Phänomene und Rekorde. Während es sich bei den Stichwörtern im Rechtschreibduden ausschließlich um Grundformen handelt, enthält das Dudenkorpus sowohl Wort- als auch Grundformen. Daher ist für die Interpretation der aufgeführten Zahlen eine genaue Unterscheidung notwendig.

Die **Grundform** eines Wortes ist die Form, die als fett gedrucktes Stichwort in einem Wörterbuch aufgeführt ist. Das ist bei Verben der Infinitiv, bei Adjektiven die Grundstufe und bei Substantiven normalerweise der Nominativ Singular.

schreiben schön die Autorin der Text

Die **Wortform** ist die Form, die zum Beispiel in einem Fließtext verwendet wird. Je nach Wortart handelt es sich dabei um eine gebeugte oder ungebeugte Wortform.

Die Autorin schrieb den schönsten Text.

Wortform im Korpus	Grundform im Korpus / Stichwort im Duden
Die	die
Autorin	Autorin
schrieb	schreiben
den	der
schönsten	schön
Text	Text

Diese **Grundformen** sind auch die Stichwörter, die in einem Wörterbuch wie dem Rechtschreibduden verzeichnet sind. Die Stichwörter sind fett gedruckt, wie »gutschreiben« im folgenden Stichwortartikel:

gut|schreiben (anrechnen); sie versprach, den Betrag gutzuschreiben

Während die Grundform als Stichwort in einem Wörterbuch normalerweise nur einmal aufgeführt wird, kann ein Wort in einem Text mehrmals und in verschiedenen Wortformen vorkommen. Will man beispielsweise die Wörter in einem Satz zählen, hängt das Ergebnis von der Zählweise ab.

Beispiel:

Wer täglich das tut, was täglich getan werden muss, hat viel zu tun.

- Beim einfachen Zählen der Wörter kommt man auf 13.
- Zählt man nur die verschiedenen Wörter, sind es 12, da *täglich* zweimal vorkommt.
- Zählt man nur die Grundformen, lautet das Ergebnis 10, da das Verb *tun* insgesamt dreimal vorkommt (in den Wortformen *tun, getan, tun*).

Es macht also einen großen Unterschied, ob man von Wortformen oder von Grundformen ausgeht. Im folgenden Kapitel ist deshalb die Zählweise a gemeint, wenn es um Wortformen geht. Ist von Grundformen die Rede, wird Zählweise c angewandt.

Der Umfang des deutschen Wortschatzes

Wie umfangreich ist der aktuelle deutsche Wortschatz?

Und wie viele Wörter benutzt ein deutscher Sprecher oder eine deutsche Sprecherin im Durchschnitt?

Der Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache wird im Allgemeinen zwischen 300 000 und 500 000 Wörtern (Grundformen) angesetzt. Im Durchschnitt benutzt ein Muttersprachler oder eine Muttersprachlerin etwa 12 000 bis 16 000 Wörter, darunter sind rund 3500 Fremdwörter. Verstanden wird aber viel mehr: Mit mindestens 50 000 Wörtern ist der passive Wortschatz um ein Mehrfaches größer.

Diese Zahlen sind allerdings nur Schätzwerte. Denn der deutsche Wortschatz verändert sich kontinuierlich, neue Wörter werden gebildet oder aus anderen Sprachen entlehnt. So wird der Wortschatz in der Literatur-, Medien- und Wissenschaftssprache beständig ausgebaut und technische Errungenschaften oder gesellschaftliche Entwicklungen gehen einher mit neuen Begrifflichkeiten. Zudem bereichern Situations- oder Gelegenheitsbildungen unseren Wortschatz, sodass exakte Angaben über den Umfang unmöglich sind.

Einfacher lässt sich die Frage beantworten, wie viele Wörter in einem Wörterbuch stehen: Die vorliegende, aktuelle 28. Auflage des Rechtschreibdudens enthält rund 148 000 Stichwörter (Grundformen). Das »Deutsche Wörterbuch« (1852–1971) von Jacob und Wilhelm Grimm kommt auf etwa 450 000 Stichwörter. Viele davon sind allerdings längst nicht mehr in Gebrauch.

Das Dudenkorpus hat nach heutigem Stand (Frühjahr 2020) einen Umfang von über 18 Millionen unterschiedlichen Wörtern (Grundformen). Denn während in den Rechtschreibduden nur solche Wörter Eingang

finden, die in einer bestimmten Häufigkeit und über einen längeren Zeitraum verwendet werden, kommen im Dudenkorpus auch sehr viele nur selten verwendete Wörter vor. Dabei handelt es sich oft um Namen oder mehrteilige Zusammensetzungen, wie zum Beispiel *Vampirdarstellerin* oder *Vogelschutzgutachten*. Die Bedeutung solcher Wörter erschließt sich meist aus den einzelnen Bestandteilen, die wiederum in der Regel im Rechtschreibduden enthalten sind.

Der Duden wächst

Im Jahr 1880 erschien das »Vollständige Orthographische Wörterbuch der deutschen Sprache« von Konrad Duden. Dieser »Urduden« enthielt 27 000 Stichwörter – von A wie Aal bis Z wie zwote. Von Auflage zu Auflage fanden mehr Wörter Eingang in den Rechtschreibduden. 140 Jahre später hat sich die Stichwortzahl mehr als verfünffacht: die aktuelle 28. Auflage kommt auf 148 000 Stichwörter.



Die längsten Wörter im Rechtschreibduden

Die 10 längsten Wörter im Rechtschreibduden bestehen aus mindestens 32 Buchstaben. Die meisten »Wortgiganten« in dieser Top-Ten-Liste stammen aus den Bereichen Recht und Verwaltung. Zudem handelt es sich bei allen um Substantive, die aus zwei oder mehreren Bestandteilen zusammengesetzt sind. Nicht berücksichtigt wurden dagegen Stichwörter, die aus mehreren mit Leerzeichen voneinander getrennten Wörtern bestehen, z. B. *Vereinigtes Königreich [Großbritannien und Nordirland]*.

Rang	Die längsten Stichwörter im Duden	Anzahl der Buchstaben (ohne Bindestriche)
1.	Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung	44
2.	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	36
3.	Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft	34
4.	Arbeiterunfallversicherungsgesetz	33
5.	Bundesausbildungsförderungsgesetz	33
6.	Rhein-Main-Donau-Großschiffahrtsweg	33
7.	Finanzdienstleistungsunternehmen	32
8.	Finanzmarktstabilisierungsgesetz	32
9.	Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung	32
10.	Veranstaltungsinformationsdienst	32

Die längsten Wörter im Dudenkorpus

Wahre Wortungetüme finden sich im Dudenkorpus, der digitalen Datenbank der Redaktion. Auf insgesamt 79 Buchstaben kommt der Spitzenreiter dieser Top-Ten-Liste. Das sind 35 Buchstaben mehr als das längste Wort im Rechtschreibduden.

Auf Platz 4 liegt ein echter Zungenbrecher:

Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwlllantysiliogogoch ist eine Gemeinde im Süden der Insel Anglesey im Nordwesten von Wales (58 Buchstaben).

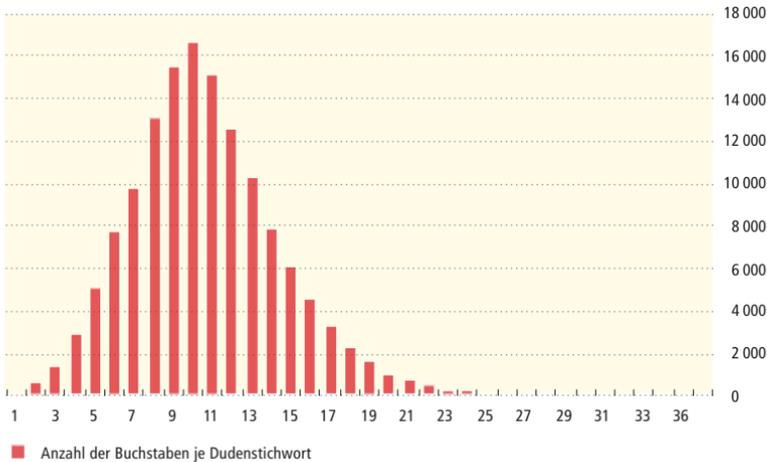
In der Tabelle werden allerdings nur die Wörter aufgelistet, die mindestens fünfmal im Dudenkorpus zu finden sind. Rekordverdächtige Wörter wie [Das] *Neunmilliardeneinhundertzweiundneunzigmillionensechshundert-einunddreißigtausendsiebenhundertsiebzigfache* (104 Buchstaben) oder die

Rang	Die längsten Wörter im Dudenkorpus (Grundformen, mindestens 5-mal belegt)	Anzahl der Buchstaben
1.	Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz	79
2.	Grundstücksverkehrsgenehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung	67
3.	Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz	63
4.	Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwlllantysiliogogoch	58
5.	Straßenentwässerungsinvestitionskostenschuldendienstumlage	58
6.	Unterhaltungselektroniktelefonverarbeitungspartner	50
7.	Arzneimittelversorgungswirtschaftlichkeitsgesetz	48
8.	Erdachsendeckelscharnierschmiernippelkommission	47
9.	Investitionsverwaltungsentwicklungsgesellschaft	47
10.	Wochenstundenentlastungsvereinigungsverordnung	46

individuelle, kreative Augenblicksbildung *Schauspielerbetreuungsfugbuchungsstatistierleitungsgastspielorganisationspezialist* (85 Buchstaben) kommen dagegen in der Regel nur einmal vor und wurden daher nicht berücksichtigt. Wie im Rechtschreibduden stammen auch in dieser Top-Ten-Liste die meisten Wörter aus der Rechts- und Verwaltungssprache und sind aus mehreren Bestandteilen zusammengesetzte Substantive.

Die durchschnittliche Wortlänge

In der Regel sind die Stichwörter im Duden allerdings bedeutend kürzer als die Bandwurmbegriffe der vorangehenden Tabellen. Die Durchschnittslänge beträgt »nur« 10,6 Buchstaben. Wie sich die Anzahl der Stichwörter dabei auf die unterschiedlichen Wortlängen verteilt, zeigt diese Grafik.



Bei der durchschnittlichen Wortlänge im Dudenkorpus kommt man zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen – je nachdem, ob man sie für die Grundformen oder die Wortformen berechnet (siehe dazu »Grundformen (Stichwörter) und Wortformen«, Seite 151).

Berechnet man die durchschnittliche Länge aller 5,6 Milliarden Wortformen im Dudenkorpus, kommt man auf 5,99 Buchstaben. Das liegt daran, dass das Dudenkorpus aus kompletten Texten besteht, in denen die Mehrheit einfache Wörter wie *der*, *und*, *zu* usw. sind (siehe dazu »Die häufigsten Wörter«, Seite 158).

Nimmt man als Berechnungsgrundlage hingegen nur die gut 18 Millionen Grundformen im Dudenkorpus, kommt man auf ein mehr als doppelt

Die meisten aufeinanderfolgenden Vokale

so hohes Ergebnis, nämlich 14,43 Buchstaben. Die relative Länge der Grundformen ergibt sich dabei aus der hohen Anzahl an Wortzusammensetzungen im Korpus.

Die meisten aufeinanderfolgenden Vokale

Im Rechtschreibduden finden sich exakt 3 Wörter mit jeweils 5 aufeinanderfolgenden Vokalen. Diese sind alle Zusammensetzungen. Einfache, also nicht zusammengesetzte oder abgeleitete Wörter mit 5 aufeinanderfolgenden Vokalen gibt es im Deutschen nicht.

zwei*ei*ig
Donau*au*auen
Treue*ee*id

Wörter mit 4 aufeinanderfolgenden Vokalen kommen schon etwas häufiger vor. In der folgenden Tabelle wird zwischen einfachen und zusammengesetzten Wörtern unterschieden. Zudem wird angezeigt, wie oft ein bestimmtes Vokalmuster, z. B. *ieua*, im Stichwortbestand des Rechtschreibdudens insgesamt vorkommt.

Einfaches Wort mit 4 aufeinanderfolgenden Vokalen	Häufigkeit der Vokalkombination in Dudenstichwörtern	Zusammengesetztes Wort mit 4 aufeinanderfolgenden Vokalen	Häufigkeit der Vokalkombination in Dudenstichwörtern
niueanisch	3	beieinander	14
hawaiianisch	3	Parteiausweis	6
Queue	2	armeeeigen	5
desavouieren	2	Prärieauster	5
Sequoia	2	Lotterieeinnehmer[in]	4
Pistoiær[in]	2	Neuausgabe	4
Hygieia	1	Bauaufsicht	3
miauen	1	Hawaiiinsel	2
Montesquieu	1	Neueinstellung	1
pistoiaisch	1	Blaueisenerz	1
tatauieren	1	Niveaunterschied	1
Sequoie	1	Schneeeule	1
		Seeaal	1
		Videoaufzeichnung	1
		Zweieurostück	1
		Treueaktion	1

Die gleiche Analyse im Dudenkorpus erbringt sehr ähnliche Ergebnisse. Auch hier kommen die Spitzenreiter auf 5 aufeinanderfolgende Vokale. Ausnahmen bilden lautmalerische Anlehnungen an die gesprochene Sprache wie *uiuiuiui*, *neeeeiin* oder *süüüüüüß*, die mehr als 5 Vokale hintereinander aufweisen können.

Bäckereieierzeugnis	Bioeier	Milieuauflärer (bei der Polizei)
Niveaauausgleich	Queueing (EDV)	Spreeaue[mpark]
Teeeier	Treueeid	Zschopauaue
Battereieier	Archaeoeuropa	Heuauer[weg]

Darüber hinaus findet man im Dudenkorpus zahlreiche Namen mit 5 aufeinanderfolgenden Vokalen, z. B.

Azzaaoui, *Maaouiya* oder *Zaouia*

Der wesentlich größere Umfang des Dudenkorpus führt auch zu deutlich mehr Wörtern mit 4 aufeinanderfolgenden Vokalen als im Rechtschreibduden. Darunter befinden sich

- zahlreiche Zusammensetzungen, z. B. *Technologieausrüster*,
- viele Personen- oder geografische Namen, z. B. *Miricioiu* oder *Kilauea*,
- und auch einfach Tippfehler, z. B. *Gleisdreieick*.

Die meisten aufeinanderfolgenden Konsonanten

Sowohl im Rechtschreibduden als auch im Dudenkorpus hält der Name einer in Osteuropa beliebten Rote-Beete-Suppe den Rekord: Der *Borschtsch* ist in beiden Sammlungen das einzige einfache Wort mit 8 aufeinanderfolgenden Konsonanten.

Zusammengesetzte Wörter mit jeweils 8 Konsonanten findet man dagegen im Rechtschreibduden häufiger.

Angstschweiß
 Deutschscheizer[in], deutschscheizerisch
 Geschichtsschreibung
 Gesichtsschleier
 Rechtsschrift
 Unterrichtsschritt
 Welschscheizer[in], welschscheizerisch

Im Dudenkorpus ist die Liste der Zusammensetzungen mit 8 Konsonanten noch um einiges länger. Hier einige Beispiele:

angstschlotternd
 Herbstschwimmfest
 nächstschnellere
 Weihnachtsschmuck

Die häufigsten Wörter

Auffällig: Sowohl im Rechtschreibduden als auch im Dudenkorpus beginnt der zweite Teil der Zusammensetzung meistens mit der Buchstabenkombination *sch + l, m, n, r* oder *w*.

Die häufigsten Wörter

Gut 18 Millionen unterschiedliche Wörter (Grundformen) kommen im Dudenkorpus vor.

In der Top-50-Liste der häufigsten Wörter im Dudenkorpus taucht allerdings nur ein Substantiv auf. An der Spitze stehen die bestimmten Artikel *der, die, das*. Das Verb *sein* schafft es immerhin auf Rang 3.

Rang	Wort	Rang	Wort	Rang	Wort
1.	der, die, das [bestimmter Artikel]	17.	der, die, das [Relativ- pronomen]	33.	Jahr
2.	in	18.	er	34.	aber
3.	sein [Verb]	19.	auch	35.	wir
4.	und	20.	als	36.	so
5.	ein	21.	bei	37.	noch
6.	zu	22.	sie	38.	über
7.	von	23.	aus	39.	nur
8.	haben	24.	dies	40.	vor
9.	werden	25.	können	41.	sagen
10.	mit	26.	dass	42.	müssen
11.	an	27.	ihr	43.	sollen
12.	für	28.	viel	44.	man
13.	auf	29.	nach	45.	geben
14.	sich	30.	wie	46.	bis
15.	es	31.	um	47.	oder
16.	nicht	32.	ich	48.	all
				49.	neu
				50.	wollen

Sieht man sich die Auswertungen genauer an, offenbaren sich einige erstaunliche Ergebnisse: So machen die 100 häufigsten Wörter fast die Hälfte aller Wörter in den Texten des Dudenkorpus aus. Mit den häufigsten 2525 Wörtern deckt man zudem 75% der Texte ab. Nur 25% machen dagegen die übrigen der 18,1 Millionen Wörter im Dudenkorpus aus.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass in deutschen Texten relativ wenige Wörter sehr oft vorkommen, und relativ viele Wörter sehr selten.

Die häufigsten Wörter – aufgeschlüsselt nach Wortarten

Im gesamten Dudenkorpus

Rang	Die häufigsten Substantive	Die häufigsten Adjektive	Die häufigsten Verben	Rang	Die häufigsten Substantive	Die häufigsten Adjektive	Die häufigsten Verben
1.	Jahr	neu	sein	11.	Million	letzt...	gehen
2.	Uhr	groß	haben	12.	Frau	alt	machen
3.	Euro	erst...	werden	13.	Stadt	hoch	stehen
4.	Prozent	viel	können	14.	Mann	jung	lassen
5.	Mensch	ander...	sagen	15.	Ende	einig	sehen
6.	Tag	weit	müssen	16.	Woche	zweit...	finden
7.	Zeit	deutsch	sollen	17.	Unternehmen	vergangen	bleiben
8.	Deutschland	gut	geben	18.	Berlin	lang[e]	liegen
9.	Kind	klein	wollen	19.	Ander...	nah[e]	zeigen
10.	Land	eigen	kommen	20.	Foto	wenig	dürfen

Wie die Liste der häufigsten Substantive deutlich zeigt, ist das Korpus stark durch Zeitungstexte geprägt. Betrachtet man andere Textgattungen wie Romane oder Sach- und Fachtexte, ergeben sich andere Ranglisten. So kommen die folgenden Substantive, Adjektive und Verben am häufigsten in Romanen vor.

In Romanen des Dudenkorpus

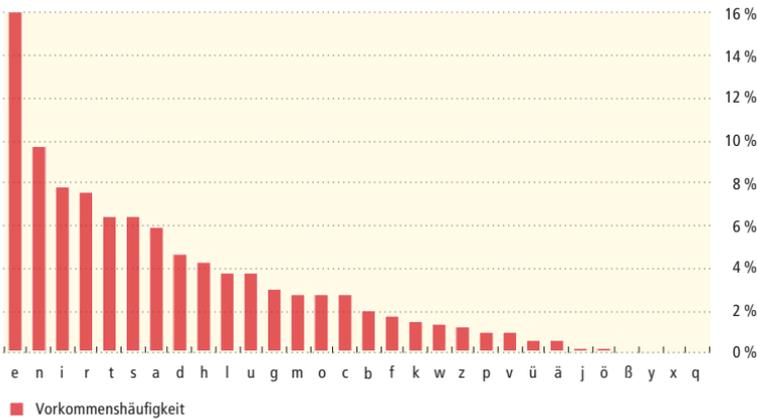
Rang	Die häufigsten Substantive	Die häufigsten Adjektive	Die häufigsten Verben	Rang	Die häufigsten Substantive	Die häufigsten Adjektive	Die häufigsten Verben
1.	Mann	ander...	sein	11.	Vater	weit	machen
2.	Frau	klein	haben	12.	Kind	viel	geben
3.	Hand	groß	werden	13.	Blick	einig	lassen
4.	Tag	erst...	können	14.	Haus	jung	sollen
5.	Auge	gut	sagen	15.	Leben	nah[e]	stehen
6.	Zeit	alt	sehen	16.	Mensch	gerade	wissen
7.	Jahr	ganz	müssen	17.	Tür	eigen...	fragen
8.	Kopf	lang	wollen	18.	Ander...	spät	tun
9.	Gesicht	letzt...	kommen	19.	Stimme	einzig	nehmen
10.	Mutter	neu	gehen	20.	Herr	lieb	hören

Die häufigsten Buchstaben

Sowohl im Dudenkorpus als auch im Rechtschreibduden ist das *e* der mit Abstand häufigste Buchstabe. Auf Platz zwei folgt das *n*, das Schlusslicht bildet das *q*.

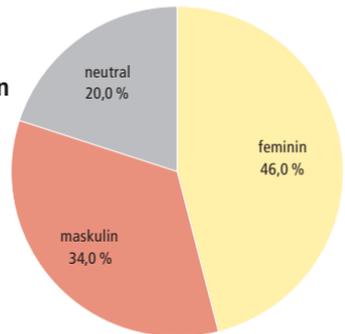
Die Plätze 3 bis 25 können variieren – je nachdem, ob man die Texte im Dudenkorpus oder die Stichwörter im Rechtschreibduden auswertet. Die Abweichungen entstehen zum Beispiel dadurch, dass im Dudenkorpus einige Wörter, wie etwa die bestimmten Artikel *der*, *die*, *das*, die Konjunktion *und* sowie die Präposition *in*, sehr häufig vorkommen. Zudem beeinflussen andere Formen, wie etwa Pluralformen oder gebeugte Wörter, die es im Rechtschreibduden nicht gibt, die Häufigkeit bestimmter Buchstaben.

Die folgende Grafik veranschaulicht, welche Buchstaben in allen Wortformen des Dudenkorpus am häufigsten vorkommen. Groß- und Kleinbuchstaben sind jeweils zusammengefasst.



Die Verteilung der Artikel im Rechtschreibduden

Die deutsche Sprache ist mehrheitlich weiblich – zumindest wenn es nach der mengenmäßigen Verteilung der Artikel geht. Betrachtet man nämlich alle Substantive im Rechtschreibduden, die von nur einem Artikel begleitet werden, verlangen davon 46% den weiblichen Artikel *die*. Das sind 12% mehr als Substantive mit männlichem Artikel.



Insgesamt werden 98,4% aller Substantive von einem einzigen Artikel begleitet. Nur knapp 50 Substantive – also rund 0,05% – können mit allen drei Artikeln verwendet werden. Dazu gehören z. B.:

der, die oder das Joghurt

der, die oder das Spam

der, die oder das Triangel

Rund 0,1% aller Substantive im Rechtschreibduden kommen ganz ohne Artikel aus. Dazu gehören z. B. *Aids*, *Allerheiligen*, *Donnerlittchen* oder *Fernost*.

Die Substantive, bei denen zwei Artikel möglich sind, machen knapp 1,4% aus. Dabei wird einer der beiden oft nur selten, regional begrenzt oder fachsprachlich gebraucht.

Kombination maskulin/neutral (69%)

der oder das Alcopop

der oder das Barock

der oder das Virus

Kombination maskulin/feminin (18%)

der oder die Appendix

der oder die Fussel

der oder die Salbei

Kombination feminin/neutral (13%)

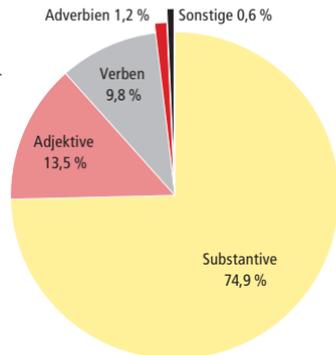
die oder das Aerobic

die oder das Consommé

die oder das E-Mail

Die Verteilung der Wortarten im Rechtschreibduden

Fast drei Viertel aller Stichwörter im Rechtschreibduden sind Substantive. Mit großem Abstand folgen Adjektive und Verben. Deutlich unterhalb der 1-Prozent-Grenze liegen Interjektionen, Präpositionen und Pronomen. Sie kommen insgesamt auf rund 560 Einträge. Das Schlusslicht bilden die Konjunktionen, Partikeln und Artikel. Ihre Anzahl beläuft sich zusammengenommen auf nicht einmal 100.





A

a = ¹ Ar; Atto...
a (Zeichen für a-Moll); in a
a, A, das; -, - (Tonbezeichnung)
a. = alt (schweiz.; vor Amtsbezeichnungen, z. B. a. Bundesrat)
a. = am (bei Ortsnamen, z. B. Frankfurt a. Main)
a. = anno
A (Buchstabe); das A; des A, die A, aber das a in Land; der Buchstabe A, a; von A bis Z (ugs. für alles, von Anfang bis Ende); das A und [das] O (der Anfang und das Ende, das Wesentliche [nach dem ersten und letzten Buchstaben des griech. Alphabets]); a-Laut **↑D 29**
A (Zeichen für A-Dur); in A
A = Ampere; Autobahn
Ä (Buchstabe; Umlaut); das Ä; des Ä, die Ä, aber das ä in Bäcker; der Buchstabe Ä, ä
A, α = Alpha
à [a] (franz.) (bes. Kaufmannsspr. zu [je]); 3 Stück à 20 Euro, dafür besser ... zu [je] 20 Euro
Ä = Ängström
@ [et] (ursprünglich das Zeichen für »at« [= zu, je] auf amerik. Schreibmaschinentastaturen) = At-Zeichen (Gliederungszeichen in E-Mail-Adressen)
a, a. = ad acta
¹**Aa**, das; -[s] (Kinderspr. Kot); Aa machen
²**Aa**, die; - (Name europäischer Flüsse u. Bäche); Engelberger Aa
¹**AA**, das; - = Auswärtiges Amt
²**AA** Plur. = Anonyme Alkoholiker
Aachen (Stadt in Nordrhein-Westfalen); **Aa**che|ner; Aachener Printen (ein Gebäck); der Aachener Dom; **Aa**che|ne|rin
AAD = analoge Aufnahme, analoge Bearbeitung, digitale Wiedergabe (bei CD-Aufnahmen)
Aal, der; -[e]s, -e; vgl. aber Älchen
aallen, sich (ugs. für behaglich ausgestreckt sich ausruhen)
aalglatt
Aall [o:] (norw. Philosoph)
Aaltier|chen (ein Fadenwurm)

a. a. O. = am angeführten Ort; auch am angegebenen Ort
Aar, der; -[e]s, -e (geh. für Adler)
Aar|rau (Hauptstadt des Kantons Aargau)
Aare, die; - (schweiz. Fluss)
Aar|gau, der; -[e]s (schweiz. Kanton); **Aa**r|gau|er; **Aa**r|gau|e|rin; **aa**r|gau|isch
Aar|hus [ˈɔʰu:s] vgl. Århus
Aa|ron (bibl. m. Eigenn.)
Aas, das; -es, Plur. -e u. (nur als Schimpfwort): Äser
Aas|blu|me (Pflanze, deren Blütengeruch Aasfliegen anzieht)
aasen (ugs. für verschweuderisch umgehen); du aast, er aas|te
Aas|fres|ser; **Aas**|ge|ier
aa|sig (gemein; ekelhaft)
Aast, das; -[e]s, Äs|ter (landsch. Schimpfwort)

ab

Adverb:
 - ab und an (von Zeit zu Zeit); von ... ab (ugs. für von ... an)
 - ab und zu (gelegentlich) nehmen; aber **↑D 31**: ab- und zunehmen (abnehmen und zunehmen)
 - weil die Hütte weit ab sein soll; da die Hütte weit ab ist
Präposition mit Dativ:
 - ab Bremen, ab [unserem] Werk
 - ab erstem März
Bei Zeitangaben, Mengenangaben o. Ä. auch mit Akkusativ:
 - ab erstem oder ersten März
 - ab vierzehn Jahre[n]
 - ab 50 Exemplare[n]

AB, der; -[s], -s = Anrufbeantworter
A. B. = Augsburger Bekenntnis
ab... (in Zus. mit Verben, z. B. abschreiben, du schreibst ab, abgeschrieben, abzuschreiben)
Aba, die; -, -s (arab.) (weites Überkleid arabischer Frauen)
Ab|kus, der; -, Plur. -se u. ...ki (griech.) (Rechenbrett der Antike; Archit. Säulendeckplatte)
Ab|lärd [...'lart, auch 'abe..] (französischer Philosoph)
ab|än|der|lich
ab|än|dern
Ab|än|de|lung
Ab|än|de|run|gs|an|trag
Ab|än|de|run|gs|vor|schlag
Aban|don [abä'dɔː], der; -, -s

(franz.) (Rechtsspr. Abtretung, Preisgabe von Rechten od. Sachen); **aban**|don|nie|ren [...dɔː..]
ab|ar|bei|ten; **Ab**|ar|bei|tung
Abart
ab|ar|ten (selten für von der Art abweichen)
ab|ar|tig; **Ab**|ar|tig|keit
Ab|sie, die; -, ...ien (griech.) (Med. Unfähigkeit zu gehen)
ab|as|ten, sich (ugs. für sich abplagen)
ab|äs|ten; einen Baum abästen
Aba|te, der; -[n], Plur. ...ti od. ...ten (ital.) (kath. Kirche Titel der Weltgeistlichen in Italien)
Aba|ton [ˈa(:)bətɔn], das; -s, ...ta (griech.) (Rel. das Allerheiligste, der Altarraum in den Kirchen des orthodoxen Ritus)
Abb. = Abbildung
Ab|ba (aram. »Vater!«) (neutestamentl. Anrede Gottes im Gebet)
ab|ba|cken
ab|ba|ll|lern (ugs. für abschießen)
Ab|ba|s|ide, der; -n, -n (Angehöriger eines aus Bagdad stammenden Kalifengeschlechtes)
Ab|bau, der; -[e]s, Plur. (Bergmannsspr. für Abbaustellen); Abbaue u. (landsch. für abseits gelegene Anwesen, einzelne Gehöfte): Abbaue
ab|bau|bar
ab|bau|len
Ab|bau|feld (Bergbau); **Ab**|bau|ge|rech|tig|keit (Rechtsspr.); **Ab**-bau|pro|dukt
ab|bau|wür|dig
Ab|be (dt. Physiker)
Ab|bē, der; -s, -s (franz.) (kath. Kirche Titel der niederen Weltgeistlichen in Frankreich)
ab|be|din|gen (Rechtsspr. außer Kraft setzen); abbedingen; **Ab**-be|din|gung
ab|be|lie|ßen
ab|be|lie|zen; **Ab**|beiz|mit|tel, das
ab|be|kom|men
ab|be|ru|fen; **Ab**|be|ru|fung
ab|be|stel|len; **Ab**|be|stell|lung
ab|be|u|teln (bayr., österr. für abschütteln)
Ab|be|vil|l|ien [abə'vɪljēː], das; -[s] (nach der Stadt Abbeville in Nordfrankreich) (Kultur der frühesten Altsteinzeit)
ab|be|zah|len; **Ab**|be|zah|lung
Ab|bie|ge|as|sis|tent, **Ab**|bie|ge|as|sis|tenz|sys|tem **↑D 22** (Kfz-Technik Gerät zur Vermeidung von Unfällen beim Abbiegen)

abbiegen

A

abbi

Abend

der; -s, -e

Großschreibung:

- des, eines Abends; am Abend; gegen Abend; diesen Abend; den Abend über
- es wird Abend; [zu] Abend essen; wir wollen nur **Guten**, auch: guten Abend sagen
- gestern, heute, morgen Abend; bis, von gestern, heute, morgen Abend **†D69**

Kleinschreibung:

- abends **†D70**
- von morgens bis abends
- abends spät, aber spätabends
- [um] 8 Uhr abends, abends [um] 8 Uhr
- diensttagabends od. dienstags abends (vgl. Dienstagabend)

ab|bie|gen; Ab|bie|ge|spur; Ab|bie|gung

Ab|bild; ab|bil|den; Ab|bil|dung (Abk. Abb.)

ab|bim|sen (landsch. für abschreiben)

ab|bin|den; Ab|bin|dung

Ab|bit|te (geh.); Abbitte leisten, tun; **ab|bit|ten**

ab|bla|sen

ab|blas|sen

ab|blät|tern

ab|blen|den; Ab|blend|licht Plur.

...lichter; **Ab|blen|dung**

ab|blitz|en (ugs. für abgewiesen werden)

ab|blo|cken (Sport abwehren)

Ab|brand, der (Hüttenw. Metallschwund beim Schmelzen)

ab|brau|sen

ab|bre|chen

ab|brem|sen; Ab|brem|sung

ab|bren|nen

Ab|bre|v|ia|ti|on; Ab|bre|v|ia|tur, die; -, -en (lat.) (Abkürzung); **ab|bre|v|ie|ren**

ab|brin|gen

ab|brö|ckeln; Ab|brö|ckel|ung; Ab|brö|ck|lung

ab|brö|cken (bayr., österr. für abpflücken)

Ab|bruch, der; -[e]s, ...brüche; der Sache [keinen] Abbruch tun

Ab|bruch|ar|beit meist Plur.; **Ab|bruch|ge|lände; Ab|bruch|ge|neh|mig|ung; Ab|bruch|haus**

ab|bruch|reif

Ab|bruch|ar|beit usw. vgl.

Abbrucharbeit usw.

ab|brüh|en vgl. abgebrüht

ab|bu|chen; Ab|bu|chung

ab|bü|geln (ugs. auch für zurückweisen)

ab|bum|meln (ugs. für [Überstunden] durch Freistunden ausgleichen)

ab|bü|rs|ten

ab|bus|seln (ugs., bes. österr. für abküssen)

ab|bü|ßen

Abc, Ab[er]c[e], das; -[s], -[s]

ab|ca|shen [...keʃn] (dt.; engl.)

(ugs., bes. österr. abkassieren)

Abc-Buch, Ab[er]c[e]buch (veraltet für Fibel)

Abc-Code, der; -s (internationaler Telegrammschlüssel)

Ab|chaise [ap xa:...] der; -n, -n (Einwohner von Abchasien); **Ab|chais|en** (autonome Republik innerhalb Georgiens); **Ab|chasin; ab|chais|isch**

ab|che|cken (ugs. für überprüfen)

ab|cl|ich, ab[er]c[e]llich (selten)

Abc-Schütze, Ab[er]c[e]schütze;

Abc-Schützin, Ab[er]c[e]schützin

ABC-Staat|en Plur. (Argentinien, Brasilien u. Chile)

ABC-Waffen Plur. (atomare, biologische u. chemische Waffen);

ABC-Waffen-frei; eine ABC-Waffen-freie Zone **†D26**

ab|da|chen; Ab|da|chung

Ab|dampf (Technik); **ab|damp|fen** (ugs. auch für abfahren)

ab|dämp|fen (mildern)

Ab|dampf|wär|me (Technik)

ab|dan|ken; Ab|dan|kung (schweiz. auch für Trauerfeier)

ab|de|cken

Ab|de|cker (jmd., der Tierkadaver beseitigt); **Ab|de|cke|rei**

Ab|deck|plat|te; Ab|deck|ung

Ab|de|ra (altgriech. Stadt)

ab|dich|ten; Ab|dich|tung

Ab|di|ka|ti|on, die; -, -en (lat.) (veraltet für Abdankung)

ab|ding|bar (Rechtsspr. durch freie Vereinbarung ersetzbar)

ab|di|zie|ren (lat.) (veraltet für abdenken)

Ab|do|men, das; -s, Plur. -u.

...mina (lat.) (Med. Unterleib, Bauch; Zool. Hinterleib der Gliederfüßer); **ab|do|mi|nal**

ab|drän|gen; jmdn. abdrängen

ab|dre|hen

Ab|drift, die; -, -en (bes. Seemannsspr., Fliegerspr. durch Wind od. Strömung hervorgerufene Kursabweichung); **ab|drif|ten**

ab|dros|seln; Ab|dros|se|lung; Ab|dross|lung

Ab|druck, der; -[e]s, Plur. (in Gips u. a.): ...drücke u. (für Drucksachen) ...drucke; im letzten Abdruck (österr. für im letzten Augenblick)

ab|dru|cken; ein Buch abdrucken

ab|drü|cken

ab|du|cken (Boxen)

Ab|duk|ti|on, die; -, -en (lat.) (Med. das Bewegen von Körperteilen von der Körperachse weg; Philos. ein spezielles Schlussverfahren)

Ab|duk|tor, der; -s, ...oren (eine Abduktion bewirkender Muskel, Abziehmuskel)

Ab|di|ul|lah (urspr. arab. m. Vorn.)

ab|dun|keln

ab|du|schen

ab|dü|sen (ugs. für sich rasch entfernen)

ab|el|ben

Ab[er]c[e] usw. vgl. **Abc** usw.

Ab[er]c[e] [auch 'a...], der u. das; -s, -s (landsch. für ¹Abort)

ab|ei|sen (österr. veraltet für abtauen)

Abel (bibl. m. Eigenn.)

Abel|mo|schus [auch 'a...], der; -, -se (arab.) (eine Tropenpflanze)

Abend s. **Kasten**

Abend|aka|de|mie (Abendkurse anbietendes Lehrinstitut, oft an Volkshochschulen)

Abend|blatt (Abendzeitung)

Abend|brot; Abend|däm|me|rung

aben|de|lang; aber drei od. mehrere Abende lang

abend|es|en (österr. für [zu] Abend essen); gehen wir abendessen; hast du schon abendgegessen?; vgl. mittagessen

Abend|es|en; Abend|frie|de|n|, der; ...dens

abend|fü|llend

Abend|gar|de|ro|be; Abend|gel|bet; Abend|got|tes|dienst; Abend|gym|na|si|um; Abend|him|mel

aber

I. Konjunktion:

- er sah sie, hörte sie aber (jedoch) nicht
- er sah sie, aber er hörte sie nicht
- ein kleiner, aber gepflegter Garten
- sie ist streng, aber gerecht

II. Adverb in veralteten Fügungen wie:

- aber und abermals (wieder und wiederum)
- tausend und aber[mals] tausend
- tausend- und aber[mals] tausendmal

III. Klein- oder Großschreibung in Verbindungen mit »hundert« und »tausend« †D 79:

- **Aberhundert** od. aberhundert Sterne
- **Abertausend** od. abertausend Vögel
- **Aberhundert** od. aberhundert kleiner Vögel
- **Abertausend** od. abertausende von kleinen Vögeln
- das Jubilieren **Aberhunderter** od. aberhunderter von Vögeln

Abend|kas|sa (österr.); **Abend|kas|se**

Abend|kleid

Abend|kurs; **Abend|kur|sus**

Abend|land, das; [-e]s; **Abend|län|der**, der; **Abend|län|de|rin**, die;

abend|län|disch

abend|lich

Abend|licht, das; [-e]s

Abend|mahl *Plur.* ...mahl; **Abend|mahl|s|kelch**

Abend-Make-up

Abend|mes|se (*kath. Kirche*)

Abend|öff|nung (Öffnung eines Geschäfts, eines Museums o. Ä. in den Abendstunden)

Abend|pro|gramm

Abend|rot, das; -s, **Abend|rö|te**, die; -

abends *vgl.* Abend

Abend|schul|le; **Abend|son|ne**

Abend|spitz|e (*bes. österr., schweiz. für Stoßverkehr am Abend*)

Abend|stern; **Abend|stun|de**;

Abend|ver|an|stal|tung; **Abend|ver|kauf**; **Abend|zeit|ung**

Aben|teuer, das; -s, -

Aben|teuer|film; **Aben|teuer|ge|schich|te**; **Aben|teuer|in**, **Aben|teuer|re|in**, die; -, -nen

aben|teuer|lich

Aben|teuer|lust, die; -, **aben|teuer|lus|tig**

aben|teuern (*selten*); ich abenteuere; geabenteuert

Aben|teuer|ro|man; **Aben|teuer|spiel|platz**; **Aben|teuer|url|aub**

Aben|teurer; **Aben|teuer|re|in**,

Aben|teuer|re|in, die; -, -nen

aber *s. Kasten*

Aber, das; [-s], [-s]; viele Wenn und Aber vorbringen †D 81

Aber|glau|be, *seltener* **Aber|glau|ben**

aber|gläu|big (*veraltet für abergläubisch*)

aber|gläu|bisch

aber|hun|dert *vgl.* aber

ab|er|ken|nen; ich erkenne ab, *sel-*

ten ich aberkenne; ich erkannte ab, *selten* ich aberkannte; **Ab|er|ken|nung**

aber|ma|lig; **aber|mals**

Ab|er|ra|ti|on, die; -, -en (lat.)

(*fachspr. für Abweichung*)

Ab|er|see, der; -s †D 143 ((Ort am) Wolfgangsee)

aber|tau|send *vgl.* aber

Ab|er|witz, der; -es (*geh. für völliger Unsinn*); **ab|er|wit|zig**

ab|es|sen

Abes|si|nien (*ältere Bez. für*

Äthiopien u. Eritrea); **abes|si|nisch**

Abf. = Abfahrt

ABF, die; -, -s = Arbeiter-und-Bauern-Fakultät (DDR)

ab|fa|ckeln (*Technik* überflüssige Gase abbrennen; *ugs. für niederbrennen*); **Ab|fa|ckel|lung**, **Ab|fack|lung**

ab|fä|deln; Bohnen abfädeln

ab|fahr|breit

ab|fahren

Ab|fahrt (*Abk. Abf.*)

Ab|fahrt|s|be|fehl; **Ab|fahrt|s|gleis**

Ab|fahrts|lauf; **Ab|fahrts|ren|nen**

Ab|fahrt|s|si|gnal

Ab|fahrts|stre|cke

Ab|fahrt|s|zei|chen; **Ab|fahrt|s|zeit**

Ab|fall, der

Ab|fall|auf|be|rei|tung; **Ab|fall|be|sei|ti|gung**; **Ab|fall|ei|mer**

ab|fallen

Ab|fall|hau|fen

ab|fäll|lig; abfällig beurteilen; **Ab|fäll|lig|keit**

Ab|fall|kal|en|der

Ab|fall|kü|bel (*bes. österr. für*

Abfalleimer)

Ab|fall|pro|dukt; **Ab|fall|quo|te**

Ab|fall|rohr (*Bauw.*)

Ab|fall|wirt|schaft

ab|fä|ls|chen (*Ballspiele, Eishockey*); den Ball [zur Ecke] abfälschen

ab|fan|gen

Ab|fang|jäger (ein Jagdflugzeug);

Ab|fang|sa|tel|lit (*Militär*)

ab|fär|ben

ab|fä|sen (*fachspr. für abkanten*)

ab|fä|sen (verfassen); **Ab|fä|s|ung**

ab|fau|len

ab|fä|den; **Ab|fä|de|lung**

ab|fe|gen

ab|fei|ern

ab|fei|len

ab|fer|ti|gen (*österr. auch für abfinden*); **Ab|fer|ti|gung** (*österr. auch für Abfindung*)

Ab|fer|ti|gungs|hal|le; **Ab|fer|ti|gungs|schal|ter**

ab|feuern

ab|fie|ren (*Seemannsspr. an einem Tau herunterlassen*)

ab|fie|seln (*bes. südd., österr. ugs. für abnagen, ablösen*)

ab|fil|men

ab|fin|den; **Ab|fin|dung**

Ab|fin|dungs|sum|me

ab|fi|schen

ab|fla|chen; sich abflachen

Ab|fla|chung

ab|flau|en (schwächer werden)

ab|flie|gen

ab|flie|ßen

ab|flug; **ab|flug|be|reit**

Ab|flug|tag; **Ab|flug|ter|mi|nal**; **Ab|flug|zeit**

Ab|fluss

Ab|fluss|hahn; **Ab|fluss|rohr**

Ab|fol|ge

ab|for|dern

ab|fo|to|gra|fie|ren

Ab|frage (*bes. EDV*)

ab|fra|gen; jmdn. od. jmdm. etw. abfragen

ab|fres|sen

ab|fret|ten, sich (*südd., österr. ugs. für sich abmühen*)

ab|fir|ren

ab|frot|tie|ren

ab|früh|stü|cken (*ugs. für erledigen*); abgefrühstückt

ab|föh|len (abtasten)

Ab|föhr, die; -, -en

ab|föh|ren; **Ab|föh|mit|tel**, das; **Ab|föh|r|tee**; **Ab|föh|rung**

ab|fü|llen; **Ab|fü|llung**

ab|füt|tern; Ab|füt|te|rung
 Abg. = Abgeordnete[r]
 Ab|ga|be
 Ab|ga|ben|be|hör|de (österr. für Finanzbehörde); ab|ga|ben|frei
 Ab|ga|ben|last; ab|ga|ben|pflich|tig
 Ab|ga|be|preis; Ab|ga|be|ter|min
 Ab|gang, der
 Ab|gän|ger (von der Schule Abgehender); Ab|gän|ge|rin
 ab|gän|gig
 Ab|gän|gig|keits|an|zei|ge (österr. für Vermisstmeldung)
 Ab|gangs|zeu|gnis
 Ab|gas
 Ab|gas|aff|färe
 ab|gas|arm
 Ab|gas|be|trag; ab|gas|frei
 Ab|gas|ka|ta|ly|sa|tor
 Ab|gas|ma|ni|pu|la|tion
 Ab|gas|rei|ni|ger; Ab|gas|rei|ni|gung
 Ab|gas|skan|dal (systematische Manipulation der Abgaswerte best. Autos); Ab|gas|soft|ware (bei Verbrennungsmotoren)
 Ab|gas|trick, Ab|gas|trick|se|rei (ugs. verhüll.)
 Ab|gas|un|ter|su|chung (Messung des Schadstoffgehalts im Abgas des Motors; Abk. AU)
 Ab|gas|wert meist Plur.
 ABGB, das; - = Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (für Österreich)
 ab|ge|lar|bei|tet
 ab|ge|ben
 ab|ge|blas|t
 ab|ge|bran|nt (ugs. auch für ohne Geldmittel)
 ab|ge|brü|ht (ugs. für [moralisch] abgestumpft, unempfindlich); Ab|ge|brü|ht|heit
 ab|ge|dre|ht (ugs. für verrückt, überspannt)
 ab|ge|dro|schen; abgedroschene Redensarten; Ab|ge|dro|schen|heit, die; -
 ab|ge|fah|ren (ugs. veraltet auch für begeistert, toll)
 ab|ge|feim (veraltet für durchtrieben); Ab|ge|feim|heit
 ab|ge|fuck|t [...fa...] (dt.; engl.) (derb für heruntergekommen)
 ab|ge|grif|fen
 ab|ge|hack|t
 ab|ge|han|gen
 ab|ge|här|mt
 ab|ge|här|tet
 ab|ge|hen
 ab|ge|het|zt
 ab|ge|ho|ben
 ab|ge|kämp|ft

ab|ge|kar|tet (ugs.); eine abgekartete Sache
 ab|ge|klär|t; Ab|ge|klär|t|heit
 ab|ge|lal|gert
 ab|ge|lau|fen; abgelaufene Schuhe; ein abgelaufenes Verfallsdatum
 Ab|geld (selten für Disagio)
 ab|ge|lebt; Ab|ge|lebt|heit, die; -
 ab|ge|le|dert (landsch. für abgenutzt); eine abgelederte Hose
 ab|ge|le|gen
 ab|ge|lei|ert; abgeleierte (ugs. für [zu] oft gebrauchte) Worte
 ab|ge|l|ten; Ab|ge|l|tung (österr., schweiz. auch für Vergütung)
 Ab|gel|tungs|steuer, Ab|gel|tungs|steuer, die (Steuerw.)
 ab|ge|macht (ugs.)
 ab|ge|ma|gert
 ab|ge|mer|gelt (erschöpft; abgemagert); vgl. abmergeln
 ab|ge|mes|sen (geh.)
 ab|ge|neigt; Ab|ge|neigt|heit, die; -
 ab|ge|nut|zt
 ab|ge|ord|net; Ab|ge|ord|ne|te, der u. die; -n, -n (Abk. Abg.)
 Ab|ge|ord|ne|ten|haus; Ab|ge|ord|ne|ten|kam|mer; Ab|ge|ord|ne|ten|man|dat
 ab|ge|plat|tet
 ab|ge|rech|net
 ab|ge|ris|sen; abgerissene Kleider;
 Ab|ge|ris|sen|heit, die; -
 ab|ge|rock|t (ugs. für abgenutzt)
 ab|ge|run|det
 Ab|ge|sand|te, der u. die; -n, -n
 Ab|ge|sang (Verslehre abschließender Strophenteil)
 ab|ge|schab|t
 ab|ge|schie|den (geh. für einsam [legen]; verstorben); Ab|ge|schie|de|ne, der u. die; -n, -n (geh.); Ab|ge|schie|den|heit, die; -
 ab|ge|schlaff|t vgl. abschlafen
 ab|ge|schla|gen; Ab|ge|schla|gen|heit, die; - (Erschöpfung)
 ab|ge|schlos|sen
 ab|ge|schmack|t (geh. veraltet für geistlos, platt); Ab|ge|schmack|t|heit
 ab|ge|se|hen; abgesehen von ...; abgesehen davon, dass ...
 ab|ge|son|dert
 ab|ge|spannt; Ab|ge|spannt|heit, die; -
 ab|ge|speck|t; eine abgespeckte (reduzierte) Variante
 ab|ge|spielt
 ab|ge|stan|den
 ab|ge|stor|ben
 ab|ge|sto|ben
 ab|ge|stuf|t

ab|ge|stumpft; Ab|ge|stumpft|heit, die; -
 ab|ge|ta|kelt (ugs. abwertend für heruntergekommen, ausgedient); vgl. abtakeln
 ab|ge|tan; die Sache war schnell abgetan (erledigt); vgl. abtun
 ab|ge|tra|gen
 ab|ge|wetz|t
 ab|ge|wisch|t (derb für heruntergekommen)
 ab|ge|win|nen
 ab|ge|wirt|schaf|tet
 ab|ge|woi|gen; Ab|ge|woi|gen|heit, die; -
 ab|ge|wöh|nen; ich werde es mir abgewöhnen; Ab|ge|wöh|nung
 ab|ge|zehr|t
 ab|ge|zir|kelt
 ab|ge|zock|t (ugs. für routiniert u. dreist); Ab|ge|zock|t|heit Plur. selten (Sport, bes. Fußball)
 ab|ge|zo|gen
 ab|ge|zo|ben
 Ab|glanz
 Ab|gleich, der; -[e]s, -e; ab|gleich|en (fachspr. für angleichen, vergleichen)
 ab|glei|ten
 ab|glit|schen (ugs.)
 Ab|gott, der; -[e]s, Abgötter; Ab|göt|ter|ei; Ab|göt|tin
 ab|göt|tisch
 Ab|gott|schlan|ge (eine Riesenschlange)
 ab|grab|en; jmdm. das Wasser abgraben
 ab|grais|en (ugs. auch für absuchen)
 ab|grat|en (Fachspr.); ein Werkstück abgraten
 ab|grät|schen; vom Barren abgrätschen
 ab|grei|fen
 Ab|gren|zen; Ab|gren|zung
 Ab|grund
 ab|grün|dig; ab|grund|tief
 ab|gu|cken, ab|kul|cken (ugs.); [von od. bei] jmdm. etwas abgucken od. abkucken
 Ab|guss
 ab|ha|ben (ugs.); wenn sie ihre Brille abhat; er soll sein[en] Teil abhaben
 ab|ha|cken
 ab|häl|keln
 ab|ha|ken
 ab|half|tern; abgehalftert; Ab|half|te|rung
 ab|hal|ten; Ab|hal|tung
 ab|han|deln
 ab|han|den|kom|men; das Buch kam uns abhanden, ist uns

abhandengekommen; **Abhanden**|**kommen**, das; -s
Abhandlung
Abhang
¹**abhängen** (*schweiz. auch abhängen*); das hing von ihm ab, hat von ihm abgehangen; *vgl.* ¹**hängen**
²**abhängen** (*ugs. auch für abschüteln*); er hängt das Bild ab; sie hat alle Konkurrenten abgehängt; *vgl.* ²**hängen**
abhängig; **Abhängigkeit**; **Abhängigkeitsverhältnis**
abhärmen, sich (*veraltet*)
abhärten; **Abhärtung**
abhauen (*ugs. auch für davonlaufen*); ich hieb den Ast ab; wir hauten ab
abhäuten
abheben
abhebern (*bes. Chemie eine Flüssigkeit mit einem Heber entnehmen*); ich hebere ab

abheften

Bei »etwas abheften in« steht gewöhnlich der Dativ:
 – Sie heftete den Brief im Ordner ab.

Abheftung
abheilen; **Abheilung**
abhehlen; einem Mangel abhehlen
abhetzen; sich abhetzen
abheuern (*Seemannsspr.*); jmdn. abheuern; er hat abgeheuert
Abhilfe
Abhitze *vgl.* Abwärme
abholben
abhold [*auch* 'ap...] (*geh. veraltet*); jmdm., einer Sache abhold sein
abhollen; **Abholer**; **Abholerin**; **Abholmarkt**; **Abholstation**; **Abholtermin**; **Abholung**
abhollen; **Abholzung**
abhorchen
abhören; jmdn. *od.* jmdm. etwas abhören; **Abhörgerät**; **Abhörpraktik** *meist Plur.*; **abhörsicher**; **Abhörwanze** (*ugs.*)
abhuntern; sie hat sich fünf Kilo abgehungert
abhuslen
Abi, das; -s, -s (*ugs.*; *kurz für Abitur*); **Abiball**
Abidjan [...dʒa:n] (Stadt in der Republik Côte d'Ivoire)
Abioleinese, **Abioleisis** [*auch* ...'ge:...] , die; - (griech.) (Entste-

hung von Lebewesen aus unlebter Materie)
abirren
abisolieren; **Abisolierzanlage**
Abjitor, das; -s, -e *Plur. selten* (lat.) (Reifeprüfung)
Abjitorient, der; -en, -en (Reifeprüfung); **Abjitorientin**
Abjitorzeugnis
abjaen
Abjudikation, die; -, -en (lat.) (*veraltet für Aberkennung*); **abjudizieren** (*veraltet*)
Abk. = Abkürzung
abkaeken (*derb für völlig versagen*)
abkalten (*Kochkunst schweiz.* abkühlen lassen)
abkämnen
abkannten; ein Blech abkanten
abkanzeln (*ugs. für scharf tadeln*); ich kanz[e]le ab; **Abkanzelnung**, **Abkanzung** (*ugs.*)
abkapiteln (*landsch. für ausschimpfen*)
abkapseln; ich kaps[e]le ab; **Abkapselung**, **Abkapslung**
abkasieren
Abkauf; **abkaufen**
Abkehr, die; -; **abkehren**
abkippen
abklamern (*Film, Fernsehen* einen Ausschnitt auf einer Filmrolle markieren, um ihn zu kopieren)
abklappern (*ugs. für suchend, fragend ablaufen*)
abklären; **Abklärung**
Abklatsch; **abklatschen**
abkleben
abklemmen
abklinigen
Abklingkonstante (*Physik*); **Abklingzeit**
abklopfen
abknabbern
abknallen (*ugs.*)
abknappen (*landsch. für abknapsen*); **abknapsen** (*ugs. für wegnehmen*)
abknicken
abknöpfen; jmdm. Geld abknöpfen (*ugs. für abnehmen*)
abknutschen (*ugs.*)
abkochen
abkommandieren
Abkomme, der; -n, -n (*geh. für Nachkomme*)
abkommen
Abkommen, das; -s, -s
Abkommenschaft (*selten*)
abkömmlich
Abkömmling

abkönnen (*nordd. ugs. für aushalten*); ich kann das nicht ab
abkonterfeien (*veraltet od. scherzhaft für abmalen, abzeichnen*)
abkoppeln; **Abkopplung**, **Abkopp lung**
abkralgen (*Bauw. abschrägen*)
abkratzen (*derb auch für sterben*)
abkriegen (*ugs.*)
abkuicken (*nordd. für abgucken [vgl. d.]*)
abkühlen; **Abkühlung**
abkündigen (von der Kanzel verkünden); **Abkündigung**
Abkunft, die; -
abkupfern (*ugs. für [unerlaubt] übernehmen*); abschreiben)
abkürzen; **Abkürzung** (*Abk. Abk.*)
Abkürzungssprache *vgl.* **Abkürzungssprache**
Abkürzungsverzeichnis
abküsen
ablaachen (*ugs. für ausgiebig, herzhaft lachen*)
abladen; *vgl.* **laden**; **Abladeplatz**; **Ablade**; **Abladung**
Ablage (*schweiz. auch für Annahme-, Zweigstelle*)
ablagern; **Ablagelung**
ablan dig (*Seemannsspr. vom Lande her wehend od. strömend*); ablandiger Wind
Ablass, der; -es, Ablässe (*kath. Kirche*); **Ablassbrief**
ablassen
Ablativ, die; -, -en (lat.) (*fachspr. für Abschmelzung; Med. Wegnahme; Ablösung, bes. der Netzhaut*)
Ablativ, der; -s, -e (*Sprachwiss.* Kasus in indogermanischen Sprachen); **Ablativus absolutus**, der; -; -...vi...ti (*Sprachwiss.* eine bestimmte Konstruktion in der lateinischen Sprache)
Ablauf
Ablaufdatum (*bes. österr. für Haltbarkeitsdatum*)
ablaufen
Ablaufrinne
ablaugen
Ablaut (*Sprachwiss. gesetzmäßiger Vokalwechsel in der Stammsilbe von Wortformen u. etymologisch verwandten Wörtern, z. B. »singen, sang, gesungen«*); **ablauten** (Ablaut haben)
ableben (*geh. für sterben*); **Ableben**, das; -s
ablecken

abledern

A
able

ab|le|dern (*ugs. für* mit einem Leder trockenwischen; *landsch. für* verprügeln); *vgl.* abgeledert
ab|le|gen
Ab|le|ger (Pflanzentrieb; *ugs. scherz. für* Sohn od. Tochter)
ab|leh|nen; *einen* Vorschlag ablehnen; **Ab|le|hnung**
Ab|le|is|mus [ɛbʲə'ɪsmʊs], *der*; - (*engl.*) (*bes. Soziol.* Diskriminierung von Menschen mit Behinderung aufgrund ihrer Fähigkeiten)
ab|leis|ten; **ableis|tisch**; **Ab|leis|tung**
ab|le|iten
Ab|le|itung (*auch Sprachwiss.* Bildung eines Wortes durch Lautveränderung [Ablaut] od. durch das Anfügen von Elementen, z. B. »Trank« von »trinken«, »königlich« von »König«)
Ab|le|itungs|morphem (*Sprachwiss.*)
ab|len|ken; **Ab|len|kung**; **Ab|len|kungs|ma|nö|ver**
ab|le|sen; **Ab|le|ser**; **Ab|le|se|rin**
ab|leug|nen (*geh. veraltet*); **Ab|leug|nung**
ab|lich|ten; **Ab|lich|tung**
ab|lie|fern; **Ab|lie|ferung**; **Ab|lie|ferungs|soll** *vgl.* ²Soll
ab|lie|gen (entfernt sein; *landsch. auch für* nachreifen; *südd., schweiz. auch für* faul herumliegen); weit abliegen
ab|lis|ten; *jmdm.* etwas ablisten
ab|lo|cken
ab|lö|schen (*fachspr. für* mit kalter Flüssigkeit übergießen)
Ab|lö|se, *die*; -, -n (*kurz für* Ablösungssumme); **ab|lö|se|frei**
ab|lö|sen ['apluːzən] (*dt.*; *engl.*) (*ugs. für* versagen, keinen Erfolg haben); *vgl.* ²losen
ab|lö|sen; **Ab|lö|se|sum|me**; **Ab|lösungs|sum|me**
ab|luch|sen (*ugs. für* ablisten); *jmdm.* etwas abluchsen
Ab|luft, *die*; - (*Technik* verbrauchte, abgeleitete Luft); **Ab|luft|trock|ner**
ABM, *die*; -, [-s] = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ab|ma|chen; **Ab|ma|chung**
ab|ma|gern; *ich* magere ab; **Ab|ma|gerung**; **Ab|ma|lerungs|kur**
ab|mah|nen; **Ab|mah|nung**
ab|ma|len; *ein* Bild amalen
Ab|marsch, *der*; **ab|mar|sch|ien**
ab|meh|ren (*schweiz. für* abstimmen durch Handzeichen)
ab|mei|ern; *jmdn.* abmeiern (ent-

machten; abqualifizieren); *ich* meiere ab; **Ab|mei|erung**
ab|mel|den; **Ab|mel|dung**
Ab|melk|wirtschaft (Rinderhaltung nur zur Milchgewinnung)
ab|mer|geln, *sich* (*landsch. für* sich abmühen); *ich* merg[e]lle mich ab; *vgl.* abgemergelt
ab|mes|sen; **Ab|mes|sung**
ab|mil|dern; **Ab|mil|de|rung**
ab|mi|schen (*Film, Rundfunk, Fernsehen*)
ab|mon|tie|ren
ABM-Stelle ¹D 28
ab|mü|hen, *sich*
ab|murk|sen (*ugs. für* umbringen)
ab|mus|tern (*Seemannsspr.* entlassen; den Dienst aufgeben); **Ab|mus|tel|rung**
ab|na|beln; *ich* nab[e]le ab
ab|na|gen
ab|nä|hen; **Ab|nä|her**
Ab|nah|me, *die*; -, -n *Plur. selten*
ab|neh|men; *vgl.* ab
Ab|neh|mer; **Ab|neh|me|rin**
Ab|neh|mer|land
Ab|nei|gung
ab|ni|beln, **ab|ni|p|eln** (*landsch. ugs. für* sterben); *ich* nibb[e]le ab
ab|ni|cken (*ugs. für* [diskussionslos] genehmigen); *ich* nicke ab
ab|ni|p|eln *vgl.* abnibbeln
ab|nor|m (von der Norm abweichend, regelwidrig)
ab|nor|mal (*bes. österr., schweiz. für* unnormal, ungewöhnlich)
Ab|nor|mi|tät, *die*; -, -en
ab|nö|tigen (*geh.*); *jmdm.* etwas abnötigen
ab|nu|deln (*ugs. für* ausdruckslos [ab]spielen, vortragen; abnutzen); *abgenudelte* Sketche
ab|nut|zen, *bes. südd., österr.* **ab|nut|zen**; **Ab|nutzung**, *bes. südd., österr.* **Ab|nüt|zung**
Ab|nutzungs|ge|bühr
Abo, *das*; -s, -s (*kurz für* Abonnement)
A-Bombe ¹D 29 (Atombombe); **Ab|mo|dell**
Abon|ne|ment [...'mäː, *schweiz.* ...'əment, *auch, österr. meist* ab'on'mäː], *das*; -s, *Plur.* -s u. (*bei* deutscher Aussprache): -e (*franz.*) (Dauerbezug von Zeitungen, Eintrittskarten, digitalen Angeboten u. Ä.); **Abon|ne|ment[s]|konzert**; **Abon|ne|ment[s]|preis**; **Abon|ne|ment[s]|vor|stellung**
Abon|ne|nt, *der*; -en, -en (Inhaber

eines Abonnements); **Abon|ne|ntin**; **abon|nie|ren**; *auf* etwas abonniert sein
Abo|preis (*ugs. kurz für* Abonnement[s]preis)
ab|ord|nen; **Ab|ord|nung**
Ab|or|ig|ine [ɛbʲə'rɪdʒini], *der*; -s, -s (*lat.-engl.*) (Ureinwohner [Australiens]); ²**Ab|or|ig|ine**, *die*; -, -s
¹**Ab|ort** [*schweiz. nur* 'abɔrt], *der*; -[e]s, -e (Toilette)
²**Ab|ort**, *der*; -s, -e (*lat.*) (*Med.* Fehlgeburt; Schwangerschaftsabbruch); **ab|or|tie|ren**
Ab|or|tion, *die*; -, -en (Abtreibung); **ab|or|tiv** (abtreibend)
ab|ovo (*lat.*) (von Anfang an)
ab|pa|cken
ab|pa|schen (*österr. ugs. für* weglaufen)
ab|pas|sen
ab|pa|usen; *ein* Bild abpausen
ab|per|len
ab|pfeif|en (*Sport*); **Ab|piff**
ab|pfü|cken
ab|pin|nen (*ugs. für* abschreiben)
ab|pla|gen, *sich*
ab|plat|ten (platt, flach machen); **Ab|plattung**
Ab|prall, *der*; -[e]s, -e *Plur. selten*
ab|prall|en; *von* etwas abprallen
Ab|praller (*Ballspiele*)
ab|pres|sen
Ab|produkt (*fachspr. für* Abfall, Müll; Abfallprodukt)
ab|puff|en (*ugs. für* abmildern)
ab|pum|pen
Ab|putz ([Ver]putz)
ab|put|zen
ab|quä|len, *sich*
ab|quali|fizie|ren; **Ab|quali|fizie|rung**
ab|ra|ckern, *sich* (*ugs.*)
Ab|ra|ham (*bibl. m. Eigenn.*)
Ab|ra|ham a Şan|cı|ta|la|ra (*dt. Prediger*)
ab|ra|hmen; *Milch* abrahmen
Ab|ra|ka|da|b|ra, *das*; -s (Zauberwort; [sinnloses] Gerede)
Ab|ra|sax *vgl.* Abraxas
ab|ra|sie|ren
Ab|ra|sion, *die*; -, -en (*lat.*) (*Geol.* Abtragung der Küste durch die Brandung; *Fachspr.* Ab-, Ausschabung)
ab|ra|ten
Ab|raum, *der*; -[e]s (*Bergmannsspr.* Deckschicht über Lagerstätten; *landsch. für* Abfall)
ab|räu|men
Ab|raum|hal|de; **Ab|raum|salz**

ab|rau|schen (ugs. für sich rasch entfernen)
Ab|ra|xas, **Ab|ra|sax** (gnostische Gottheit; Zauberwort)
ab|re|agie|ren; sich abreegieren
ab|re|beln (österreich., auch nordwestd. für [Beeren] einzeln abpflücken)
ab|rech|nen; **Ab|rech|nung**; **Ab|rech|nungs|ter|min**
Ab|re|de; etwas in Abrede stellen
ab|re|geln (Fachjargon regulieren)
ab|re|gen, sich (ugs.)
ab|re|gen
ab|rei|ben; **Ab|rei|bung**
Ab|rei|se Plur. selten; **ab|rei|sen**
Ab|rei|ß|block vgl. Block
ab|rei|ßen vgl. abgerissen
Ab|rei|ß|kal|len|der
ab|rei|ten; die Front abreiten
ab|rich|ten
Ab|rich|ter (Dressur); **Ab|rich|te|r|in**; **Ab|rich|tung**
Ab|rie|b, der; -[e]s, Plur. (Technik für abgeriebene Teilchen.) -e
ab|rie|b|fest; **Ab|rie|b|fes|tig|keit**
ab|rie|geln; **Ab|rie|ge|lung**, **Ab|rie|g|lung**
ab|rin|gen; jmdn. etwas abringen
Ab|riss, der; -es, -e
Ab|riss|bir|ne (beim Abriss von Gebäuden verwendete Stahlkugel); **Ab|riss|haut**
Ab|riss|par|ty (ugs. für Party vor dem Abriss od. Umbau eines Gebäudes); **Ab|riss|rol|bo|ter**
ab|rol|len
ab|rub|beln (ugs. für abreiben, trocken reiben)
ab|rü|cken
Ab|ruf Plur. selten; auf Abruf
ab|ruf|bar; **ab|ruf|be|reit**
ab|ruf|fen
ab|rund|den; eine Zahl [nach unten, seltener oben] abrunden; **Ab|rund|ung**
ab|ruf|fen
ab|rupt (lat.) (abgebrochen, zusammenhanglos, plötzlich)
ab|rüs|ten
Ab|rüs|tung; **Ab|rüs|tungs|kon|fe|renz**
ab|rut|schen
Ab|ruz|zen Plur. (Gebiet im südl. Mittelitalien; auch für Abruzzi-scher Apennin)
Ab|ruz|zi|sche **Apen|nin**, der; -n -s (Teil des Apennins)
Abs. = Absatz; Absender
ABS, das; - = Antiblockiersystem
ab|sa|cken (ugs. für [ab]sinken)
Ab|sa|cker, der; -s, - (ugs. für letz-

tes alkoholisches Getränk am Abend)
Ab|sa|ge, die; -, -n; **ab|sa|gen**
ab|sä|gen
ab|sah|nen (die Sahne abschöpfen; ugs. für sich bereichern)
Ab|sa|lom, **ökum.** **Ab|scha|lom** (bibl. m. Eigenn.)
Ab|sam (österreich. Ort)
ab|sam|meln (österreich. für einsammeln)
Ab|satz, der; -es, Absätze (Abk. Abs. [für Textabschnitt])
Ab|satz|flau|te (Kaufmannsspr.)
Ab|satz|kick (Fußball)
Ab|satz|kri|se; **Ab|satz|markt**; **Ab|satz|plus**, das; - (Kaufmannsspr.)
ab|satz|stark (bes. Wirtsch.)
Ab|satz|trick (Fußball)
ab|satz|wei|se
ab|sau|fen (ugs.)
ab|sau|gen
ab|scha|ben
ab|schaf|fen; schaffte ab, hat abgeschafft; **Ab|schaf|fung**
Ab|scha|lom vgl. Absalom
Ab|schalt|ein|rich|tung
ab|schalt|en
Ab|schalt|funk|ti|on; **Ab|schalt|ung**;
Ab|schalt|vor|rich|tung
ab|schat|ten (selten)
ab|schat|tel|ren; **Ab|schat|tel|ung**
ab|schat|tung
ab|schätz|bar; **ab|schätz|en**; **ab|schätz|ig**
ab|schau|en (bes. südd., österreich., Schweiz.)
Ab|schaum, der; -[e]s
ab|schei|den vgl. abgeschieden
Ab|schei|der (Fachspr.); **Ab|schei|dung**
ab|sche|ren vgl. ¹scheren
Ab|scheu, der; -s u. die; -
ab|scheu|er|re|gend, **Ab|scheu|er|re|gend**; eine **abscheuerregende**, auch Abscheu erregende Tat; aber nur eine große Abscheu erregende Tat, eine äußerst abscheuerregende, noch abscheuerregendere Tat **▷ D 58**
ab|scheu|lich; **Ab|scheu|lich|keit**
Ab|schich|tung (österreich. Amtsspr. Vermögensaufteilung; Aufgliederung akademischer Prüfungen)
ab|schil|cken
Ab|schie|be|ak|ti|on; **Ab|schie|be|flug**; **Ab|schie|be|ge|wahr|sam**;
Ab|schie|be|haft, die; -; **Ab|schie|be|in|dus|trie** (abwertend)
ab|schie|ben; **Ab|schie|be|stopp**; **Ab|schie|be|ver|bot**; **Ab|schie|bung**
Ab|schied, der; -[e]s, -e

Ab|schieds|be|such; **Ab|schieds|brief**; **Ab|schieds|feier**; **Ab|schieds|ge|schenk**; **Ab|schieds|gruß**; **Ab|schieds|re|de**; **Ab|schieds|schmerz**; **Ab|schieds|spiel** (bes. Fußball); **Ab|schieds|stun|de**; **Ab|schieds|sze|ne**; **Ab|schieds|vor|stellung**
ab|schie|ßen
ab|schiff|fen (ugs. für scheitern)
ab|schil|fern (landsch.); **Ab|schil|fe|rung** (Abschuppung)
ab|schin|den, sich (ugs.)
Ab|schirm|dienst (Militär)
ab|schir|men; **Ab|schir|mung**
ab|schir|ren; Pferde abschränken
ab|schlach|ten; **Ab|schlach|tung**
ab|schlaf|fen (ugs.)
Ab|schlag; auf Abschlag kaufen
ab|schla|gen
ab|schlag|frei vgl. abschlagsfrei
ab|schläh|ig (Amtsspr.); jmdn. od. etwas abschlägig bescheiden (etwas nicht genehmigen)
ab|schläh|lich (veraltet); abschlägliche Zahlung (Abschlagszahlung)
ab|schlags|frei, **fachsprachlich** auch **ab|schlag|frei** (ohne Abschlag [gezahlt])
Ab|schlags|zah|lung, **fachspr.** auch **Ab|schlag|zah|lung**
ab|schlam|men (als Schlamm absetzen; von Schlamm befreien)
ab|schle|cken (ugs.)
ab|schlei|fen
Ab|schlepp|diest
ab|schlep|pen
Ab|schlepp|seil; **Ab|schlepp|stan|ge**
ab|schlie|ßen; **ab|schlie|ßend**; **Ab|schlie|ßung**
Ab|schluss
Ab|schluss|be|richt; **Ab|schluss|exa|men**; **Ab|schluss|fahrt**; **Ab|schluss|feier**; **Ab|schluss|kund|ge|bung**; **Ab|schluss|prü|fung**; **Ab|schluss|tra|ining**; **Ab|schluss|ver|an|stal|tung**; **Ab|schluss|zeug|nis**
ab|schmal|zen (bayr., österreich. für abschmälzen)
ab|schmäl|zen (Kochkunst mit gebräunter Butter übergießen)
ab|schmel|cken
ab|schmel|zen; das Eis schmilzt ab; vgl. ¹schmelzen, ²schmelzen
ab|schmet|tern (ugs.)
ab|schmie|ren; **Ab|schmier|fett**
ab|schmin|ken
ab|schmir|geln (durch Schmirgeln glätten, polieren, entfernen)
Ab|schn. = Abschnitt
ab|schnal|len

abschneiden

A

absch

abs|schnei|den
Ab|schnitt (Abk. Abschn.)
Ab|schnitts|be|voll|mäch|tig|te, der
 u. die; -n, -n (in der DDR für ein
 bestimmtes [Wohn]gebiet
 zuständige[r] Volkspolizist[in];
 Abk. ABV)
ab|schnitts|wei|se, **ab|schnitt|wei|**
se
ab|schnü|ren; **Ab|schnü|rung**
ab|schöp|fen; **Ab|schöp|fung**
ab|schot|ten; **Ab|schot|tung**
ab|schrä|gen
ab|schram|men; abgeschrammt
ab|schrau|ben
ab|schre|cken vgl. schrecken; **ab|**
schre|ckend; **Ab|schre|ckung**; **Ab|**
schre|ckungs|strafe
ab|schrei|ben; **Ab|schrei|ber**
 (schweiz. für Abschreibung); **Ab|**
schrei|bung; **ab|schrei|bungs|fä|**
hig
ab|schrei|ten (geh.)
Ab|schrift; **ab|schrift|lich** (Amtsspr.
 in Abschrift)
Ab|schrot, der; -[e]s, -e (meißelför-
 miger Ambosseinsatz); **ab|schro|**
ten (Metallteile auf dem
 Abschrot abschlagen)
ab|schrub|ben (ugs.)
ab|schuf|ten, sich (ugs.)
ab|schup|pen; **Ab|schup|fung**
ab|schür|fen; **Ab|schür|fung**
Ab|schuss; **Ab|schuss|be|fehl**
ab|schüs|sig; **Ab|schüs|sig|keit**,
 die; -
Ab|schuss|lis|te; **Ab|schuss|ram|pe**
ab|schüt|eln
ab|schüt|ten
ab|schwä|chen; **Ab|schwä|chung**
ab|schwät|zen, *landsch.* **ab|schwät|**
zen
ab|schwei|fen; **Ab|schweif|ung**
ab|schwei|len vgl. ¹schwellen
ab|schwem|men
ab|schwin|gen
ab|schwir|ren (ugs. auch für weg-
 gehen)
ab|schwö|ren
Ab|schwung
ab|segnen (ugs. für genehmi-
 gen)
ab|seh|bar; in absehbarer Zeit
ab|seh|hen vgl. abgesehen
ab|sei|fen
ab|sei|len; sich abseilen
ab|sein vgl. ab
¹**Ab|sei|te**, die; -, -n (*landsch.* für
 Nebenraum, -bau)
²**Ab|sei|te** (Stoffrückseite); **Ab|sei|**
ten|stoff (für ¹Reversible)
ab|sei|tig; **Ab|sei|tig|keit**
ab|seits; *Präp.* mit *Gen.*: abseits

des Weges; *Adverb*: der Stürmer
 war abseits (*Sport* stand im
 Abseits)
Ab|seits, das; -, - (*Sport*); Abseits
 pfeifen, im Abseits stehen
Ab|seits|fal|le
ab|seits|hal|ten; sie hatte sich
 meist abseitsgehalten, *aber* wir
 hatten ein Stück abseits [der
 Straße] gehalten
Ab|seits|po|si|tion; **Ab|seits|re|gel**
ab|seits|ste|hen; *aber* im Abseits
 stehen **TD 48**; die abseitsstehen-
 den Kinder, *aber* die ein Stück
 abseits [der Straße] stehenden
 Kinder; eine abseitsstehende
 Stürmerin; alle Abseitsstehen-
 den herbeirufen; **TD 47**: abseits
 stand eine Hütte
Ab|seits|stel|lung; **Ab|seits|tor**
Ab|sence [a'psɔ:ðs], die; -, -n
 (franz.) (*Med.* kurzzeitige
 Bewusstseinsstörung, bes. bei
 Epilepsie)
ab|sen|den; **Ab|sen|der** (Abk. Abs.);
Ab|sen|der|an|ga|be; **Ab|sen|de|**
rin; **Ab|sen|dung**
ab|sen|ken
Ab|sen|ker (vorjähriger Trieb, der
 zur Vermehrung der Pflanze in
 die Erde gelegt wird)
Ab|sen|kung
ab|sent (lat.) (*veraltet* für abwe-
 send)
ab|sen|tie|ren, sich (*veraltend* für
 sich entfernen)
Ab|senz, die; -, -en (*österreich.*
schweiz., *sonst veraltend* für
 Abwesenheit, Fehlen)
ab|ser|beln (*schweiz.* für dahinsie-
 chen); ich serb[e]le ab
ab|ser|vie|ren (ugs. auch für
 zurückweisen, fortschicken; sei-
 nes Einflusses berauben)
ab|setz|bar; **Ab|setz|bar|keit**
Ab|setz|be|trag (*österreich.* für steuer-
 lich gutgeschriebener Betrag)
ab|setz|en; sich absetzen
ab|setz|pos|ten (*österreich.*)
Ab|setz|ung
ab|si|chern; **Ab|si|che|rung**; **Ab|si|**
che|rungs|ge|schäft (*Wirtsch.*,
Bankw.)
Ab|sicht, die; -, -en
ab|sicht|lich [*österreich.* u. *schweiz.*
nur so, sonst auch ...'ziçt...]; **Ab|**
sicht|lich|keit
Ab|sichts|er|klärung
ab|sichts|los; **ab|sichts|voll**
ab|sie|deln (*bes. südd., österr.* für
 umsie deln); ich sied[e]le ab;
 abgesiedelte Dörfer; **Ab|sie|de|**
lung

Ab|sin|gen, das; -s; unter Absingen
 (*nicht*: unter Absingung)
ab|sin|ken
Ab|sinth, der; -[e]s, -e (*griech.*)
 (Wermutbranntwein)
ab|sitzen
ab|solu|t (lat.) (völlig; ganz u. gar;
 uneingeschränkt); absoluter Null-
 punkt, absolute Atmosphäre
 (*Physik*); absolute Mehrheit **TD 89**
Ab|solu|theit
Ab|solu|ti|on, die; -, -en (Los-, Frei-
 sprechung, bes. Sündenverge-
 bung)
Ab|solu|tis|mus, der; - (uneinge-
 schränkte Herrschaft eines
 Monarchen, Willkürherrschaft);
ab|solu|tis|tisch
Ab|solu|to|r|ium, das; -s, ...rien
 (*österreich.* für Bestätigung eines
 Hochschulabschlusses)
Ab|sol|vent, der; -en, -en (Schulab-
 gänger mit Abschlussprüfung);
Ab|sol|ven|ten|tre|ffen; **Ab|sol|**
ven|tin
ab|solu|vie|ren (erledigen, ableiten;
 [eine Schule] durchlaufen; *Rel.*
 Absolution erteilen); **Ab|sol|vie|**
rung
ab|son|der|lich; **Ab|son|der|lich|keit**
ab|son|dern; **Ab|son|de|rung**
Ab|sor|bers, das; -, *Plur.* ...benzien
 u. ...bentia (lat.) (*Technik* der bei
 der Absorption aufnehmende
 Stoff); **Ab|sor|ber**, der; -s, -
 (engl.) (Vorrichtung zur Absorp-
 tion von Gasen, Strahlen)
ab|sor|bie|ren (lat.) (aufsaugen;
 [gänzlich] beanspruchen)
Ab|sor|p|ti|on, die; -, -en; **Ab|sor|p|ti|**
ons|spek|tr|um (*Physik*); **ab|sor|p|**
tiv (zur Absorption fähig)
ab|spal|ten; **Ab|spal|tung**
ab|spain|en, 'ab|spain|en (*Technik*
 ein metallisches Werkstück
 durch Abtrennung von Spänen
 formen)
²**ab|spain|en** (*landsch.* für entwöh-
 nen)
Ab|spann, der; -[e]s, -e u. ...spänne;
 vgl. Nachspann
ab|span|nen; **Ab|spann|mast**, der
 (*Elektrot.*); **Ab|spann|ung**
ab|spai|ren, sich; du hast es dir vom
 Munde abgespart
ab|spei|cken (ugs. für [gezielt]
 abnehmen)
ab|spei|chern (*EDV*)
ab|spei|sen; **Ab|spei|sung**
ab|spens|tig; jmdm. jmdn. od.
 etwas abspensig machen
ab|spe|r|ren (*bes. südd., österr.*
 auch für abschließen)

Ab|sperr|hahn; Ab|sperr|ket|te
 Ab|sperr|ung
 ab|spie|geln; Ab|spie|ge|lung, Ab-
 spie|glung
 Ab|spiel, das; -[e]s, -e (*Sport*); ab-
 spie|len; Ab|spiel|feh|ler
 Ab|spiel|ge|rät
 ab|spli|tern; Ab|spli|te|lung
 Ab|spra|che; ab|spra|che|ge|mäß
 ab|spre|chen
 ab|spre|izen
 ab|sprin|gen; Ab|sprung; Ab|sprung-
 haf|en (*Militär*)
 ab|spullen
 ab|spülen; Geschirr abspülen
 ab|stam|len; Ab|stam|lung
 Ab|stand; von etwas Abstand neh-
 men (etwas nicht tun)
 Ab|stand|hal|ter (am Fahrrad)
 ab|stän|dig; abständiger (*Forst-
 wirtsch.* absterbender) Baum
 Ab|stands|ge|bot
 Ab|stands|kon|t|rolle (*Kfz-Technik*)
 Ab|stands|sum|me
 ab|stat|ten; jmdm. einen Besuch
 abstatten (*geh.*); Ab|stat|tung
 ab|stau|ben (*ugs. auch für* in sei-
 nen Besitz bringen; *Sport* ein
 Tor mühelos erzielen)
 ab|stau|ben (*landsch. für* abstau-
 ben)
 Ab|stau|ber; Ab|stau|be|rin; Ab-
 stau|ber|tor
 ab|ste|chen; Ab|ste|cher;
 einen Abstecher machen
 ab|ste|cken vgl. ²stecken
 ab|ste|hen
 ab|stei|fen (*Bauw.*); Ab|stei|fung
 Ab|stei|ge, die; -, -n (*ugs. abwer-
 tend*)
 ab|stei|gen
 Ab|stei|ge|quar|tier, *österr.* Ab-
 stei|quar|tier
 Ab|stei|ger (*Sport*); Ab|stei|ge|rin
 Ab|stell|bahn|hof

ab|stellen

Nach »abstellen auf/in/unter«
 steht gewöhnlich der *Dativ*:

- Wir stellten das Gepäck auf dem Bahnsteig ab.
- Hast du das Auto im Hof abge- stellt?
- Stell das Paket bitte unter dem Vordach ab.

Ab|stell|gleis; Ab|stell|kam|mer; Ab-
 stell|platz; Ab|stell|raum
 Ab|stell|ung
 ab|stem|peln; Ab|stem|pel|lung, Ab-
 stem|plung
 ab|step|pen

ab|ster|ben
 Ab|stich
 Ab|stieg, der; -[e]s, -e
 Ab|stiegs|ge|fähr (*Sport*); ab|stiegs-
 ge|fähr|det
 Ab|stiegs|ge|sell|schaft (*Politik,
 Soziol.*)
 Ab|stiegs|kampf (*Sport*); Ab|stiegs-
 kan|di|dat (*Sport*); Ab|stiegs|kan-
 di|da|tin; Ab|stiegs|run|de; Ab-
 stiegs|zo|ne (*Sport*)
 ab|stii|len
 ab|stim|men
 Ab|stim|kreis (*Elektrot.*)
 Ab|stim|mung; Ab|stim|mungs|er-
 geb|nis; Ab|stim|mungs|kampf
 (*schweiz. für* politische Ausein-
 andersetzung vor einer Volks-
 abstimmung)
 ab|s|ti|nent (lat.) (enthaltsam,
 alkoholische Getränke mei-
 dend); Ab|s|ti|nent, der; -en, -en
 (*schweiz. für* Abstinenzler); Ab|s-
 ti|nen|tin
 Ab|s|ti|nen|z, die; -; Ab|s|ti|nen|z|ler
 (enthaltsam lebender Mensch,
 bes. in Bezug auf Alkohol); Ab|s-
 ti|nen|z|le|rin
 Ab|s|ti|nen|z|tag (*kath. Kirche* Tag,
 an dem die Gläubigen kein
 Fleisch essen dürfen)
 ab|stop|pen
 Ab|stoß; ab|stoßen; ab|stoßend;
 Ab|stoßung
 ab|stot|tern (*ugs. für* in Raten
 bezahlen)
 Ab|s|tract |'epstrekt], das *u. der*; -s,
 -s (lat.-engl.) (kurze Inhaltsan-
 gabe eines Artikels od. Buches)
 ab|stra|fen; Ab|stra|fung
 ab|s|tra|h|ig|ren (lat.) (das Allge-
 meine vom Einzelnen abson-
 dern, verallgemeinern)
 ab|stra|hlen; Ab|stra|hlung
 ab|s|tra|kt (lat.) (begrifflich, nur
 gedacht); abstrakte (nicht
 gegenständliche) Kunst †D89;
 Ab|s|tra|k|heit
 Ab|s|tra|k|ti|on, die; -, -en
 Ab|s|tra|k|tum, das; -s, ...ta (*Philos.*
 allgemeiner Begriff; *Sprachwiss.*
 Substantiv, das etwas Nichtge-
 genständliches benennt, z. B.
 »Liebe«)
 ab|stram|peln, sich (*ugs.*)
 ab|strän|gen (*veraltet für* [ein Zug-
 tier] abspannen)
 ab|strei|chen; Ab|strei|cher
 ab|strei|fen; Ab|strei|fer
 ab|strei|ten
 Ab|strich
 ab|s|t|rus (lat.) (verworren, schwer
 verständlich)

ab|stul|fen; Ab|stul|fung
 ab|stump|fen; Ab|stump|fung
 Ab|sturz; ab|stürzen
 ab|stüt|zen; sich abstützen
 ab|su|chen
 Ab|sud [auch ...zu:t], der; -[e]s, -e
 (*veraltet für* durch Abkochen
 gewonnene Flüssigkeit)
 ab|surd (lat.) (sinnwidrig, sinnlos);
 absurdes Drama (eine Dramen-
 form des 20. Jh.s) †D89
 Ab|sur|di|s|tan, das; -s *meist ohne
 Artikel* (fiktives Land, in dem
 absurde Verhältnisse herrschen)
 Ab|sur|di|tät, die; -, -en
 Ab|s|zess, der, *österr. auch* das; -es,
 -e (lat.) (*Med.* eitrige
 Geschwulst)
 Ab|s|zis|se, die; -, -n (lat.) (*Math.*
 auf der Abszissenachse abgetra-
 gene erste Koordinate eines
 Punktes); Ab|s|zis|sen|ach|se
 Abt, der; -[e]s, Äbte (Kloster-,
 Stiftsvorsteher)
 Abt. = Abteilung
 ab|ta|keln; ein Schiff abtakeln (das
 Takelwerk entfernen, außer
 Dienst stellen); vgl. abgetakelt;
 Ab|ta|kel|lung, Ab|tak|lung
 ab|tan|zen (*ugs. für* weggehen; aus-
 dauernd tanzen)
 ab|tas|ten; Ab|tast|na|del; Ab|tas-
 tung
 ab|tau|chen
 ab|tau|len
 Ab|tausch; ab|tau|schen
 Ab|taulung
 Ab|tei (Kloster, dem ein Abt od.
 eine Äbtissin vorsteht)
 Ab|teil [*schweiz.* 'a...], das; -[e]s, -e
 ab|teilen
¹Ab|teil|lung, die; - (Abtrennung)
²Ab|teil|ung [*schweiz.* 'a...] (abge-
 teilter Raum; Teil eines Unter-
 nehmens, einer Behörde o. Ä.;
Abk. Abt.); Ab|teil|ungs|lei|ter;
 Ab|teil|ungs|lei|te|rin
 ab|teu|fen (*Bergmannsspr.*); einen
 Schacht abteufen (senkrecht
 nach unten bauen)
 ab|ti|p|len (*ugs.*)
 Ab|ti|s|sin (Kloster-, Stiftsvorstehe-
 rin)
 Abt.-Lei|ter|in] = Abteilungslei-
 ter|in]
 ab|tö|nen; Ab|tön|far|be; Ab|tö-
 nung
 ab|tö|ren (*ugs. für* die Laune ver-
 derben; verdrießen)
 Ab|tö|ten; Ab|tö|tung
 Ab|trag, der; -[e]s, Abträge; jmdm.
 od. einer Sache Abtrag tun (*geh.*
 für schaden)

abtragen

A

abtr

abwärts

Man schreibt »abwärts« als Verbzusatz mit dem folgenden Verb zusammen **TD 48**:

- abwärtsfahren, abwärtsfallen, abwärtsfließen
- wir sind zwei Stunden lang nur abwärtsgegangen
- mit seiner Gesundheit ist es abwärtsgegangen

Aber:

- abwärts dahinfließen, sich abwärts entwickeln
- abwärts ging es schneller als aufwärts
- wir wollen abwärts gehen, nicht fahren

ab|tra|gen

ab|trä|g|lich (schädlich); jmdm. od. einer Sache abträglich sein (geh.); **Ab|trä|g|lich|keit**

Ab|tra|gung

ab|tra|in|ie|ren; zwei Kilo abtrainieren

Ab|trans|port; **ab|trans|por|tie|ren**

ab|trei|ben (österreich. auch für cremig verrühren); **Ab|trei|bung**

Ab|trei|bungs|geg|ner; **Ab|trei|bungs|geg|ne|rin**

Ab|trei|bungs|k|lin|ik (ugs.)

Ab|trei|bungs|pa|ra|graf, **Ab|trei|bungs|pa|ra|graph** (ugs. für § 218 des Strafgesetzbuches); **Ab|trei|bungs|pil|le** (zur Auslösung einer Fehlgeburt); **Ab|trei|bungs|recht**; **Ab|trei|bungs|ver|sueh**

ab|trenn|bar; **ab|tren|nen**; **Ab|tren|nung**

ab|trei|ten; **Ab|trei|ter**; **Ab|trei|tung**

Ab|trieb, der; -[e]s, -e (das Abtreiben des Viehs von der Weide; Forstwirtschaft. Abholzung; österreich. auch für Rührteig)

Ab|trift usw. vgl. Abdrift usw.

ab|trin|ken

Ab|tritt (veraltet, noch landsch. auch für ¹Abort)

ab|trock|nen

ab|trop|fen; **Ab|tropf|schale**

ab|trot|zen; jmdm. etwas abtrotzen

ab|trump|fen (Kartenspiele)

ab|trün|nig (geh. veraltet); **Ab|trün|nig|e**, der u. die; -n, -n; **Ab|trün|nig|keit**, die; -

Abts|stab; **Abts|wür|de**

ab|tun (schweiz. auch für töten); etwas als Scherz abtun

ab|tup|fen

ab|tur|nen [...tø:ɐ...]; vgl. abtörnen

Abt|wahl

Abu [auch 'a...] (arab., »Vater«) (Bestandteil von Eigenn.)

Abu Dha|bi [- d...] (Scheichtum der Vereinigten Arabischen Emirate; deren Hauptstadt); **abu-dha|bis|ch**

Abul|ja [...dʒ...] (Hauptstadt von Nigeria)

ab|un|dant (lat.) (bes. fachspr. für häufig [vorkommend])

Ab|un|danz, die; - ([große] Häufigkeit; Fülle)

ab und zu; vgl. ab

ab ur|be con|di|ta (lat., »seit Gründung der Stadt« [Rom]) (altrom. Zeitrechnung, beginnend mit 753 v. Chr.; Abk. a. u. c.)

ab|ur|tei|len; **Ab|ur|tei|lung**

Abu Sim|bel (Ort am Nil mit in Felsen gehauenen Tempelanlagen)

Ab|us|us, der; -, - (lat.) (Med. Missbrauch [z. B. von Arznei- od. Genussmitteln])

ABV, der u. die; -, -s = Abschnittsbevollmächtigte[r]

Ab|ver|kauf (österreich. auch für Ausverkauf); **ab|ver|kaufen**

ab|ver|lan|gen

ab|vie|ren (fachspr. für vierkantig zuschneiden); **Ab|vie|rung**

ab|wä|gen; du wägst ab; du wägstest, wogst ab; abgewogen, abgewägt; **Ab|wä|gung**

Ab|wahl; **ab|wäh|len**

ab|wäl|len vgl. wällen

ab|wäl|zen

ab|wan|deln; **Ab|wan|de|lung**, **Ab|wand|lung**

ab|wan|dern; **Ab|wan|de|rung**

Ab|wär|me (Technik nicht genutzte Wärmeenergie)

ab|wär|men (Sport selten); sich auf- und abwärmen

Ab|wart (schweiz. für Hausmeister, Hauswart)

ab|war|ten

Ab|war|tin (schweiz.)

ab|wärts s. Kasten

Ab|wärts|ent|wick|lung

ab|wärts|fah|ren vgl. abwärts; **ab|wärts|ge|hen**; **ab|wärts|rich|ten**; **ab|wärts|rut|schen**

Ab|wärts|trend

¹**Ab|wasch**, der; -[e]s, Abwäsche (Geschirrspülen; schmutziges Geschirr)

²**Ab|wasch**, die; -, ...wäschen (landsch. für Abwaschbecken)

ab|wasch|bar

Ab|wä|sche (österreich. für Spülbecken)

ab|wa|schen

Ab|wä|scher (österreich. für Tellerwäscher); **Ab|wä|sche|rin**

Ab|wasch|fet|zen (österreich. für Spültuch)

Ab|wa|schung

Ab|wasch|was|ser Plur. ...wässer, auch ...wasser

Ab|was|ser Plur. Abwässer, auch Abwasser; **Ab|was|ser|auf|be|rei|tung**; **Ab|was|ser|ka|nal**; **Ab|was|ser|netz**; **Ab|was|ser|werk**; **Ab|was|ser|zweck|ver|band**

ab|wa|ts|chen (bayr., österreich. ugs. für ohreigen; scharf kritisieren)

ab|wech|seln; sich abwechseln

ab|wech|selnd; **Ab|wech|se|lung**, **Ab|wech|slung**

ab|wech|slungs|hal|ber; **ab|wech|slungs|los**; **ab|wech|slungs|reich**

Ab|weg meist Plur.

ab|we|gig; **Ab|we|gig|keit**

Ab|weh|r, die; -, **ab|weh|ren**

Ab|weh|r|kampf; **Ab|weh|r|kraft** meist Plur.; **Ab|weh|r|me|cha|nis|mus**; **Ab|weh|r|ral|ke|te**; **Ab|weh|r|re|lak|tion**

Ab|weh|r|spie|ler (Sport); **Ab|weh|r|spie|le|rin**

ab|weh|r|stark (Sport)

¹**ab|we|ichen**; ein Etikett abweichen; vgl. ¹weichen

²**ab|we|ichen**; vom Kurs abweichen; vgl. ²weichen

ab|we|ich|ler (jmd., der von der politischen Linie einer Partei abweicht); **Ab|we|ich|le|rin**

Ab|we|ich|lung

ab|we|iden

ab|we|isen; **Ab|we|iser** (Bauw. Prellstein); **Ab|we|isung**

ab|wend|bar

ab|wen|den

abwenden

Das Wort kann in den meisten Fällen auf zwei Arten konjugiert werden:

- ich wandte od. wendete mich ab, habe mich abgewandt od. abgewendet
- sie wandte od. wendete den Blick ab, hat den Blick abgewandt od. abgewendet
- Aber nur: er hat das Unheil abgewendet

ab|wen|dig (*veraltet für* abspensig, abgeneigt)
Ab|wen|dung
ab|wer|ben; Ab|wer|ber; Ab|wer|berin; Ab|wer|bung
ab|wer|fen
ab|wer|ten; ab|wer|tend; Ab|wer|tung
ab|we|send; Ab|we|sen|de, der u. die, -n, -n; **Ab|we|sen|heit**
ab|wet|tern; einen Sturm abwettern (*Seemannsspr.* auf See überstehen); einen Schacht abwettern (*Bergmannsspr.* abdichten)
ab|wet|zen (*ugs. auch für* schnell weglaufen)
ab|wich|sen; sich einen abwischen (*derb für* onanieren)
ab|wi|ckeln; Ab|wi|ckel|lung, Ab|wick|lung
Ab|wick|lungs|bank *Plur.* ...banken;
Ab|wick|lungs|fonds (*Finanzw.*)
ab|wie|geln; Ab|wie|gel|lung, Ab|wie|glung
ab|wie|gen *vgl.* ¹wiegen
ab|wim|meln (*ugs. für* [mit Ausflüchten] abweisen)
Ab|wind (*Meteorol.* absteigender Luftstrom)
ab|win|ken; er hat abgewinkt (*häufig auch* abgunken);
↑ D 82: bis zum Abwinken (*ugs.*)
ab|wir|tschaften; abgewirtschaftet
ab|wi|schen
ab|woh|nen
ab|wra|cken; ein Schiff abwracken (verschrotten); **Ab|wra|ck|fir|ma; Ab|wra|ck|prä|mie**
Ab|wurf; Ab|wurf|vor|rich|tung
ab|wür|gen
abys|sisch (griech.) (aus der Tiefe der Erde stammend; zum Tiefseebereich gehörend; abgrundtief); **Abys|sus**, der; - (*veraltet für* Tiefe der Erde, Abgrund)
ab|zäh|len
ab|zäh|len; Ab|zähl|reim
Ab|zäh|lung; Ab|zäh|lungs|ge|schäft
ab|zap|fen; Ab|zap|fung
ab|zap|peln, sich
ab|zäu|men
ab|zäu|nen; Ab|zäu|nung
Ab|zeh|rung (Abmagerung)
Ab|zei|chen
ab|zeich|nen; sich abzeichnen
Ab|zieh|bild; ab|ziel|hen *vgl.* abgezogen; **Ab|ziel|her**
ab|zie|len; auf etw. abzielen
ab|zin|sen (*Bankw.* das Anfangskapital vor der Verzinsung ermit-

eln); abgezinste Wertpapiere;
Ab|zin|sung
ab|zip|bar; abzippbare Ärmel
ab|zip|pen (mithilfe eines Reißverschlusses um Kleidungsstück abtrennen)
ab|zir|keln; Ab|zir|kel|lung, Ab|zirk|lung
ab|zi|schen (*ugs. für* sich rasch entfernen)
Ab|zo|cke, die; -, -n (*ugs. für* Übervorteilung); **ab|zo|cken** (*ugs. für* jmdn. [auf betrügerische Art] um sein Geld bringen); **Ab|zo|cker; Ab|zo|ckel|rin**
Ab|zug

ab|züg|lich

(*Kaufmannsspr.*)

Präposition mit Genitiv:

– abzüglich des gewährten Rabatts
 – abzüglich der Unkosten

Ein allein stehendes, stark gebeugtes Substantiv steht im Singular ohne Beugungsendung:

– abzüglich Rabatt
 – abzüglich Porto

ab|zugs|fä|hig; ab|zugs|frei

Ab|zugs|ka|nal; Ab|zugs|schacht

ab|zap|fen

ab|zap|cken (*ugs. für* entziehen)

ab|zwe|cken (*seltener*); auf eine Sache abzwecken

Ab|zweig (*Amtspr.* Abzweigung);

Ab|zweig|do|se

ab|zwei|gen; Ab|zweig|stel|le; Ab|zwei|gung

a c. = a conto

Ac (*chem. Zeichen für* Actinium)

AC = Assessment-Center

à c. = à condition

Aca|dé|mie fran|çaise [...de... frä:se:], die; -- (franz.) (Akademie für französische Sprache u. Literatur)

Aca|il|bee|re, Aca|il|bee|re

[asa'(?):i...] (brasilian.); **Aca|il|pal|me, Aca|il|pal|me** (eine südamerik. Palmenart)

a cap|pel|la (ital.) (*Musik* ohne Begleitung von Instrumenten);

A-cap|pel|la-Chor

Acapul|co (Stadt in Mexiko)

acc. c. inf. = accusativus cum infinitivo; *vgl.* Akkusativ

ac|cel. = accelerando; **ac|cel|le|ran|do** [atfe...] (ital.) (*Musik* schneller werdend)

Ac|cent ai|gu [aksä:te'gy:]; der; --,

-s [a'ksä:ze'gy:]; (*Sprachwiss.* Akut; *Zeichen* ', z. B. è)

Ac|cent cir|con|flexe [a'ksä: sirk5'fleks]; der; --, -s [a'ksä: sirk5'fleks]; (*Sprachwiss.* Zirkumflex; *Zeichen* ', z. B. à)

Ac|cent grave [a'ksä: 'gra:f]; der; --, -s [a'ksä: 'gra:f]; (*Sprachwiss.* Gravis; *Zeichen* ', z. B. è)

Ac|ces|soire [aks'e:soa:]; das; -s, -s *meist Plur.* (franz.) (modisches Zubehör, z. B. Gürtel, Schmuck)

Ac|count [ə'kaunt], der *od.* das; -s (engl., »Konto«) (Zugangsbeziehung zum Internet, zu einem IT-System *od.* zu einem sozialen Netzwerk)

Ac|count-Ma|na|ger, Ac|count|ma|na|ger [ə'kaunt...] (für Kundenberatung u. -betreuung zuständiger Vertriebspezialist)

Ac|count-Ma|na|ge|rin, Ac|count-ma|na|ge|rin

Ac|cra (Hauptstadt von Ghana)

Ac|cro|cha|ge [...'ja:ʒə]; die; -, -n (franz.) (Ausstellung einer Privatgalerie)

ACE, der; - = Auto Club Europa

ACE-Hem|mer [atse:'ʔe:...]; der;

-s, - (engl. angiotensin convertierend-enzyme) (*Med.* ein blutdrucksenkendes Medikament)

Ace|tat *usw. vgl.* Azetat *usw.*

Ace|to bal|sa|mi|co [a'te:to bal'za:miko]; der; --, Aceti balsamici [a'te:ti bal'za:mitʃi] (ital.) (eine dunkle, süße Essigsorte; Balsamessig)

Ace|ton *vgl.* Azeton

Ace|tyl|en *usw. vgl.* Azetylen *usw.*

Ace|tyl|sal|li|cyl|sä|ure *vgl.* Azetylsalizylsäure

ach!; ach so!; ach ja!; ach je!

Ach, das; -s, -s; mit Ach und Krach; mit Ach und Weh; **Ach und Weh** *od.* ach und weh schreien **↑ D 81**

Ach|ä|er (Angehöriger eines altgriech. Stammes); **Ach|ä|er|in**

Ach|ä|ia [...ja, *auch* a'xa:ja] (griech. Landschaft)

Ach|ä|me|n|ide, der; -n, -n (Angehöriger einer altpersischen Dynastie); **Ach|ä|me|n|idin**

Ach|ä|ne, die; -, -n (griech.) (*Bot.* Schließfrucht)

Achat, der; -[e]s, -e (griech.) (ein Schmuckstein); **ach|at|en** (aus Achat)

Ache [*auch* 'a:...]; die; - (Bestandteil von Flussnamen); Tiroler Ache

acht

I. Zahlwort:

- die Zahlen von acht bis zwölf; acht Millionen; im Jahre acht; die Linie acht
- er ist über acht [Jahre]; Kinder von acht [bis zehn] Jahren; mit acht [Jahren] hatte sie die Masern
- es ist acht [Uhr]; um acht [Uhr]; es schlägt eben acht; [ein] Viertel auf, vor acht; halb acht; drei vier-tel acht (vgl. viertel, Viertel); Punkt, Schlag acht
- wir sind [unser] acht; eine Familie von achten (ugs.): wir sind zu acht
- diese acht [Leute]; die ersten, letzten acht
- das macht acht fünfzig (ugs. für 8,50 €); er sprang acht zweiundzwanzig (ugs. für 8,22 m)
- acht und eins macht, ist (nicht: machen, sind) neun; acht mal zwei (8 mal 2); acht zu vier (8 : 4), acht Komma fünf (8,5)

II. Ableitungen und Zusammensetzungen:

- acht[und]einhalb; achtundzwanzig; der achtmilli-onste Kunde
 - achterlei, achtfach (**8-fach** od. 8fach); achtjährig (8-jährig; vgl. d.); achtmal (8-mal; vgl. d.); achtmalig (8-malig); achttellig (8-teilig)
 - achtens; achtel; das Achtel
 - Achtmetersprung (8-Meter-Sprung **† D 26**)
 - der Achter
- Vgl. ¹Acht, ²Acht

ächeln (jidd.) (landsch. für essen); ich ach[e]le

Achen|see, der; -s (See in Tirol)

Ache|ron, der; -[s] (Unterwelts-fluss der griech. Sage)

Acheu|lé|en [aʃol'e:ɛ:]; das; -[s] (nach dem Fundort Saint-Acheul in Nordfrankreich) (Kultur der älteren Altsteinzeit)

Achill, **Achilles** (Held der griech. Sage); **Achill|leis**, die; - (Heldengesang über Achill)

Achill|es|fer|se (verwendbare Stelle); **Achill|es|seh|ne**

Achill|eus vgl. Achill

Achim (m. Vorn.)

Ach|laut, **Ach-Laut**

Ach|med (m. Vorn.)

a. Chr. [n.] = ante Christum [natum]

Achro|ma|sie [...k...]; die; -, ...jen (griech.) (Physik Brechung der Lichtstrahlen ohne Zerlegung in Farben)

Achro|mat, der; -[e]s, -e (Linsensystem, das die Lichtstrahlen nicht in Farben zerlegt)

achro|ma|tisch [österr. 'a...] (Achromasie aufweisend)

Achro|ma|t|ops|ie, die; -, ...ien (Med. Farbenblindheit)

Achs|bruch vgl. Achsenbruch; **Achs|druck** Plur. ...drücke, fachspr. auch -e

Ach|se, die; -, -n

Ach|sel, die; -, -n

Ach|sel|griff; **Ach|sel|höh|le**; **Ach|sel|klap|pe**; **Ach|sel|pat|te** (schweiz. für Schulterklappe)

ach|sel|stän|dig (Bot. in der Blatt-achsel stehend)

Ach|sel|zu|cken, das; -s

ach|sel|zu|ckend

Ach|sen|bruch, **Achs|bruch** **Ach|sig** (für axial)

...**ach|sig** (z. B. einachs|ig)

Ach|sig|keit (für Axialität)

Achs|ki|lo|me|ter (Maßeinheit bei der Eisenbahn); **Achs|la|ger** Plur. ...lager; **Achs|last**

achs|recht (für axial)

Achs|schen|kel|bol|zen (Kfz-Tech-nik)

acht s. *Kasten*

¹**Acht**, die; -, -en (Ziffer, Zahl): die Zahl Acht, die Ziffer Acht; eine arabische Acht, eine römische Acht; eine Acht schreiben; mit den Rollschuhen, Schlittschuhen eine Acht fahren; mit der Acht (ugs. für [Straßenbahn]linie 8) fahren

²**Acht**, die; - (veraltet für Aufmerksamkeit; Fürsorge); [auf jmdn., etwas] **achtgeben** od. Acht geben; **gib acht!** od. gib Acht!; aber nur sehr, gut, genau achtgeben; gib gut acht!; große, allergrößte Acht geben; auf etwas **achthaben** od. Acht haben; **habt acht!** od. habt Acht!; aber nur habt gut acht!; sich in Acht nehmen; etwas [ganz] außer Acht lassen; etwas außer aller Acht lassen; das Außerachtlassen **† D 27 u. 54**

³**Acht**, die; - (früher für Ächtung); in Acht und Bann tun

Acht|ach|ser (mit Ziffer 8-Achser)

acht|ar|mig; **acht|bän|dig**

acht|bar; **Acht|bar|keit**, die; -

acht|e; das achte Gebot; das achte Weltwunder **† D 89**; der achte Mai, am achten Januar; aber der Achte, den ich treffe; sie wurde Achte im Weitsprung; jeder Achte; der Achte, am Achten

[des Monats]; am achten Achten (8. August); Heinrich der Achte

Acht|eck; **acht|eckig** **acht|ein|halb**, **acht|und|ein|halb** **acht|el**; ein achtel Zentner, drei achtel Liter, aber (Maß): ein Achtelliter

Acht|el, das, schweiz. auch der; -s, -; ein Achtel Rotwein; drei Achtel des Ganzen, aber im Dreiachteltakt; mit Ziffern im ³/₈-Takt **† D 29**

Acht|el|fi|n|ale; **Acht|el|li|ter** (vgl. achtel); **Acht|el|los**; **Acht|el|no|te**

achten

äch|ten

Acht|en|der (Hirsch mit acht Geweihenden)

acht|ens

Acht|er (Ziffer 8; Form einer 8; ein Boot für acht Ruderer)

acht|er|aus (Seemannsspr. nach hinten)

Acht|er|bahn; [auf, mit der] Ach-terbahn fahren; **Acht|er|bahn-fahrt**

Acht|er|deck (Hinterdeck)

Acht|er|l, das; -s, -[n]; vgl. Pickerl (österr. für Achtelliter [Wein])

acht|er|las|tig (Seemannsspr. ach-tern tiefer liegend als vorn)

acht|er|lei

acht|er|lich (Seemannsspr. von hinten kommend)

acht|ern (Seemannsspr. hinten); nach achtern

Acht|er|pa|ckung

Acht|er|rei|he

Acht|er|ren|nen (Rudersport)

Acht|er|ste|l|ven (Seemannsspr.)

acht|fach (mit Ziffer **8-fach** od. 8fach **† D 30**); die achtfache

Menge; **Acht|fa|che** (mit Ziffer

8-Fache *od.* 8fache ↑**D30**), das; -n; [um] ein Achtfaches; um das Achtfache
Achtflach, das; -[e]s, -e, **Achtfläch-** (*für* Oktaeder)
Achtfüßer (*für* Oktopode)
Achtgebirge, **achtgebirge** *vgl.* ²Achtachtgebirge, *südd., österr.*
auch **achtgebirge** (*mit* Ziffer 8-geschossig)
achthundert
achtjährig (*mit* Ziffer 8-jährig)
Achtjährig, *der u. die; -n, -n mit* Ziffer: 8-Jährige; *die unter* Achtjährigen
Achtkampf (*Sport*)
achtkantig
Achtklassler *vgl.* Erstklässler;
Achtklasslerin
achtköpfig (*mit* Ziffer 8-köpfig)
achtlos; **Achtlosigkeit**
achtmal (*mit* Ziffer 8-mal); *bei besonderer Betonung auch* acht Mal (8 Mal); *aber* acht mal zwei (*mit* Ziffern 8 mal 2) ist (*nicht:* sind) sechzehn; achtmal so groß wie (*seltener* als) ...; acht- bis neunmal ↑**D31**; *vgl.* bis
achtmalig (*mit* Ziffer 8-malig)
achtmillionen Mal, **acht Millionen Mal**
achtmillionste; *der* achtmillionste Besucher
achtmonatig *mit* Ziffer: 8-monatig (acht Monate dauernd)
achtmonatlich *mit* Ziffer: 8-monatlich (alle acht Monate)
achtprozentig (*mit* Ziffer 8-prozentig)
achtsam; **Achtsamkeit**, *die; -;*
Achtsamkeitsübung
achtseitig (*mit* Ziffer 8-seitig);
Achtspanig; **achtstöckig**
Achtstunden; **achtstündig** (acht Stunden dauernd)
achttagig *mit* Ziffer: 8-tägig (acht Tage dauernd)
achttausend; **Achttausender** ([über] 8000 m hoher Berg)
achtteilig (*mit* Ziffer 8-teilig)
Achttonner (*mit* Ziffer 8-Tonner ↑**D29**); **Achtuhrzug** (*mit* Ziffer 8-Uhr-Zug ↑**D26**)
achtundeinhalb, **achtundsechzig**, *der; -s, -* (Teilnehmer an der Studentenrevolte Ende der Sechzigerjahre); **Achtundsechzigler**
achtundzwanzig
Achtung, *die; -*
Ächtung
Achtung gebietend, **achtung gebietend**; *eine* **Achtung gebie-**

tende *od.* achtunggebietende Persönlichkeit; *aber nur* große Achtung gebietend; sehr achtunggebietend, noch achtunggebietender ↑**D58**
Achtungsaplaus; **Achtungsbezeugung**; **Achtungsbezug**; **Achtungsstellung**, *die; -* (*schweiz. milit. für* Strammstehen)
achtungsvoll
Achtungszeichen (*bes. Sport*)
achtwöchig *mit* Ziffer: 8-wöchig (acht Wochen dauernd)
achtzehn; *im* Jahre achtzehn; *vgl.* acht; **Achtzehnender** (Hirsch mit achtzehn Geweihenden)
achtzehnhundert
achtzehnjährig *vgl.* achtjährig

achtzig

– er ist, wird achtzig, achtzig Jahre alt
 – die achtzig erreichen; *in* die achtzig kommen; mit achtzig ist sie immer noch sehr rüstig; *der* Mensch über achtzig [Jahre]; er ist schon um die achtzig; *die* beiden sind Mitte achtzig
 – Wein aus dem Jahr achtzig
 – Tempo achtzig; mit achtzig [Sachen] (*ugs. für* mit achtzig Stundenkilometern) fahren; auf achtzig bringen (*ugs. für* wütend machen)

Vgl. acht, achtziger

Achtzig, *die; -, -en* (Zahl); *vgl.* ¹Acht
achtziger (*mit* Ziffern 80er); *die* **Achtzigerjahre** *od.* achtziger Jahre [des vorigen Jahrhunderts] (*mit* Ziffern 80er-Jahre *od.* 80er Jahre); *in* den **Achtzigerjahren** *od.* achtziger Jahren (über achtzig Jahre alt) war sie noch rüstig; *in* den Achtzigern (über achtzig Jahre alt) sein; *Mitte* der Achtziger
Achtzilger (jmd., *der* [über] 80 Jahre ist; Wein aus dem Jahre achtzig [eines Jahrhunderts]; *österr. auch für* 80. Geburtstag); **Achtzilgerin** (Frau, *die* über 80 Jahre alt ist)
Achtzilgerjahre [*auch* 'a...ja...] *Plur.*; *vgl.* achtziger
achtzigfach *vgl.* achtfach
achtzigjährig *vgl.* achtjährig
achtzigmal *vgl.* achtmal
achtzigste (*Großschreibung*: er feiert seinen Achtzigsten [= 80. Geburtstag]; *vgl.* achte)

achtzigs[te]l *vgl.* achtel
Achtzigs[te]l, *das, schweiz. auch* *der; -s, -;* *vgl.* **Achtel**
achtzöllig, *auch* **achtzöllig**
Achtzölliger (*mit* Ziffer 8-Zylinder ↑**D29**; *ugs. für* Achtzylindermotor *od.* damit ausgerüstetes Kraftfahrzeug); **Achtzölligermotor**; **achtzöllig**
ächzen; *du* ächzt
a. c. i. = accusativus cum infinitivo; *vgl.* Akkusativ
Acid ['esit], *das; -s* (engl.) (moderne [computererzeugte] Tanzmusik mit schnellen Rhythmen; *auch* *ugs. für* LSD)
Acidität, *die; -* (*lat.*) (Chemie Säuregrad einer Flüssigkeit)
Acidose, *die; -, -n* (*Med.* krankhafte Vermehrung des Säuregehaltes im Blut)
Äcker, *der; -s*, **Äcker**; 30 Acker Land; **Äckerbau**, *der; -[e]s*
¹**Äckerbauer** (*veraltet für* Landwirt; *vgl.* ²Bauer)
²**Äckerbauer**, *der; -s, -[n]* *meist Plur.* (Völkerkunde *Bebauer* von Äckern)
Äckerbauerin (*zu* ²Äckerbauer)
Äckerbäuerin (*zu* ¹Äckerbauer)
Äckerbau treibend, **äckerbau treibend**; *die* **Äckerbau treibenden** *od.* äckerbautreibenden Bewohner ↑**D58**
Äckerboden
Äckerchen
Äckerfläche; **Äcker[ga]l** (*ugs.*); **Äcker[gi]ft**; **Äcker[hum]mel**; **Äckerland**, *das; -[e]s*
Äckermenig, *Qdermenig*, *der; -[e]s, -e* (eine Heilpflanze)
äckern; *ich* äckere
Äcker[na]hrung, *die; -* (*Landwirtsch.* Ackerfläche, *die* zum Unterhalt einer Familie ausreicht)
Äck[j]a, *der; -[s]*, -s (schwed.) (samischer Schlitten in Bootsform; *auch für* Rettungsschlitten)
AC-Me[tho]de = Assessment-Center-Methode
à condition [a kə'diːsj̥ɔː] (franz.) (*Kaufmannspr.* mit Rückgaberecht; *Abk.* à c.)
a conto (ital.) (*Bankw.* auf [laufende] Rechnung von ...; *Abk.* a. c.); *vgl.* Akontozahlung
Acres ['e:kə], *der; -[s]*, -s (engl.) (Flächenmaß); 7 Acres Land
Acryl, *das; -s* (griech.) (eine Chemiefaser)

Acryl|amid, das; -[e]s, -e (krebserregende Substanz [die bei der Erhitzung stärkehaltiger Lebensmittel entsteht])

Acryl|far|be (eine wasserlösliche Farbe); **Acryl|glas**; **Acryl|harz**; **Acryl|male|rie**; **Acryl|säu|re** (stechend riechende Säure)

ACS, der; - = Automobil-Club der Schweiz

Act [ekt], der; -s, -s (engl.) (ugs. für Popgruppe; Auftritt; auch für großer Aufwand)

Ac|ti|ni|um, das; -s (griech.) (chemisches Element)

Ac|tion ['ekʃn], die; - (engl.) (spannende [Film]handlung; lebhafter Betrieb); vgl. *aber* Aktion;

Ac|tion|cam [...kɛm], die; -, -s (engl.) (Actionkamera)

Ac|tion|film; **Ac|tion|ka|me|ra** (kleine, robuste Digitalkamera)

Action-Pain|ting, **Action|pain|ting** [...peɪn...], das; -[s] (engl.) (Richtung in der amerik. abstrakten Malerei)

ad (lat., »zu«); z. B. ad 1 = zu Punkt 1

a d. = a dato

a. d. = an der (bei Ortsnamen, z. B. Bad Neustadt a. d. Saale)

a. D. = außer Dienst

A. D. = Anno Domini

Ada (w. Vorn.)

Ada|bei, der; -s, -s (bayr., österr. ugs. für jmd., der sich überall wichtig u. dazugehörig fühlt)

ad ab|sur|dum (lat.); ad absurdum führen (das Widersinnige nachweisen)

ADAC, der; -[s] = Allgemeiner Deutscher Automobil-Club

ad ac|ta (lat., »zu den Akten«) (Abk. a. a.); ad acta legen (als erledigt betrachten)

ada|gio [...dʒo] (ital.) (Musik langsam, ruhig); **Ada|gio**, das; -s, -s

Adal|bert, **Ädel|bert** (m. Vorn.); **Adal|ber|ta**, **Ädel|ber|ta** (w. Vorn.)

Adam (m. Vorn.); vgl. ³Riese

Ada|mit, der; -en, -en (Angehöriger einer bestimmten Sekte);

Ada|mi|tin; **ada|mi|tisch**

Adams|ap|fel; **Adams|kos|tüm**

Ad|ap|ta|ti|on, die; -, -en (lat.) (Anpassung[svermögen])

Ad|ap|ter, der; -s, -s (engl.) (Technik Verbindungsstück)

ad|ap|tie|ren (lat.) (anpassen [Biol. u. Physiol.]; ein literarisches Werk für Film u. Funk umarbeiten; österr. auch für eine Woh-

nung, ein Haus o. Ä. herrichten);

Ad|ap|tie|rung

Ad|ap|ti|on, die; -, -en; vgl. Adaptation; **ad|ap|tiv** (fachspr. für auf Anpassung beruhend)

ad|ä|quat (lat.) (angemessen); **Ad|ä|quat|heit** Plur. *selten*

a da|to (lat.) (vom Tage der Ausstellung [an]; Abk. a d.)

ADB = Allgemeine Deutsche Biographie

Ad|blo|cker ['ɛt...], der; -s, -s (engl.) (EDV Werbeblocker)

ad ca|len|das gra|e|cas (lat.) (niemals)

ADD = analoge Aufnahme, digitale Bearbeitung, digitale Wiedergabe; vgl. AAD

ad|den ['ɛdn] (engl.) (EDV als Kontakt in einem sozialen Netzwerk hinzufügen); do addest (seltener addst); geaddet

Ad|den|dum, das; -s, ...da *meist* Plur. (lat.) (veraltet für Zusatz, Nachtrag)

ad|die|ren (zusammenzählen); **Ad|die|r|ma|sch|ine**

Ad|dis|Abe|ba [-'a:]... auch -'a be:...] (Hauptstadt Äthiopiens)

Ad|di|ti|on, die; -, -en (lat.) (Zusammenzählung)

ad|di|ti|o|nal (fachspr. für zusätzlich)

ad|di|tiv (fachspr. für hinzuzufügend, auf Addition beruhend); **Ad|di|tiv**, das; -s, -e (engl.) (Chemie Zusatz, der einen Stoff verbessert)

ad|di|zie|ren (lat.) (fachspr. für zusprechen, zuerkennen)

Add-on [ɛt...], das; -[s], -s (engl.) (EDV Hilfsprogramm; Erweiterungskomponente)

Adresse

Wie im Französischen, aus dem das Wort gegen Ende des 18. Jahrhunderts entlehnt wurde, schreibt man *Adresse* nur mit einem *d*.

Ad|duk|ti|on, die; -, -en (lat.) (Med. das Bewegen von Körperteilen zur Körperachse hin)

Ad|duk|tor, der; -s, ...oren (Adduktion bewirkender Muskel)

ade! (veraltet, noch landsch.); vgl. adieu!

ade, das; -s, -s; **Ade** od. ade sagen

Äde|bar, der; -s, -e (bes. nordd. für Storch)

Ad|duk|ti|on, die; -, -en (lat.) (Med. das Bewegen von Körperteilen zur Körperachse hin)

Ad|duk|tor, der; -s, ...oren (Adduktion bewirkender Muskel)

ade! (veraltet, noch landsch.); vgl. adieu!

ade, das; -s, -s; **Ade** od. ade sagen

Äde|bar, der; -s, -e (bes. nordd. für Storch)

1Adel, der; -s

2Adel, bayr. meist Odel, der; -s (bes. bayr. u. österr. für Mistjauche)

1Ade|laide ['ɛdɔle:t] (Hauptstadt Südaustraliens)

2Ade|la|ide (w. Vorn.)

Adel|bert, **Adal|bert** (m. Vorn.)

Adel|ber|ta, **Adal|ber|ta** (w. Vorn.)

Adelle (w. Vorn.)

Adel|heid (w. Vorn.)

adel|lig, ad|lig

adeln; ich ad[e]lle

Adels|brief; **Adels|fa|mil|ie**; **Adelsg|schlecht**; **Adels|haus**; **Adels|prä|di|kat**; **Adels|titel**

Adelung

Aden (Hafenstadt in Jemen)

Adel|nau|er, Konrad (erster dt. Bundeskanzler)

Adel|nin, das; -s (griech.) (Biochemie Bestandteil der Nucleinsäure; Vitamin B₃)

Adel|nom, das; -s, -e (griech.) (Med. Drüsengeschwulst); **adel|no|ma|tös**

Ad|ept, der; -en, -en (lat.) (früher für [als Schüler] in eine Geheimlehre Eingeweihter)

Ader, die; -, -n; **Äder|chen**

ader|lig, **äde|rig**, ad|rig, äd|rig

Ader|lass, der; -es, ...lässe

Äder|lein

ädern, ich ädere; **Äder|ung**

à deux mains [a' dø: mɛː] (franz.) (Klavierspiel mit zwei Händen)

ADFC, der; -[s] = Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ad|hä|rent (lat.) (fachspr. für anhaftend)

Ad|hä|si|on, die; -, -en (fachspr. für Aneinanderhaften von Stoffen od. Körpern); **Ad|hä|si|ons|ver|schluss** (mit einer Haftschicht versehener Verschluss)

ad|hä|siv (anhaftend)

ad hoc [auch -'ho:k] (lat.)

([eigens] zu diesem [Zweck]; aus dem Augenblick heraus);

Ad-hoc-Bil|dung † **D 26**

ADHS (Med., Psychol.) = Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung

adi|a|ba|tisch (griech.) (Physik, Meteorol. ohne Wärmeaustausch)

Adi|a|ph|o|la Plur. (griech.) (Philos., Theol. sittlich neutrale Werte)

adi|eu! [a'djø:] (franz.) (landsch., sonst veraltet für lebe [lebt] wohl!)

Ad|jeu, das; -s, -s (Lebewohl); jmdm. **Adieu** od. adieu sagen
Ad|ige [.dʒe] (*ital. Name für* Etsch); vgl. Alto Adige
Äd|il, der; *Gen. -s u. -en, Plur. -en* (altröm. Beamter)
ad|in|fi|ni|t|um, in|in|fi|ni|t|um (lat.) (ohne Ende, unaufhörlich)
ad|ip|os (lat.) (*Med.* fett[reich], fettleibig); **Ad|ip|o|si|tas**, die; - (*Med.* Fettleibigkeit, -sucht)
à|dis|cr|è|t|ion [...krɛ'sjɔ:] (franz.) (*bes. schweiz. für* nach Belieben)
Ad|jek|tiv, das; -s, -e (lat.) (*Sprachwiss.* Eigenschaftswort, z. B. »schön«); **ad|jek|tiv|isch**
Ad|ju|di|ka|t|ion, die; -, -en (lat.) (richterliche Zuerkennung); **ad|ju|di|zie|ren**
Ad|junkt, der; -en, -en, *schweiz.* auch -s, -e (lat.) (österr. u. schweiz. Beamtentitel)
ad|jus|tie|ren (lat.) (*Technik* [Werkstücke] zurichten; eichen; fein einstellen; *österr.* auch für ausrüsten, dienstmäßig kleiden); **Ad|jus|tie|rung** (*österr.* auch für Uniform)
Ad|ju|tant, der; -en, -en (lat.) (beigeordneter Offizier); **Ad|ju|tan|tin**; **Ad|ju|tan|t|in**, die; -, -en (Amt, Dienststelle des Adjutanten)
Ad|ju|tum, das; -s, ...ten (*veraltet für* [Bei]hilfe; *österr.* für Entlohnung während einer Ausbildungs- od. Probezeit)
ad l. = ad libitum
Ad|la|tus, der; -, ...ten (lat.) (Gehilfe; Helfer)
Ad|ler, der; -s, -; **Ad|ler|blick**
Ad|ler|farn (*Bot.*)
Ad|ler|horst; **Ad|ler|na|se**
ad lib. = ad libitum
ad|li|bi|tum (lat.) (nach Belieben; *Abk.* ad l., ad lib., a. l.)
ad|lig, adellig
Ad|lige, der u. die; -n, -n
ad ma|io|rem Dei glo|ri|am, omnia ad ma|io|rem Dei glo|ri|am (lat., »[alles] zur größeren Ehre Gottes«) (Wahlspruch der Jesuiten)
Ad|mi|nis|tra|t|ion, die; -, -en (lat.) (das Verwalten; Verwaltung; verwaltende Behörde)
ad|mi|nis|tra|tiv (zur Verwaltung gehörend)
Ad|mi|nis|tra|tor, der; -s, ...oren (Verwalter); **Ad|mi|nis|tra|to|rin**
ad|mi|nis|tra|rie|ren (verwalten)
ad|mi|ra|bel (lat.) (*veraltet für* bewundernswert)

Ad|mi|ral, der; -s, *Plur. -e, seltener* ...räle (franz.) (Marineoffizier im Generalsrang; ein Schmetterling); **Ad|mi|ra|lin**
Ad|mi|ra|li|tät, die; -, -en
Ad|mi|ra|li|täts|in|seln *Plur.* (Inselgruppe in der Südsee)
Ad|mi|ra|ls|rang
Ad|mi|ra|l|stab (oberster Führungsstab einer Kriegsmarine)
Ad|mont (Stift u. Marktort in der Steiermark)
ADN, der; - = Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst (*in der DDR*)
ad no|tam (lat.) (*veraltet für* zur Kenntnis); ad notam nehmen
ad o|cu|los (lat., »vor Augen«); ad oculos demonstrieren (*veraltet für* vorzeigen; klar darlegen)
Ad|oles|zenz, die; - (lat.) (späterer Abschnitt des Jugendalters)
Adolf (m. Vorn.)
Ad|on|ai (hebr., »mein Herr«) (alttestamentl. Name Gottes)
1Ad|o|nis (schöner Jüngling der griech. Sage)
2Ad|o|nis, der; -, -se (schöner Jüngling, Mann)
ad|o|n|isch (schön wie Adonis)
ad|op|tie|ren (lat.); ein Kind adoptieren
Ad|op|ti|on, die; -, -en
Ad|op|ti|vel|tern; **Ad|op|ti|v|k|ind**; **Ad|op|ti|v|mut|ter**; **Ad|op|ti|v|so|hn**; **Ad|op|ti|v|to|ch|ter**; **Ad|op|ti|v|va|ter**
ad|o|ra|bel (lat.) (*veraltet für* anbetungswürdig); ...al|ble Heilige
Ad|o|ra|t|ion, die; -, -en (*veraltet für* Anbetung; Huldigung)
ad|o|ra|ren (*veraltet für* anbeten)
Ador|no, Theodor Wiesengrund (dt. Philosoph, Soziologe, Musiktheoretiker u. Komponist)
Adr. = Adresse
ad rem (lat.) (zur Sache [gehörend])
Ad|re|na|lin, das; -s (nlat.) (*Med.* ein Hormon des Nebennierenmarks)
Ad|re|na|lin|jun|kie (*ugs. scherzh. für* Draufgänger[in]); **Ad|re|na|lin|spiel|gel**; **Ad|re|na|lin|stoß**
Ad|res|san|ga|be; **Ad|res|san|tin**
Ad|res|sa, der; -en, -en (Empfänger; [bei Wechseln:] Bezogener); **Ad|res|sa|tin**; **Ad|ress|buch**
Ad|res|se, die; -, -n (*Abk.* Adr.); **Ad|res|sen|ver|zeich|nis**; **ad|res|sie|ren**; **Ad|ress|ver|zeich|nis**
ad|rett (franz.) (nett, hübsch, ordentlich, sauber)

Ad|ria, die; - (Adriatisches Meer)
Ad|ri|an (m. Vorn.); vgl. Hadrian
Ad|ri|a|na, **Ad|ri|a|ne** (w. Vorn.)
Ad|ri|a|ti|sche Meer, das; -n -[e]s **1**D 140 (Teil des Mittelmeers)
ad|ri|g, **äd|rig**, adelig, ädelrig
Ad|rio, das; -s, -s (*schweiz.* in ein Schweinsnetz eingenähte Bratwurstmasse aus Kalb- od. Schweinefleisch)
ADS, das; - (*früher für* ADHS)
ad|sor|p|tie|ren (lat.) (*Jachspr.* für [Gase od. gelöste Stoffe an feste Körper] anlagern); **Ad|sor|p|ti|on**, die; -, -en; **ad|sor|p|tiv** (zur Adsorption fähig)
Ad|str|in|gens, das; -, *Plur.* ...gentia, auch ...gentia (lat.) (*Med.* zusammenziehendes, Blutungstillendes Mittel)
ad|str|in|gie|ren
Äd|u|er (Angehöriger eines gallischen Stammes); **Äd|u|er|in**
Adu|lar, der; -s, -e (ein Feldspat [Schmuckstein])
adult (lat.) (*Med.* erwachsen)
Adul|t|is|mus, der; - (lat.-engl.) (*Soziol.* Diskriminierung von Kindern od. Jugendlichen durch Erwachsene)
A-Dur [auch 'a': du:ɐ], das; -[s] (Tonart; Zeichen A); **A-Dur-Tonleiter** **1**D 26
ad us. = ad usum
ad usum (lat., »zum Gebrauch«) (*Abk.* ad us.); **ad usum Del|phi|ni** (für Schüler bestimmt)
Ad|ven|tage [et'va:ntɪʃ], der; -s, -s (engl.) (*Sport* der erste gewonnene Punkt nach dem Einstand beim Tennis)

Ad|vent

[*Aussprache* ...v., *österr. u. schweiz.* auch ...f...] der; -[e]s, -e *Plur. selten* (lat., »Ankunft«) (Zeit vor Weihnachten)
Zusammensetzungen mit »Advent« werden im Allgemeinen mit Fugen-s gebildet:
 – Adventskalender, Adventskranz
In Österreich entfällt das Fugen-s:
 – Adventkalender, Adventkranz

Ad|ven|tist, der; -en, -en (engl.) (Angehöriger einer christl. Glaubensgemeinschaft); **Ad|ven|t|is|tin**; **ad|ven|t|is|t|isch**
Ad|ven|tiv|pflanz|e (*Bot.* in einem Gebiet ursprünglich nicht heimische Pflanze)

Ad|vent|ka|len|der (*österr.*); **Ad|vent|kranz** (*österr.*)
ad|vent|lich
Ad|vent|sams|tag (*österr.*)
Ad|vent|s|ge|steck
Ad|vent|s|ka|len|der; **Ad|vent|s|kranz**
Ad|vent|s|sonn|tag (*österr.*)
Ad|vent|s|sams|tag
Ad|vent|s|sonn|tag
Ad|vent|s|zeit, **Ad|vent|zeit**
Ad|verb, das; -s, -ien (lat.)
 (Umstandswort, z. B. »dort«)
ad|ver|bi|al; **ad|verbale** Bestimmung; **Ad|ver|bi|al**, das; -s, -e
 (Umstandsbestimmung)
Ad|ver|bi|al|be|stim|mung; **Ad|ver|bi|al|e**, das; -s, ...ien
 (Umstandsbestimmung); **Ad|ver|bi|al|satz**
ad|ver|bi|ell (*seltener für adverbial*)
ad|ver|sa|tiv (lat.) (entgegensetzend); **adversative** Konjunktion (*Sprachwiss.*; z. B. »aber«)
Ad|ver|t|is|ing ['etvetaɪzɪŋ], das; -s (engl.) (*fachspr. für Werbung*)
Ad|vo|ca|tus Dei, der; -r, -...ti (lat.) (Geistlicher, der im kath. kirchl. Prozess für eine Heilig- od. Seligsprechung eintritt)
Ad|vo|ca|tus Di|a|bo|li, der; -r, ...ti (Geistlicher, der im kath. kirchl. Prozess Gründe gegen die Heilig- od. Seligsprechung vorbringt; *übertr. für jmd.*, der bewusst Gegenargumente in eine Diskussion einbringt)
Ad|vo|kat, der; -en, -en (*geh. für [Rechts]anwalt*); **Ad|vo|ka|tin**
Ad|vo|ka|tur, die; -, -en (*fachspr., sonst veraltet für [Rechts]anwaltschaft; schweiz., sonst veraltet für Anwaltsbüro*); **Ad|vo|ka|tur|bü|ro** (schweiz.)
AdW, die; - = Akademie der Wissenschaften
Ad|ware ['etwe:p], die; -, -s *Plur. selten* (engl.) (*EDV* Computerprogramme, die unerwünschte Werbung einblenden)
AE = astronomische Einheit
Af|ro|mea, die; -, ...meen (griech.) (eine Zimmerpflanze)
ae|ro... (griech.) (luft...); **Ae|ro...** (Luft...)
ae|rob (*Biol.*) Sauerstoff zum Leben brauchend)
Ae|ro|bic [e'ro:bɪk], das; -s, *auch die; - meist ohne Artikel* (engl.-amerik.) (Fitnesstraining mit tänzerischen u. gymnast. Übungen)
Ae|ro|b|ier (griech.) (*Biol.*) Organis-

mus, der nur mit Luftsauerstoff leben kann); **Ae|ro|bi|ont**, der; -en, -en (*svw. Aerobier*)
Ae|ro|dy|na|mik (*Physik*) Lehre von der Bewegung gasförmiger Körper; **Eigenschaft** in Bezug auf den Luftwiderstand); **ae|ro|dy|na|misch**
Ae|ro|flot, die; - (griech.; russ.) (russ. Luftfahrtgesellschaft)
Ae|ro|gramm, das; -s, -e (graf. Darstellung erdatmosphärischer Verhältnisse)
Ae|ro|lith, der; *Gen. -en u. -s. Plur. -e[n]* (griech.) (*veraltet für Meteorstein*)
Ae|ro|lo|gie, die; - (Wissenschaft von der Erforschung der höheren Luftschichten)
Ae|ro|me|chan|ik, die; - (*Physik*) Lehre von dem Gleichgewicht u. der Bewegung der Gase)
Ae|ro|me|ter, das; -s (Gerät zum Bestimmen der Luftdichte)
Ae|ro|nau|tik, die; - (*veraltet für Luftfahrt*)
Ae|ro|plan, der; -[e]s, -e (griech.; lat.) (*veraltet für Flugzeug*)
Ae|ro|sal|lon, der; -s, -s (griech.; franz.) (Luftfahrtausstellung)
Ae|ro|sol, das; -s, -e (griech.; lat.) (feinste Verteilung fester od. flüssiger Stoffe in Gas)
Ae|ro|sta|tik, die; - (griech.) (*Physik*) Lehre von den Gleichgewichtszuständen bei Gasen); **ae|ro|sta|tisch**
AF, die; - = Air France
AFC, die; - (engl.) = automatic frequency control (automatische Frequenzabstimmung)
AFD, die; - = Alternative für Deutschland (Partei)
Aff|äre, die; -, -n (Angelegenheit; Leidenschaft; Vorfall; Streitsache)
Äff|chen
Affe, der; -n, -n
Aff|ekt, der; -[e]s, -e (lat.) ([heftige] Gemütsbewegung)
Aff|ek|ta|tion, die; -, -en (*seltener für Getue, Ziererei*)
af|fekt|be|tont
Aff|ekt|hand|lung
af|fekt|tiert (geziert, gekünstelt); **Aff|ekt|tiert|heit**
Aff|ekt|tion, die; -, -en (*Med.*) Befall eines Organs mit Krankheitserregern)
af|fekt|tiv (gefühlbetont); **Aff|ekt|tiv|ität**, die; -, -en
Aff|ekt|stau (*Psychol.*)
äff|en (*veraltet für nachahmen*)

Aff|en|art; **af|fen|ar|tig**
Aff|en|brot|baum (eine afrik. Baumart); *vgl.* Baobab
Aff|en|faust (ein Knoten)
af|fen|geil (*ugs. für großartig*)
Aff|en|hit|ze (*ugs.*); **Aff|en|lie|be**; **Aff|en|schan|de** (*ugs.*); **Aff|en|the|a|ler** (*ugs.*); **Aff|en|zahn** (*ugs.*)
Aff|er|ei (*ugs. abwertend für eitles Gebahren*); **Äff|er|ei** (*veraltet für Irreführung*)
Aff|ig|e [...] (ä), *auch* 'a...], die; -, -n (franz.) (*schweiz. für* Aus-hang, Plakat); **af|fi|ch|ieren** (*österr., schweiz. für ankleben*)
Aff|id|a|vit, das; -s, -s (lat.) (eidesstattl. Versicherung)
af|fig (*ugs. abwertend für eitel*); **Aff|ig|keit** (*ugs. abwertend*)
Aff|il|ia|tion, die; -, -en (lat.) (Wechsel der Loge eines Freimaurers; *Wirtsch.* Tochtergesellschaft)
af|fin (lat.); affine Abbildung (eine geometrische Abbildung)
Äff|in, die; -, -nen
af|fin|ie|ren (franz.) (*Chemie*) läutern; scheiden [z. B. Edelmetalle])
Aff|ini|tät, die; -, -en (lat.) (Verwandtschaft; Ähnlichkeit; *Chemie*) Verbindungsneigung von Atomen od. Atomgruppen)
Aff|ir|ma|tion, die; -, -en (lat.) (Bejahung, Zustimmung); **af|fir|ma|tiv** (bejahend, zustimmend); **af|fir|mie|ren** (*geh.*)
äff|isch
Aff|ix, das; -es, -e (lat.) (*Sprachwiss.*) an den Wortstamm vorn od. hinten angefügtes Wortbildungselement); *vgl.* Präfix u. Suffix
af|fili|ieren (lat.) (*Med.*) reizen; krankhaft verändern)
Aff|old|ill, As|pho|dill, der; -s, -e (griech.) (ein Liliengewächs)
Aff|ri|ka|ta, **Aff|ri|ka|te**, die; -, ...ten (lat.) (*Sprachwiss.*) Verschlusslaut mit folgendem Reibelaut, z. B. pf)
Aff|ront [a'frɔː], *auch* a'frɔnt], der; -s, *Plur. -s* [a'frɔːs] (franz.) (Beleidigung)
Aff|ghajne [...'gaː...], der; -n, -n (Einwohner Afghanistans; *auch* eine Hunderasse)
Aff|ghajni, der; -[s], -[s] (afghanische Währungseinheit)
Aff|ghaj|nis|tan (Staat in Vorderasien)

Afi|ci|o|na|da [...fi.θ...], die; -, -s (w. Form zu Aficionado)
Afi|ci|o|na|do [...fi.θ...], der; -[s], -s (span.) (begeisterter Anhänger)
AFI [e:ʔefʔen], die; - = American Federation of Labor (amerikanischer Gewerkschaftsbund)
Af|la|to|xin, das; -s, -e (lat.) (Giftstoff in Schimmelpilzen)
AFN [eʔefʔen] = American Forces Network (Rundfunkanstalt der außerhalb der USA stationierten amerik. Streitkräfte)
à fonds perdu [a fɔ̃: ...dy:] (franz.) (ohne Aussicht auf Gegenleistung od. Rückhalt)
AFP, die; - = Agence France-Presse
Af|ra (w. Vorn.)
a fres|co (ital.) (auf den noch feuchten Verputz [gemalt]; **A-fres|co-Ma|le|rei**)
Af|ri|ka [a'(:)f...]
af|ri|kaans; die afrikaanse Sprache; **Af|ri|kaans**, das; - (Sprache [der Weißen] in Südafrika)
Af|ri|ka|na *Plur.* (Werke über Afrika)
Af|ri|ka|ner; **Af|ri|ka|ne|rin**
af|ri|ka|nisch; der Afrikanische Elefant (*Zool.*)
Af|ri|ka|nist, der; -en, -en; **Af|ri|ka|nis|tik**, die; - (wissenschaftl. Erforschung der Geschichte, Sprachen u. Kulturen Afrikas); **Af|ri|ka|nis|tin**; **af|ri|ka|nis|tisch**
Af|ro|ame|ri|ka|ner [a'(:)f...:] (Amerikaner schwarzafrikanischer Abstammung); **Af|ro|ame|ri|ka|ne|rin**; **af|ro|ame|ri|ka|nisch** (die Afroamerikaner betreffend; auch für Afrika u. Amerika betreffend); afroamerikanische Beziehungen, Musik
af|ro|asi|a|tisch [a'(:)f...:] (Afrika u. Asien betreffend)
af|ro|deutsch [a'(:)f...:] **Af|ro|deutsche**, der u. die (Deutsche[r] schwarzafrikanischer Herkunft)
Af|rol|ook, der; -s, -s (engl.) (aus stark kraustun, dichten Locken bestehende Frisur)
Af|ter, der; -s, -
Af|ter|le|der (Hinterleder des Schuhs)
Af|ter|sales [a'(:)ftsejs], das; - (engl.) (*Wirtsch.* Geschäftsreich, der für die Kundennachbetreuung zuständig ist)
Af|ter|sau|sen (*derb veraltend* für Angst)
Af|ter|shave [...ʔefʔ], das; -[s], -s (*kurz für* Aftershave-Lotion)

Af|ter|shave-Lotion, **Af|ter|shave-lotion** [...lɔvʃn̩, ...lɔ:ʃn̩], die; -, -s (engl.) (Rasierwasser zum Gebrauch nach der Rasur)
Af|ter-Show-Par|ty, **Af|ter|show-par|ty** [...'(:)ʃɔv...], die; -, -s (engl.) (nach einer Show o. Ä. stattfindende Party)
Af|ter-Work-Par|ty, **Af|ter|work-par|ty**, die; -, -s (engl.) [...'(:)vɔ:ɜ:k...] (Party, die [unmittelbar] nach Arbeitseende beginnt)
A-Füh|rer|s|chein (*Kfz-Wesen*)
a. G. = auf Gegenseitigkeit; (*beim Theater*) als Gast
Ag = Argentum
¹**AG**, die; -, -s = Aktiengesellschaft
²**AG**, die; -, -s = Arbeitsgemeinschaft
³**AG**, das; - = Amtsgericht
Aga, der; -[s], -s (türk.) (früherer türkischer Titel)
Äg|ä|dis|che In|seln *Plur.* (Inselgruppe westlich von Sizilien) **†D140**
Äg|ä|is, die; - (Ägäisches Meer); **Äg|ä|is|che Meer**, das; -n [-e]s **†D140**
Aga Khan [-k...], der; -s, -e (türk.) (Oberhaupt eines Zweiges der Ismailiten)
Agal|mem|non (sagenhafter König von Mykenä)
Agal|pe, die; -, -n (griech.) (schenkende [Nächsten]liebe [*nur Sing.*]; gemeinsames Mahl nach einem Gottesdienst)
Agar-Agar, der *od.* das; -s (malai.) (Gallerte aus ostasiat. Algen)
Agal|th (w. Vorn.); **Agal|th|on** [auch a...:] (m. Eigenn.)
Agal|ve, die; -, -n (griech.) ([sub]trop. Pflanze); **Agal|ven-dick|saft** (aus der Agave gewonnenes Süßungsmittel)
AGB, die; - = allgemeine Geschäftsbedingungen
Agence France-Presse [a ʒɑ̃:s' frʁ:ʒ' pres], die; -- (franz.) (Name einer französischen Nachrichtenagentur; *Abk.* AFP)
Agenda, die; -, ...den (lat.) (Merkbuch, Terminkalender; Liste von Gesprächspunkten); **Agenda 21** (*bes. Politik* Zusammenstellung zukunftsweisender Themen); **Agenda-21-Prozess**
Agende, die; -, -n (*ev. Kirche* Gottesdienstordnung); **Agenden** *Plur.* (*bes. österr. für* Obliegenheiten, Aufgaben)

Agens, das; -, *Plur.* Agenzien, *Med.* auch Agentia, *Sprachwiss.* nur - (*Philos.* tätiges Wesen od. Prinzip; *Med.* wirkendes Mittel; *Sprachwiss.* Träger eines im Verb. genannten aktiven Verhaltens)
Agent, der; -en, -en (lat.) (Spion; Vermittler von Engagements)
Agent|en|ring; **Agent|en|tätig|keit**
Agent|in
Agent Pro|vo|ca|teur, **Agent pro-vo|ca|teur** [a ʒɑ̃: ...tø:ʁ], der; --, -s [-s a ʒɑ̃: ...tø:ʁ] (franz.) (Lockspitzel)
Agent|tur, die; -, -en (lat.) (Geschäftsstelle, Vertretung; Nachrichtenbüro; Vermittlungsbüro); Agentur für Arbeit (staatl. Arbeitsvermittlungsstelle); **Agent|tur|mel|dung**
Agent|z|ien (*Plur.* von Agens)
Age|si|la|os, **Age|si|la|us** (König von Sparta)
Agglo, die; -, -s (*Schweiz, kurz für* städtische Agglomeration)
Agglo|me|rat, das; -[e]s, -e (lat.) (*fachspr. für* Anhäufung; *Geol.* Ablagerung loser Gesteinsbruchstücke); **Agglo|me|ra|tion**, die; -, -en (*fachspr. für* Zusammenballung; Ballungsraum); **agglo|me|rie|ren**
Agglu|tu|ina|tion, die; -, -en (lat.) (*Med.* Verklebung, Verklumpung; *Sprachwiss.* Anfügung von Bildungselementen an das unverändert bleibende Wort); **agglu|tu|inie|ren**; agglutinierende Sprachen
Agg|rel|gat, das; -[e]s, -e (lat.) (Maschinensatz; aus mehreren Gliedern bestehender mathematischer Ausdruck)
Agg|rel|ga|tion, die; -, -en (*Chemie* Zusammenlagerung [von Molekülen])
Agg|rel|gat|zu|stand (*Chemie, Physik* Erscheinungsform eines Stoffes)
Agg|res|sion, die; -, -en (lat.) (Angriff[s]verhalten), Überfall); **Agg|res|sion|krieg**; **Agg|res|sion|trieb**
agg|res|siv (angriffslustig); **Agg|res|siv|ität**, die; -, -en
Agg|res|sor, der; -s, ...gren (Angrifer); **Agg|res|s|or|in**
Ägid, **Ägid|ius** (m. Vorn.)
Ägid|e, die; - (griech.) (Schutz, Obhut); unter der Ägide von ...

Entdecken Sie den Wortschatz der deutschen Sprache!

Schreiben Sie sicher und lassen Sie sich von
der Vielfalt der Wörter inspirieren:

- 3000 neue Wörter und insgesamt
148 000 Stichwörter
- Alle aktuellen Rechtschreibregeln,
verständlich erklärt
- Informationen zu Grammatik, Aussprache
und Bedeutung
- Dudenempfehlung bei Schreibvarianten
- Hinweise zum geschlechtergerechten
Sprachgebrauch

Erfahren Sie außerdem, wie ein Wort in den
Duden kommt und welche Wörter im
Deutschen am häufigsten verwendet werden.

ISBN 978-3-411-04018-6
28 € (D) · 28,80 € (A)



9 783411 040186

www.duden.de

M

Mit dem Kauf dieses Buches erhalten
Sie unsere digitale Textprüfung
»Duden-Mentor« einen Monat gratis.
(Details im Buch)